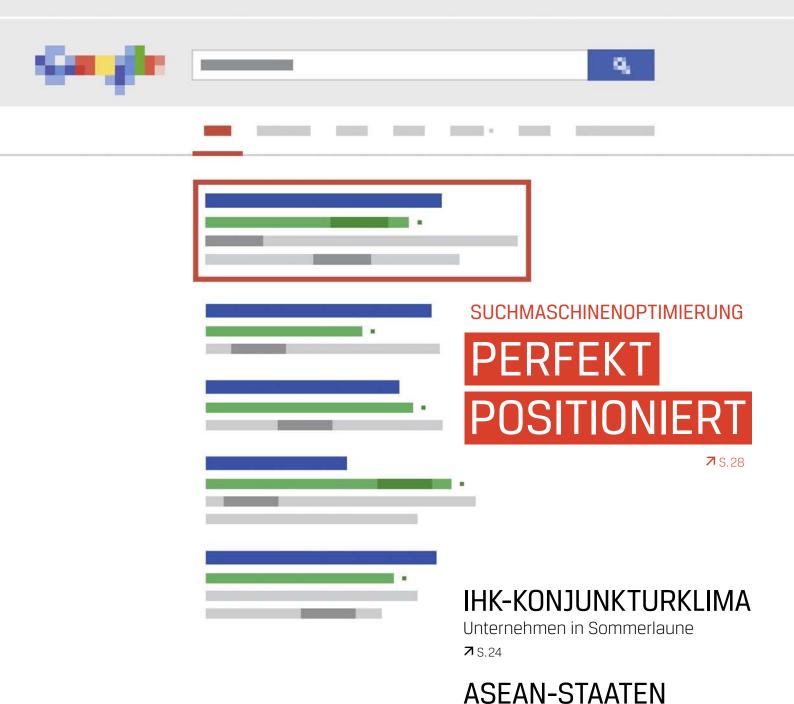


Geschäftskultur in Südostasien

7 S.20







Exzellenter Service. Exzellente Kundenzufriedenheit.

Porsche Service Zentrum Nürnberg-Südwest.



Porsche Service Zentrum Nürnberg-Südwest

Auto Service Feser GmbH Am Fernmeldeturm 1 90441 Nürnberg Telefon +49 911 4236-2470 info.psz@porsche-service-nuernbergsuedwest.de





IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg Postanschrift: 90331 Nürnberg Internet www.ihk-nuernberg.de E-Mail kundenservice@ nuernberg.ihk.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr Tel. 0911 1335-335 | Fax 1335-150335

der Geschäftsbereiche

Mo. bis Do. 9 –12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer

Markus Lötzsch Tel. 1335-373 | Fax 1335-150201

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab Tel. 1335-383 | Fax 1335-150333

Berufsbildung

Ursula Poller Tel. 1335-254 | Fax 1335-150255

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt Tel. 1335-299 | Fax 1335-150122

International

Armin Siegert Tel. 1335-401 | Fax 1335-150488

Recht | Steuern

Oliver Baumbach Tel. 1335-388 | Fax 1335-150463

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse Tel. 1335-379 | Fax 1335-150300

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner Tel. 1335-229 | Fax 1335-150453

KundenService

Sabine Edenhofer Tel. 1335-335 | Fax 1335-150335

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach Tel. 0981 209570-11 | Fax - 29 Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen Henkestraße 91, 91052 Erlangen Tel. 09131 97316-0 | Fax -29 Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14:30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Gerhard Fuchs Flößaustraße 22a, 90763 Fürth Tel. 0911 780790-0 | Fax -29 Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr Freitag 8 –13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg Tel. 0911 1335-303 | Fax -150303

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen Tel. 09131 97316-0 | Fax -29

Mit Albrecht Dürer in die Lüfte

n diesen Tagen begeht der Airport Nürnberg sein 60-jähriges Jubiläum – eine Randnotiz? Ich meine nein, denn es war immerhin der erste Flughafen in Deutschland, der nach dem Zweiten Weltkrieg auf neuem Gelände erbaut wurde. Für Nürnberg war dies alles andere als selbstverständlich, nur zehn Jahre zuvor waren große Teile der Stadt nahezu völlig zerstört.

Heute kann unser Flughafen in seiner Bedeutung für die Entwicklung der Metropolregion nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es geht beileibe nicht nur um Urlaubsziele und es geht schon gar nicht nur um Passagiere aus Nürnberg oder dem Städtedreieck. Es geht um die wirtschaftlichen und ansiedlungspolitischen Perspektiven ganz Nordbayerns. Wer über Sinn und Zweck unseres Airports nachdenkt, sollte nicht nur die Unternehmen im Auge haben, die schon hier sind, sondern vielmehr diejenigen, die eines Tages in unsere Region kommen oder eben nicht.

Ein eminent wichtiger Sonderaspekt in diesem Zusammenhang gebührt der NürnbergMesse und ihren Partnern, die wie keine andere Einrichtung in der Metropolregion mit stetigen Zuwachsraten internationales Publikum in die Region locken. Das Messewesen gehört zu den Branchen, in denen die Metropolregion Nürnberg einen europäischen Spitzenplatz innehat. Natürlich wünschen sich auch unsere ortsansässigen Unternehmen mehr Direktverbindungen. Neben den "Klassikern" Brüssel und Norditalien zählen hierzu Skandinavien, Russland und (wieder) eine Direktverbindung nach London-Heathrow.

Die Neupositionierung als "Albrecht-Dürer-Airport" sorgt für Aufbruchsstimmung und bietet neue Chancen einer kreativen Inszenierung der Marke, die in den nächsten Jahren ausgebaut werden muss. Die Wahrnehmung sollte nicht zuletzt auch an der Autobahn verstärkt werden, bislang werden Millionen Vorbeifahrer lediglich durch ein kleines Flieger-Piktogramm auf einen bedeutenden internationalen Flughafen aufmerksam gemacht. Höhenflug mit Albrecht Dürer? Warum nicht!

In on Utplia

IHK-Präsident Dirk von Vopelius



Inhalt



12 Welche rechtlichen Vorgaben gelten bei verhaltensbedingten Kündigungen?



20 Wenn sich Unternehmer mit Geschäftspartnern aus den Asean-Staaten treffen, sollten sie wichtige Benimmregeln beachten.

Spektrum

- 6 Freistaat weitet Mittelstandskredite aus
- 7 Lkw-Maut auf Bundesstraßen

Business

- 11 Adressbücher
 - Unseriöse Angebote
- 12 Verhaltensbedingte Kündigung

Was ist zumutbar?

16 Israel

"Der neue Kibbutz"

17 Arbeitsmarkt

Schwerbehinderte integrieren

18 Immobilienmakler

Der Auftraggeber bezahlt

Märkte

19 DIHK-Umfrage

Industrie stark im Ausland

20 Südostasien

Das Gesicht wahren

24 IHK-Konjunkturklima

Mit Schwung in den Sommer

IHK-Welt

45 IHK-Baustelle

Tiefe Einblicke in die Stadtgeschichte

46 IHK-Fachkräftemonitor

Wer wird gesucht?

48 Neues Dachportal

IHKs zentral erreichbar

49 Schöller-Akademie

Bildungspaket für engagierte Azubis

50 Wirtschaftsjunioren

Neuer Vorstand in Nürnberg

Branchen + Börsen

- 51 Branchenmarkt A-Z
- 53 Börsen

Veranstaltungen

- 57 Cross Mentoring
- 58 Europäische Metropolregion

"Ein Hoch aufs Hier"

61 Auto und Theater



27 Erfolgreich mit modernster Technik: Das WiM-Special "Kommunikationswirtschaft" beleuchtet Themen wie den sicheren Einstieg in die Cloud, Online-Shops für Einzelhändler und Suchmaschinenoptimierung für Webseiten.

Köpfe

63 Aquakin

Kleinstes Wasserkraftwerk der Welt

64 Dr. C. Soldan

Über die Seele des Bonbons

67 Umweltbank

Wechsel im Vorstand

69 Allianz

Rekordumsatz zum Geburtstag

Unternehmen

71 Albrecht Dürer Airport Nürnberg

Guter Dinge im Jubiläumsjahr

72 Bühler Motor

Kleine Kraftprotze

76 Schaeffler

Motorsport fasziniert Ingenieur-Nachwuchs

77 Gründerpreis der Sparkassen in Mittelfranken

Diebstahlsichere Stoffe und Naturstein aus Franken

Special

27 IT-Sicherheitsgesetz

Nur im Ansatz richtig

28 Suchmaschinen

Gesucht und gefunden

32 Erreichbarkeit in der Freizeit

Smartphone aus?

36 Cloud im Mittelstand

Keine wolkigen Lösungen

40 Einzelhandel

Digitale Läden

44 IHK-Foren

Rund um die IT-Sicherheit

44 IHK-Veranstaltung

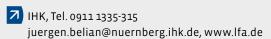
Rechtssichere Webseiten

Rubriken

- 8 Verbraucherpreisindex
- **50** DIHK-Ticker
- **53** Bekanntmachungen
- **54** Inserentenverzeichnis
- **60** Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie
- **68** Personalien | Auszeichnungen
- **70** Wettbewerbe
- 80 Kompakt
- 81 Vorschau
- 81 Impressum
- 82 Cartoon von Gerd Bauer

Freistaat weitet Mittelstandskredite aus

Der Freistaat Bayern baut die Förderung von Gründungs- und Investitionskrediten deutlich aus: Das Mittelstandskreditprogramm, das von der LfA Förderbank Bayern koordiniert wird, wartet nun mit zahlreichen Verbesserungen auf. Der Kreis der Unternehmen und Gründer, die von den günstigen Finanzierungskonditionen profitieren, wird deutlich erweitert. So wird z.B. die Gewinnschwelle, bis zu der Vorhaben gefördert werden können, um 30 000 Euro auf 200 000 Euro angehoben. Zudem werden Betriebsübertragungen an die Folgegenerationen erleichtert, indem künftig auch Kaufpreiszahlungen zwischen Eltern und Kindern förderfähig sind. Betriebsübernahmen und tätige Beteiligungen sind jetzt auch dann förderfähig, wenn bereits eine selbstständige Existenz besteht.





"BRIC Career Fair" in Nürnberg



- Um die Personalsituation deutscher Firmen in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China) zu verbessern, veranstalten die Auslandshandelskammern (AHKs) dieser vier Länder am Freitag und Samstag, 18. und 19. September 2015 die erste "BRIC Career Fair" im Nürnberger Messezentrum. Die Karrieremesse bietet Unternehmen sowie ausländischen Studenten bzw. Studenten mit Migrationshintergrund die Chance, sich kennenzulernen und mögliche Beschäftigungs- und Karrierewege zu besprechen. Mitveranstalter ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken.
- AHK Greater China, Shanghai, mueller.christine@sh.china.ahk.de Deutsch-Russische AHK, Katharina Schöne, schoene@russland-ahk.ru www.bric-careerfair.com

TIPP DES MONATS

Das duale Studium - die Verbindung aus Hochschulstudium und beruflicher Ausbildung - bietet Unternehmen die Möglichkeit, bereits frühzeitig gut qualifizierte Fachkräfte zu binden. Um die Attraktivität des dualen Studiums weiter zu fördern, informiert und unterstützt die Initiative "Hochschule dual" Unternehmen und Schüler gleichermaßen. Auf dem Online-Portal hochschule-dual.de können sich Unternehmen u.a. als Partner der Initiative in einer Datenbank erfassen lassen und so leichter Kontakt zu zukünftigen Nachwuchskräften aufnehmen. Hochschule dual ist eine Initiative von Hochschule Bayern e.V. und wird vom Bayerischen Kultusministerium gefördert. Kooperationspartner sind u.a. die IHKs und Handwerkskammern in Bayern.

www.hochschule-dual.de

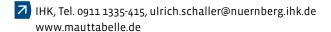
Messgeräte anmelden

Seit 1. Januar 2015 müssen neu in Betrieb genommene Messgeräte dem zuständigen Eichamt gemeldet werden, sofern sie unter die Vorschriften des neuen Mess- und Eichgesetzes (MessEG) und der Mess- und Eichverordnung (MessEV) fallen. Zu den über 150 betroffenen Arten von Messgeräten zählen u.a. Strom-, Wasser-, Gas- und Wärmezähler, Waagen, Tankzapfsäulen, Geschwindigkeitsmessgeräte, Strahlendosimeter, Taxameter oder Smart Meter. Unternehmen in Mittelfranken müssen die Meldung schriftlich an das Eichamt Nürnberg senden. Für den Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim ist jedoch das Eichamt Würzburg und für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen das Eichamt Regensburg zuständig. Die Meldung kann auch online über die Internet-Seite www.eichamt.de übermittelt werden.

Lkw-Maut auf Bundesstraßen

- Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und das Bundesverkehrsministerium haben eine Übersicht der Bundesstraßen veröffentlicht, auf denen ab

 1. Juli 2015 zusätzlich die Lkw-Maut gilt. Bisher sind in Mittelfranken folgende
 Abschnitte auf Bundesstraßen mautpflichtig: B2 von A6 / Ausfahrt Roth bis
 Wernsbach sowie B4 von Erlangen bis Nürnberg-Boxdorf. Nun werden auch
 folgende Abschnitte in der Region Nürnberg mautpflichtig:
- ▶ B 2 von A3 / Ausfahrt Nürnberg-Nord bis Nürnberg-Nord Bierweg
- ▶ B 4 von Nürnberg-Boxdorf bis Nürnberg-Buch
- ▶ B 4 von Nürnberg-Langwasser bis Nürnberg-Fischbach
- ▶ B 8 von Langenzenn / Windsheimer Straße bis Fürth-Burgfarrnbach
- ▶ B 8 von Nürnberg Münchener Straße / Trierer Straße bis Nürnberg-Zollhaus.





Automobilmesse in Shanghai



- Vom 27. bis 29. Oktober 2015 findet in Shanghai wieder die Automobil-industrie-Messe SAECCE statt, die vom Automobil-Fachverband SAE und von der NürnbergMesse China gemeinsam veranstaltet wird. Die NürnbergMesse organisiert auf dieser Messe zum dritten Mal in Folge einen bayerischen Gemeinschaftsstand für mittelständische Unternehmen, die in China aktiv werden wollen. Das Spektrum der Messe umfasst u.a. folgende Bereiche: Automotive, Hybridtechnik, Elektronik, Fahrzeuglackierung, Getriebe, Oberflächenbearbeitung und Zulieferindustrie.
- IHK, Tel. 0911 1335-357 christian.hartmann@nuernberg.ihk.de www.saecce.com/en





VERBRAUCHERPREISINDEX

Teure Tafeln

Gemeinhin gilt sie als Süßigkeit, die dick macht und ungesund ist. Gleichzeitig setzt ihr Genuss Endorphine frei – Schokolade macht glücklich! Im Durchschnitt isst jeder Deutsche etwa zehn Kilogramm pro Jahr. Negativ auf die Schoko-Lust könnte sich die aktuelle Preisentwicklung auswirken: Die Kosten für Schokoladentafeln steigen um 15,9 Prozent. Insgesamt verteuern sich Nahrungsmittel kaum (plus 1,3 Prozent).

	Basisjahr 2010 = 100	April 2015	Vgl. April 2014
i	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,1	+ 1,3 %
	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	112,6	+ 2,6 %
•	Bekleidung und Schuhe	109,1	+ 0,9 %
Ę	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	108,2	- 0,2 %
	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	103,2	+ 0,6 %
	Gesundheitspflege	103,2	+ 2,3 %
	Verkehr	106,5	- 1,0 %
	Nachrichtenübermittlung	91,5	- 1,2 %
	Freizeit und Unterhaltung	102,6	+ 0,1 %
	Bildungswesen	92,6	- 0,9 %
	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	110,7	+ 3,0 %
	Andere Waren und Dienstleistungen	107,3	+ 1,3 %
	Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	107,0	+ 0,5 %
	Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de		

ALTE SERVER GEFÄHRDEN IHR UNTERNEHMEN

Über viele Jahre hinweg waren sie der verlässliche Motor vieler mittelständischer IT-Welten:

die Serversysteme basierend auf Windows Server 2003. Jetzt stehen sie vor dem unmittelbaren Aus. Denn am 14. Juli 2015 endet der Support für diese Rechner. Das bedeutet einerseits: keine Aktualisierungen mehr, keine Nachbesserungen bei Sicherheitslücken. Das bedeutet andererseits: gefährdete Bestandsdaten, eingeschränkte Geschäftsmöglichkeiten, erhöhte Risiken quer durchs Firmennetz, zum Beispiel durch Angriffe von Hackern.

Ein Beispiel: Unternehmen, die Kreditkarten akzeptieren, verlieren unter Umständen ihre Zulassung, weil sie mit einem nicht unterstützten Betriebssystem arbeiten. Auch bei anderen vertraglich vereinbarten Sicherheitsstandards können die Partner wegen der entstehenden Lücke die Verbindung kappen. Hier drohen in bestimmten Fällen, etwa überall dort, wo Compliance-Regeln zu befolgen sind, sogar strafrechtliche Konsequenzen.

Besonders groß aber ist die Gefahr, dass wegen des ausgelaufenen Supports wichtige Firmendaten verloren gehen. Oder wenn sich laufende Anwendungen nicht mehr wiederherstellen lassen; das kann zum Stillstand der gesamten Produktion oder Verwaltung führen. Die Katastrophenschutzagentur der USA, die FEMA, schätzt, dass bei besonders schwerwiegenden Datenverlusten in kleineren und mittleren Unternehmen fast drei Viertel davon vom Konkurs bedroht sind.

CHECKLISTE

Bringen Sie Ihre IT-Infrastruktur sicher über den 14. Juli 2015 – das ist zu tun

- ✓ IT-Infrastruktur nach vorhandenen Windows Server 2003 durchsuchen
- ✔ Beratungsgespräch mit dem IT-Dienstleister Ihres Vertrauens vereinbaren
- ✓ Analyse der Ist-Situation durchführen
- ✔ Passende Möglichkeiten für Ihren Bedarf ermitteln
- ✓ Alte Server durch neue Technologie ersetzen

Wer sich vor diesen Gefahren schützen will, für den geht es um mehr als nur um ein Upgrade auf eine neue Version des Betriebssystems. Grundsätzlich ist es vielmehr an der Zeit, gleich auf eine neue Servergeneration zu wechseln, die alle genannten Risiken beherrscht. Zudem ist die bisher genutzte Hardware weit weniger leistungsstark und verbraucht deutlich mehr Energie als die aktuell am Markt erhältlichen Server. Eine Situation, die vergleichbar ist mit den Motoren in Autos von heute und von vor zehn Jahren.

Ein Anhaltspunkt für die Kostensituation: Die Energieeffizienz bei Servern von Fujitsu Technology Solutions wurde in den vergangenen sieben Jahren um den Faktor 31 verbessert, die Verfügbarkeit der Rechner erreicht einen Wert von 99,997%. Die Folge: Die Investition in einen neuen Server macht sich in der Regel innerhalb weniger Monate allein schon durch niedrigere Energiekosten sowie einen geringeren Verwaltungs- und Wartungsaufwand bezahlt – bei gleichzeitig erhöhter Produktivität.



Für die betroffenen Server haben Fujitsu und Microsoft einfach anzuwendende "Virtualisierungspakete" entwickelt. Sie sind über Fachhandel und IT-Dienstleister erhältlich und erlauben kleinen und mittelständischen Unternehmen einen leistungsstarken Einstieg in die neue Technologie.

Mehr Infos unter: www.fujitsu.de/typisch-deutsch

Fujitsu Customer Interaction Center (CIC) 01805 372 900



shaping tomorrow with you













16

Israel: Deutsche Firmen als Partner für Innovationen gefragt.

Business

ADRESSBÜCHER

Unseriöse Angebote

■ In letzter Zeit häufen sich wieder Beschwerden von Unternehmen, die sich über die Machenschaften von unseriösen Adressbuchverlagen beklagen. Den Betrieben werden Formulare für eine angeblich kostenfreie Aufnahme der Firmendaten in eine Datenbank zugesandt. In der Regel geht erst aus den kleingedruckten Geschäftsbedingungen auf der Rückseite hervor, dass es sich um ein Angebot für eine kostenpflichtige Eintragung handelt und dass allenfalls die Veröffentlichung der Stammdaten (Firmenbezeichnung, Anschrift) kostenlos ist. In der Regel geht es um Beträge zwischen 300 und 800 Euro pro Jahr. Wie die IHK feststellt, werben die Betrüger nicht nur für Einträge in klassischen Print-Adressbüchern, sondern verstärkt auch in Online-Verzeichnissen.

Viele Unternehmen fallen auf die Zusendungen herein, weil die Verlage Logos oder Bezeichnungen verwenden, die denen von Behörden oder halbamtlichen Stellen ähneln. Auch die Verwendung von seriös anmutenden Begriffen wie "Register", "Zentrale" oder "Verzeichnis" (oft in Verbindung mit "Handel und Gewerbe") erweckt den Eindruck, der Eintrag in die Datenbank sei gesetzlich vorgeschrieben. Die Masche verfängt oft bei Existenzgründern oder Unternehmen, die ein neues Gewerbe angemeldet haben oder ins Handelsregister eingetragen wurden und die von den Verlagen gezielt angeschrieben werden. Viele Unternehmen zahlen auch deshalb, weil die Werbeschreiben einer Rechnung ähneln, denen meistens bereits ausgefüllte Überweisungsträger beiliegen.

Ab und zu beobachtet die IHK auch folgende Masche: Die Verlage schreiben gezielt Unternehmen an, die in seriösen Publikationen Anzeigen geschaltet haben. Diese Anzeigen werden in Formulare montiert, die wie ein Korrekturabzug aussehen und deren Richtigkeit die angeschriebenen Unternehmen schriftlich bestätigen sollen. In Wirklichkeit schließen sie aber mit ihrer Unterschrift einen kostenpflichtigen Anzeigenauftrag ab.

Die IHK unterstützt gerne bei allen Fragen rund um Adressbuch- und Registereintragungen und bei der Beurteilung von zugesandten Schreiben.

IHK, Tel. 0911 1335-390, katja.berger@nuernberg.ihk.de



Verkauf, Reparatur und Wartung von Geräten zur Papierendverarbeitung

- Kopier- und Multifunktionsgeräte, Telefaxgeräte, Drucker
- Frankiermaschinen, Falt- und Kuvertiermaschinen
- Zubehör und Verbrauchsmaterialien
- Toner, Tinte, Papier, Kuverts, uvm.

Das aktuelle Angebot des Monats finden Sie immer auf unserer Homepage www.copy-systems.net

Telefon 0911 643440 Telefax 0911 6493746 info@copy-systems.net Donaustr. 107 - 90451 Nürnberg



steuerbaren Verhalten des Arbeitnehmers - er ist also für sein Tun selbst verantwortlich. Im Gegensatz dazu liegt bei der personenbedingten Kündigung der Kündigungsgrund zwar ebenfalls beim Arbeitnehmer, es handelt sich aber um ein nicht steuerbares Verhalten (z.B. eine Krankheit). Bei der betriebsbedingten Kündigung stammt der Kündigungsgrund aus der Sphäre des Arbeitgebers: Er kann dem Arbeitnehmer kündigen, wenn er diesem kein ausreichendes Arbeitsvolumen mehr anbieten kann.

Wenn ein steuerbares Fehlverhalten des Arbeitnehmers vorliegt, muss sich der Arbeitgeber für digung wird unterschieden zwischen der außerordentlichen und fristlosen Kündigung auf der einen Seite und der ordentlichen und fristgerechten Kündigung auf der anderen Seite.

Außerordentliche Kündigung

Die außerordentliche und fristlose Kündigung ist in § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geregelt. Es muss ein "wichtiger Grund" für die unfristgemäße Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorliegen. In Betracht kommen schwerwiegende Pflichtverletzungen, z.B. Straftaten zulasten des Arbeitgebers oder Verstöße gegen das





beziehungsweise eines Kündigungsschutzprozesses spielt. In dem damals behandelten Fall wurde die fristlose Kündigung einer Verkäuferin, die sich rechtswidrig zwei Pfandbons im Wert von 1,30 Euro angeeignet hatte, als unverhältnismäßig erklärt. Besonderen Wert maß das Gericht dabei dem langjährigen und störungsfreien Verlauf des bisherigen Arbeitsverhältnisses zu. Das bedeutet für die rechtliche Praxis, dass die Arbeitgeber Störungen des Arbeitsverlaufes genau dokumentieren sollten, um später eine mögliche verhaltensbedingte Kündigung begründen zu können. Während Ab-

Ablauf von zwei bis drei Jahren regelmäßig aus der Personalakte zu entfernen waren, dürfen sie nunmehr unbegrenzt in der Personalakte verbleiben. Damit soll der Arbeitgeber in einem eventuellen Rechtsstreit die Möglichkeit haben, auch ältere Abmahnungen vorzulegen und damit zu dokumentieren, dass der Verlauf des Arbeitsverhältnisses bislang nicht störungsfrei gewesen ist. Dies hat das Bundesarbeitsgericht in einem Urteil aus dem Jahre 2012 als Konsequenz der Emmely-Entscheidung festgestellt.

Ordentliche Kündigung

Eine ordentliche und fristgerechte verhaltensbedingte Kündigung kommt in aller Regel nur dann in Betracht, wenn sich ein Fehlverhalten wiederholt, das bereits einschlägig abgemahnt worden ist. Einschlägig ist eine Abmahnung dann, wenn der Kündigungsgrund und die bereits abgemahnte Pflichtverletzung vergleichbar sind. Eine völlige Übereinstimmung ist nicht erforderlich. Auch hier ist eine Interessenabwägung nötig, bevor die Kündigung ausgesprochen werden kann.

Verdachtskündigung

Für die Praxis hat auch die sogenannte Verdachtskündigung große Bedeutung. Sie ist nicht gesetzlich geregelt, sondern hat sich im Zuge der Rechtsprechung herausgebildet. Die Verdachtskündigung stützt sich auf den ernsthaften und dringenden Verdacht (große Wahrscheinlichkeit), dass der Mitarbeiter eine strafbare Handlung

oder eine schwere Pflichtverletzung begangen hat. Dieser Verdacht muss zu einem Bruch des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer geführt haben. Der Ausspruch einer Verdachtskündigung ist geboten, wenn der Arbeitgeber seinem Mitarbeiter die Pflichtverletzung nicht 100-prozentig nachweisen kann. Dies ist in der Regel der Fall, wenn der Mitarbeiter die Verfehlung nicht einräumt und der Arbeitgeber nicht über absolut zwingende Beweismittel verfügt.

Zwingend notwendig für eine Verdachtskündigung ist - im Gegensatz zu einer Kündigung wegen eines eindeutig beweisbaren Verhaltens - eine Anhörung des betroffenen Arbeitnehmers. Der Arbeitgeber muss den beanstandeten Sachverhalt genau ermitteln, dem Mitarbeiter die Ergebnisse dieser Ermittlung mitteilen und ihm umgehend Gelegenheit zur Rechtfertigung geben. Erst wenn die Anhörung abgeschlossen ist und der Arbeitnehmer dabei den ernsthaften und dringenden Verdacht nicht ausräumen oder zumindest relativeren kann, darf der Arbeitgeber eine Verdachtskündigung aussprechen.

Die Verdachtskündigung wird normalerweise in der Form der außerordentlichen und fristlosen Kündigung ausgesprochen. Sie ist keine eigenständige Kündigungsform, sondern bildet nur einen eigenständigen Kündigungsgrund, an den die Rechtsprechung mit der Anhörung des Betroffenen eine besondere Voraussetzung knüpft.

Prüfung durch Arbeitsgerichte

Die Wirksamkeit einer verhaltensbedingten Kündigung entscheidet sich oft weniger an der Frage, ob eine entsprechende Pflichtverletzung vorliegt, als vielmehr daran, wie die Interessenabwägung zugunsten oder zulasten des Arbeitnehmers ausfällt. Die Arbeitsgerichte prüfen sehr genau, ob die Interessenabwägung ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Wenn auch nur der geringste Zweifel daran besteht, dass dem Arbeitnehmer die Pflichtverletzung tatsächlich zu beweisen ist, muss der Arbeitgeber eine Verdachtskündigung aussprechen, wenn er vor Gericht bestehen will. Er kann dann seine Kündigung also nicht auf eine angeblich begangene Pflichtverletzung stützen, sondern auf einen entsprechenden ernsthaften und dringenden Verdacht.

Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf Otto Seeling ist Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie für Handels- und Gesellschaftsrecht bei der Kanzlei Thorwart Rechtsanwäl- 🖥 te Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB in Nürnberg. Zudem lehrt er Wirtschaftsrecht an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Nürnberg (www.thorwart.de).

AUSGEZEICHNET!

NUTZEN SIE UNSER PERSONALNETZWERK





ISRAEL

"Der neue Kibbutz"

Das Technologieland Israel will mit Deutschland stärker bei Forschung und Informationstechnik zusammenarbeiten.



Die israelische Metropole Tel Aviv.

unge Gründerszene, erfolgreiche Forschung und Trendsetter bei Software: Das sind einige Kennzeichen der israelischen Wirtschaft, die sich weltweit einen Namen als Innovationsmotor gemacht hat. Diese Dynamik spiegelt sich auch in den Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland wider, die vor 50 Jahren mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen in Gang gekommen sind. Das bilaterale Handelsvolumen beläuft sich heute auf rund sieben Mrd. US-Dollar, womit Deutschland nach den USA und China Israels drittwichtigster Partner ist, umgekehrt liegt Israel auf Platz zwei der wichtigsten deutschen Handelspartner im Nahen und Mittleren Osten.

Mit dem USB-Stick und dem Instant-Messaging-Dienst ICQ schafften israelische IT-Erfindungen schon in den 90er Jahren den Durchbruch auf den Weltmarkt. Heute weist Israel – bezogen auf die Bevölkerungszahl – weltweit die höchste Konzentration an technologieorientierten Firmengründungen auf.

Die Deutsch-Israelische Industrie- und Handelskammer (AHK), die vor 20 Jahren gegründet wurde, will diese Dynamik und Technologieorientierung nutzen, um die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen auszubauen. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Plattform "Betatec" (www.betatec. org), wobei "Beta" für "Berlin – Tel Aviv" steht. Nach Aussage von Gregor Schlosser, Betatec-Projektmanager bei der AHK, soll die Plattform insbesondere dazu beitragen, die Zusammenarbeit auf dem Feld der Informations- und Kommunikationstechnologie zu verstärken.

Das jüngste Betatec-Projekt heißt "Der neue Kibbutz": Ab August 2015 können deutsche Studierende ein Praktikum bei Start-ups oder auch größeren Unternehmen in Israel machen, finanziell unterstützt vom israelischen Generalkonsulat in München und vom Freistaat Bayern. "Die Idee war, eine moderne Alternative zu dem in der Vergangenheit sehr beliebten Freiwilligendienst in einer Landwirtschaftskommune zu schaffen", erklärt Schlosser.

Unternehmen, die nach Israel exportieren möchten, sollten bei ihrer Entscheidung für den Markteintritt die Stärken des Landes im Blick behalten. Die zukunftsweisende Forschungslandschaft, die Vielzahl der Start-ups, die technikbegeisterten Verbraucher und die starke weltwirtschaftliche Vernetzung eröffnen nach Auffassung der AHK vielfältige Perspektiven für die Zusammenarbeit von deutschen und israelischen Unternehmen, u.a. auf den Feldern Forschungszusammenarbeit, Technologiezukauf und Investitionsgüter. Auch Maschinen- und Anlagenbauer, die sich im Bereich "Industrie 4.0" weiterentwickeln wollen, können in Israel geeignete Kooperationspartner finden. "Die deutsch-israelische Zusammenarbeit ist eine kaum vorstellbare Erfolgsstory. Marken und Produkte 'Made in Germany' genießen einen außerordentlich guten Ruf", so der stellvertretende AHK-Geschäftsführer Michel Weinberg.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen und des 20-jährigen AHK-Jubiläums findet vom 28. bis 30. Juni 2015 in Tel Aviv die Veranstaltung "Made in Germany – 50 Years of German Brands in Israel" statt. Eine begleitende Ausstellung lässt den Werdegang deutscher Marken in Israel Revue passieren.

IHK, Tel. 0911 1335-357 christian.hartmann@nuernberg.ihk.de www.israel.ahk.de www.betatec.org

ARBEITSMARKT

Schwerbehinderte integrieren

250 Menschen mit schwerer Behinderung sollen in den nächsten drei Jahren in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dieses Ziel haben sich die Stadt Erlangen und der Landkreis Erlangen-Höchstadt gesetzt. Sie werden dabei mit Fördergeldern des Bundes in Höhe von 1,6 Mio. Euro unterstützt, die in das Projekt "ZusammenArbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt" (Zusa) fließen. In diesem Zusammenhang werden - auch durch Unterstützung der IHK-Geschäftsstelle Erlangen - mehr als 700 potenzielle Arbeitgeber kontaktiert und um die Bereitstellung von Praktikumsplätzen gebeten.

Vor dem Praktikum steht eine dreimonatige Trainingsphase durch professionelle Inklusionsbegleiter der Access Integrationsbegleitung gGmbH Erlangen/Nürnberg. Außerdem werden die Praktikanten durch Coaches begleitet. Partner des Projekts sind die Werkstätten für Menschen mit Behinderung der beteiligten Partner (u.a. Laufer



Mühle, Regnitz-Werkstätten, Lebenshilfe, Wabe und WAB Kosbach). Die Federführung bei dem Projekt hat die kommunale GGFA in Erlangen. Nach Aussage von GGFA-Vorstand Axel Lindner und Access-Geschäftsführer Karl-Heinz Miederer sind viele der Projektteilnehmer besonders motiviert und haben das große Ziel, einen festen Arbeitsplatz zu bekommen.



www.zusa-inklusion.de

Anzeige

Corporate Social Responsibility bei **BERG Personalmanagement**

3. Auflage des "Social Day"

BERG informiert Jugendliche über das richtige Surfverhalten

Wenn aus einem normalen Arbeitstag ein soziales Erlebnis wird, dann ist "Social Day" bei BERG Personalmanagement! Seit drei Jahren veranstaltet das Nürnberger Unternehmen, das sich auf Personaldienstleistungen im kaufmännischen und IT-Bereich spezialisiert hat, für die Schüler der Lebenshilfe Nürnberg e. V. diesen besonde-



Zum Abschluss des 3. "Social Day" überreichte Thomas Bestle, Geschäftsführer der Firma BERG, der Berufsschulstufe Jakob-Muth-Schule und Tagesstätte eine Geldspende und ein neues Tablet.

ren Schultag. In mehreren Arbeitsgruppen befassen sich die Jugendlichen unter Anleitung der Mitarbeiter von BERG mit den Themen Internet und Social Media. "Die digitalen Medien sind heute für die meisten Jugendlichen ganz selbstverständlich. Wir Erwachsene können dabei nicht immer überwachen, was unsere Kinder tun. Aber wir können ihnen zeigen, wie sie sich richtig verhalten und das Internet sinnvoll nutzen können", erklärt Thomas Bestle, Geschäftsführer von BERG Personalmanagement, die Idee des "Social Day".

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Seit 1987 ist der Personaldienstleister fest in Nürnberg verankert und unterstützt Menschen bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Hierin liegt auch die Verbundenheit zur Lebenshilfe Nürnberg begründet, die sich wie BERG stark in der Region engagiert. Beide wollen das erfolgreiche Projekt auch zukünftig weiterführen. Thomas Bestle: "Corporate Social Responsibility bedeutet für uns, dass wir durch tatkräftigen Einsatz einen erlebbaren Beitrag für die Menschen hier in Nürnberg leisten. Es ist schön zu sehen, dass wir den Jugendlichen mit unserer Idee einen echten Mehrwert bieten können."



Wir verbinden Menschen und Unternehmen

BERG Personalmanagement GmbH

Äußere Sulzbacher Straße 16 90489 Nürnberg • Tel: 0911/35038-0 Fax: 0911/35038-99 www.berg-personal.de

Besuchen Sie uns auf Facebook!

IMMOBILIENMAKLER

Der Auftraggeber bezahlt



■ Eine wichtige Änderung bei der Vermietung von Wohnungen ist zum 1. Juni 2015 in Kraft getreten: Seitdem gilt bei der Provision für Immobilienmakler das sogenannte Bestellerprinzip. Das bedeutet: Die Provision für den Immobilienmakler muss grundsätzlich derjenige bezahlen, der ihn auch beauftragt ("bestellt") hat. Der Makler darf in Zukunft nur dann noch eine Provision vom Mieter verlangen, wenn dieser ihn explizit aufgefordert hat, eine Wohnung zu suchen, und er die Wohnung dann auch wirklich mietet. Diese Neuregelung hatte der Bundesrat nach langen Dis-

kussionen am 27. März 2015 durch seine Zustimmung zum sogenannten Mietrechtsnovellierungsgesetz (MietNovG) verabschiedet.

Wichtig: Das Bestellerprinzip gilt ausschließlich für Vermietungen. Beim Verkauf von Immobilien kann dagegen wie bisher frei vereinbart werden, ob der Verkäufer oder der Käufer den Makler bezahlen muss.

IHK, Tel. 0911 1335-390 katja.berger@nuernberg.ihk.de

IMMOBILIENANZEIGEN

Energiekennwerte angeben

Seit dem 1. Mai 2015 werden Bußgelder von bis zu 15 000 Euro erhoben, wenn bei Immobilienanzeigen die Energiekennwerte nicht angegeben sind. Seit der 2014 eingeführten Energieeinsparverordnung (EnEV) ist es verpflichtend, die Energiekennwerte zu veröffentlichen, die aus dem Energieausweis hervorgehen (WiM berichtete).

Bei der Bußgeldvorschrift gab es jedoch eine Übergangsfrist, die nun abgelaufen ist. Die Nennung der Pflichtangaben muss der Verkäufer bzw. Vermieter oder Verpächter sicherstellen. Aber auch für beauftragte Makler bestehen Haftungsrisiken, wenn die Angaben nicht ordnungsgemäß sind.

VERKEHRSSICHERHEIT

Parkleitsystem für Lkw



■ Ein deutschlandweit einmaliges Lkw-Parkleitsystem ist auf der A9 zwischen den Autobahnkreuzen Nürnberg-Ost und Neufahrn in Betrieb genommen worden. Es soll für mehr Verkehrssicherheit und eine bessere Auslastung der Lkw-Parkplätze sorgen: Durch ein Detektionssystem werden bei 21 Rastanlagen auf der Strecke die Ein- und Ausfahrten der Lkws registriert und zentral erfasst. Lkw-Fahrer können sich auf www.ba-

yerninfo.de oder über eine kostenlose App anzeigen lassen, wo es freie Parkplätze gibt, und auf diese Weise dafür sorgen, dass sie die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einhalten. Ab Juli sollen die Informationen auch über den Traffic Message Channel (TCM) gemeldet werden.

Nach Aussage von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann werden die Unternehmen auch dabei unterstützt, den digitalen Tachografen und das Navigationssystem der Lkw mit den Informationen des neuen Parkleitsystems zu verknüpfen. Ein intelligentes Fahrerassistenzprogramm könnte dann die Zielführung übernehmen. Weitere Lkw-Parkleitsysteme sind für die A3 zwischen Aschaffenburg und Biebelried sowie die A7 von der Landesgrenze zu Hessen bis zum Autobahnkreuz Feuchtwangen/Crailsheim geplant.

www.bayerninfo.de



Kulturelle Unterschiede: Wo lauern Fettnäpfchen bei Geschäften mit Südostasien?



24

Konjunktur: Mittelfränkische Unternehmen blicken optimistisch in die zweite Jahreshälfte.

Märkte

DIHK-UMFRAGE

Industrie stark im Ausland

■ Immer mehr deutsche Industrieunternehmen planen, im Ausland zu investieren: 2015 wollen 47 Prozent der Industriebetriebe dafür Kapital in die Hand nehmen, so viele wie nie zuvor. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Gleichwohl lasse das Wachstum der Investitionsbudgets etwas nach, berichtete DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. Dies sei eine Reaktion auf die Vielzahl der internationalen Krisen, die viele deutsche Investoren im letzten Jahr kalt erwischt haben. Die insgesamt vorsichtigeren Budgetpläne fassen dennoch mehr Zielländer ins Auge als noch im Vorjahr.

Besorgt zeigte sich Treier darüber, dass 2015 erneut mehr Auslandsinvestitionen damit begründet werden, dass die Kosten am Standort Deutschland als zu hoch empfunden werden. Geld zu sparen sei mittlerweile für 23 Prozent der im Ausland aktiven Unternehmen das wichtigste Motiv ihres Engagements, 2014 galt das nur für 21 Prozent. "Die Verlagerung aus Kostengründen bedeutet Investitionsverzicht und zumindest mittelfristig weniger Beschäftigung an heimischen Standorten", erläuterte Treier. Bislang profitiert aber auch Deutschland von den Auslandsinvestitionen: So rechnet der DIHK in diesem Jahr mit 40 000 zusätzlichen Industriearbeitsplätzen im Inland, weil das breite Auslandsengagement zu einem stärkeren Auftragseingang hierzulande führt. Weltweit bringen die deutschen Auslandsinvestitionen laut DIHK ein Plus von 200 000 Arbeitsplätzen, sodass am Jahresende erstmals mehr als sieben Mio. Beschäftigte in deutschen Unternehmen rund um den Globus arbeiten.



CONTRACTING HEISST: RICHTIG SPAREN.

Schluss mit der Geldverbrennung! Mit einer neuen Heizungsanlage – ohne hohe Anschaffungskosten, ohne Risiko! Mit unserem Blockheizkraftwerk erhalten Sie energieeffizient Strom und Wärme und schonen dabei Ihren Geldbeutel wie auch die Umwelt.

Sie müssen sich um nichts kümmern: Wir analysieren bei Ihnen vor Ort die Situation und planen mit Ihnen gemeinsam die ideale Anlage für Ihr Objekt. Wir übernehmen das Investitionsvolumen und garantieren über die Vertragsdauer Energielieferung, Wartung, Reparaturen und Abrechnung.

Informieren Sie sich unverbindlich über unsere All Inclusive Energiedienstleistung.

Braun Mineralöle GmbH → Business Park Nuerbanum → Allersberger Straße 185 → 90461 Nürnberg
Tel 0911 | 99369-0 → Fax 0911 | 99369-70 → info@braun-unternehmen.de → www.braun-unternehmen.de





SÜDOSTASIEN

Das Gesicht wahren

Die Asean-Länder weisen viele kulturelle Unterschiede auf.

Worauf sollten deutsche Geschäftsleute achten?

üdostasien spielt in der Weltwirtschaft eine immer bedeutendere Rolle. Die Länder profitieren u.a. davon, dass die Produktionskosten in China steigen und deshalb mehr in den Nachbarstaaten investiert wird. Bei deutschen Unternehmen rückt deshalb der Verband Südostasiatischer Nationen (Asean) stärker in den Fokus, dem folgende zehn Länder angehören: Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Wegen ihrer zunehmenden Bedeutung sollte man sich nicht nur mit den wirtschaftlichen, sondern auch mit den kulturellen Gegebenheiten in diesen Ländern beschäftigen. Bei der IHK-Veranstaltung "Business & Culture – Erfolgreich in Südostasien durch interkulturelle Kompetenz" wurde deutlich, dass diese Länder nicht als kulturelle Einheit zu betrachten sind. Deutsche Unternehmen, die sich in den Asean-Staaten engagieren, müssen sich auf die Eigenheiten eines jeden Landes einlassen.

Die Sinologin und Beraterin Monika Krause, die auf interkulturelles Training spezialisiert ist und für die Heidelberger Unternehmensberatung Sina Lingua tätig ist, gab ein plastisches Beispiel: Ein deutsches Unternehmen plante ein Treffen für seine Vertriebsmitarbeiter aus aller Welt und entschied sich bei der Tischordnung für ein Diner dafür, der Einfachheit halber einen "asiatischen" Tisch vorzusehen. "Das geht gar nicht", mahnte Krause - schon allein wegen der unterschiedlichen Essgewohnheiten, die auch auf religiösen Vorschriften beruhen. Ein muslimischer Indonesier muss auf Gerichte mit Schweinefleisch verzichten, für einen Hindu ist Rindfleisch tabu und Buddhisten aus Laos ernähren sich gern vegetarisch, während philippinische Christen weder beim Essen noch mit Alkohol ein Problem haben. Das alles muss bei der Sitzordnung beachtet

werden. Außerdem sollte man die Gerichte besser nicht auf dem Teller servieren, sondern – wie oftmals in Südostasien üblich – als Tischbuffet.

Auch der geschichtliche Hintergrund der einzelnen Länder ist bei der Sitzordnung zu beachten. Zum Teil gibt es immer noch Vorbehalte gegenüber Vertretern der früheren Kolonialmächte (z.B. gegenüber den Niederländern in Indonesien oder den Franzosen in Kambodscha), lediglich Thailand war nie kolonialisiert. Auch die Volksrepublik China ist wegen ihrer wirtschaftlichen und politischen Dominanz in der Region nicht immer gut gelitten bei den südostasiatischen Ländern. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass in einigen Asean-Staaten Chinesen eine kleine, aber wirtschaftlich erfolgreiche Minderheit bilden.

Interkulturelle Fettnäpfchen, die potenzielle Geschäftspartner aus Südostasien verprellen können, lauern überall. So stellte ein deutsches Unternehmen seine Asien-Strategie in der vietnamesischen Hauptstadt Ho-Chi-Minh-Stadt vor und griff zur geografischen Orientierung auf eine Karte von Google Maps zurück. Dort wird der westliche Ausläufer des Pazifiks als "Südchinesisches Meer" bezeichnet, ein Umstand, der in Vietnam angesichts chinesischer Expansionsbestrebungen auf politische Ressentiments stößt. Krause hat das auch bei Besuchern aus Korea in Deutschland beobachtet. Bei ihren Shopping-Touren vermeiden sie bewusst Produkte, die mit "Made in China" gekennzeichnet sind.

Dass man in Asien Visitenkarten mit der gebührenden Aufmerksamkeit austauscht, ist mittlerweile bekannt, dennoch gibt es auch hier noch unbekannte Regeln: Wer sich etwa mit seinen englisch-chinesischen Visitenkarten durch Asien bewegt, sollte diese in Taiwan unbedingt stecken lassen. Gleiches gilt für japanische Ver-



sionen, die in China nicht verteilt werden sollten, während englische Visitenkarten von Chinesen ohne Irritationen angenommen werden. Aufgrund des konfuzianisch geprägten Denkens, bei dem Hierarchien viel wichtiger sind als in Europa, ist es auch anzuraten, Titel und Funktionen genau auf der Visitenkarte anzugeben.

Der Aspekt Hierarchie kommt beispielsweise auch auf Messen zum Tragen: Während bei deutschen Besucherteams oft der Ranghöhere das Gespräch führt, kann es bei Asiaten genau umgekehrt sein. Schweigt bei einer Gruppe asiatischer Interessenten der Ältere, spricht das keinesfalls für seine Bedeutungslosigkeit. Wahrscheinlich muss der Jüngere die Vorarbeit leisten oder der Ältere spricht kein Englisch. In solchen Fällen ist der Senior immer wieder in Erklärungen oder Small Talk einzubinden, denn am Ende nickt er ein Geschäft ab.

Besondere Sorgfalt ist auch bei der Planung von Verhandlungsterminen gefragt. Das kann die täglich vorgeschriebenen Gebetszeiten muslimischer Partner betreffen oder den Fastenmonat Ramadan. Finden in dieser Zeit trotzdem Gespräche statt, sollte man zumindest nicht vor den Augen der Gesprächspartner essen oder trinken. Bei chinesischen Partner ist das chinesische Neujahr zu berücksichtigen, das übrigens außerhalb Chinas, etwa in Thailand, als "Luna New Year" bezeichnet werden sollte.

Anderer Gesprächsstil

Generell finden sich teils diametrale Kulturstandards zwischen Deutschen und Asiaten: Deutsche schätzen die Sachorientierung, setzen auf Regeln und Strukturen, praktizieren eine klare Trennung von Beruf und Privatleben und pflegen eine direkte Kommunikation. In der südostasiatischen Kultur sind Gesichtswahrung, Hierarchie und Harmonie wichtige Aspekte, oft wird eher indirekt kommuniziert,

was deutsche Geschäftsleute bisweilen zur Verzweiflung bringt. Beispiel: Wenn per Rundmail ein Bericht eingefordert wird, wird dies in der Regel erst nach mehrfachen Aufforderungen und Nachfragen als Arbeitsauftrag verstanden. Gewöhnungsbedürftig ist auch die asiatische Art der Ablehnung, die häufig nicht als deutliches Nein geäußert wird. Stattdessen wird das Anliegen überhört, das Thema gewechselt, das Gespräch bleibt unverbindlich oder es tritt ein Schweigen ein.

Wenn sich Verhandlungsrunden lange hinziehen, sollten Deutsche dies nicht unbedingt als Ablehnung auffassen, sondern eher als Test ihrer Verhandlungskunst. Oft werden Meetings in Asien direkt am Flughafen vereinbart. Wenn der Deutsche verspätet in Fernost ankommt und eine Einladung mit dem Hinweis auf die eigene Müdigkeit ausschlägt, ist er nahe daran, sein Gesicht zu verlieren. Auch die Erklärung, man treffe sich ja am nächsten Tag, verfängt nicht. Den Druck kann man allenfalls dadurch herausnehmen, indem man auf eine dringende Firmentelefonkonferenz verweist. Generell gibt es nach Erfahrung Krauses einen gewissen "Ausländerbonus", der sich aber im Laufe der Geschäftsbeziehung verliert.

Beim Arbeiten in deutsch-asiatischen Projektteams ist ein Perspektivwechsel wichtig, um die Zusammenarbeit nicht durch kulturelle Missverständnisse zu gefährden. Dazu gehört, direkte Kritik in großen Runden zu vermeiden. Meetings sind im asiatischen Raum weniger Diskussionsforen als vielmehr ein Rahmen, um Entscheidungen zu verkünden. Von deutschen Standortleitern wird zudem ein paternalistischer Führungsstil erwartet, der auch die familiären Belange der Mitarbeiter einschließt. Ein Führungsstil, der auf Freiräume und Selbstbestimmung setzt, wird dagagen eher als Führungsschwäche aufgefasst.

Bei der IHK-Veranstaltung wurde von einer asymmetrischen Mail-Korrespondenz berichtet, bei der deutsche Anfragen manchmal lange unbeantwortet bleiben. Umgekehrt kommt von asiatischer Seite oft schon nach einer Stunde eine Nachfrage auf deren Mails, wenn diese nicht umgehend beantwortet werden. Das könne an einem hierarchischen Verständnis liegen, bei dem sich der asiatische Auftraggeber als höhergestellt begreift, führt Krause aus. Wenn es der deutsche Gesprächspartner trotz aller Vorbereitung nicht schafft, die Wünsche asiatischer Geschäftspartner zwischen den Zeilen zu lesen, rät Krause zu einer Metakommunikation: "Reden Sie einfach über kulturelle Unterschiede und Erwartungen."



Für die raue Arbeitswelt geschaffen

Robuste Begleiter für den Einsatz in der Logistik, auf dem Bau oder in der Produktion.

Mörtelmatsch auf der Baustelle, Hitze im Stahlwerk, ein Sturz auf den Boden: Trotz rauer Gegebenheiten ist die Samsung Ruggedized-Produktfamilie mit moderner Technik auch im Außendienst in ihrem Element. Gebaut um leistungsstarke, vielseitige Performance und sicheren Betrieb zu vereinen, bieten das GALAXY Tab Active, GALAXY Xcover 3 und Xcover 550 Unterstützung in nahezu jeder

Umgebung. Die Geräte verfügen über einen Staub- und Wasserschutz gemäß IP67¹. Darüber hinaus sind sie nicht nur physisch für Extremeinsätze gewappnet: Ausgestattet mit SAMSUNG KNOX™ schützt die Ruggedized-Produktfamilie auch sensible Unternehmensdaten.

Testgerät- oder Bestellanfrage an:

SamsungMobileBusiness@samsung.de

Samsung GALAXY **Tab** Active



Das **GALAXY Tab Active** ist das erste IP67¹ zertifizierte Tablet von Samsung, welches für den Einsatz in fordernden Business-Umgebungen gebaut wurde. Es wird mit einer speziellen Hülle geliefert, die das Gerät vor externen Einwirkungen schützt und in vollem Umfang den US-amerikanischen Anti-Schock-Militärnormen (MIL-STD 810G1²) entspricht.

Samsung GALAXY **Cover 3



Das **GALAXY XCover 3** ist optimal vor Stößen geschützt und erfüllt sogar den US-amerikanischen Militärstandard MIL-STD 810G1². Auch Nässe und Dreck übersteht es dank IP67¹-Zertiffizierung souverän.

Samsung **xcover 550



Nicht nur seine robuste Beschaffenheit macht das **Xcover 550** zu einem erstklassigen Begleiter unter fordernden Bedingungen, sondern durch seine kompakte Größe mit geringem Gewicht ist es auch leicht zu verstauen. Zudem ermöglicht eine solide Befestigungs-Öse am Rahmen des Featurephones, ein Trageband zu befestigen. So lässt sich immer ein Platz für diesen praktischen Begleiter finden.

www.samsung.de

IHK-KONJUNKTURKLIMA

Mit Schwung in den Sommer

Die Unternehmen in Mittelfranken wollen in den nächsten Monaten mehr investieren und neue Arbeitsplätze schaffen.



eutlich aufgehellt haben sich die Konjunkturerwartungen der mittelfränkischen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen. Zwar wird die aktuelle Lage in den einzelnen Branchen unterschiedlich beurteilt, doch beim Blick auf die kommenden Monate sind sie durchweg optimistisch. Die bereits zum Jahreswechsel erwartete Dynamik gewinnt nun an Schwung, die Unternehmen wollen mehr investieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Dies sind zentrale Ergebnisse des IHK-Konjunkturklimas im Frühjahr 2015. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der die aktuellen Lageurteile und die Geschäftserwartungen zusammenfasst, erreicht in der Frühjahrsumfrage solide 124,1 Punkte. Er liegt damit zwar um 1,5 Punkte unter dem Wert zu Jahresbeginn, bleibt aber auf gutem Niveau.

Noch immer zeigen sich neun von zehn Betrieben der mittelfränkischen Wirtschaft zufrieden mit

der aktuellen Lage, jedoch ist der Anteil derjenigen zurückgegangen, die ihre Geschäfte als "gut" bezeichnen. Zu Jahresbeginn äußerte das noch jeder zweite Betrieb, aktuell sind es nur vier von zehn Unternehmen. Diese leichte Eintrübung ist vornehmlich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in der Industrie zurückzuführen. Verbessert haben sich hingegen die Aussichten für die kommenden Monate: Jedes dritte befragte Unternehmen erwartet eine positive Entwicklung seiner Geschäfte, nur jedes zehnte geht von einer Verschlechterung aus. Die Betriebe rechnen vermehrt damit, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten wieder Fahrt aufnimmt.

Entwicklung der einzelnen Branchen

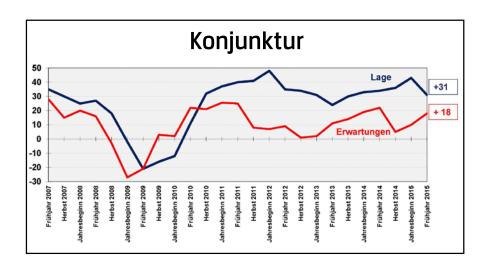
Die gute Geschäftslage der mittelfränkischen Industrie hat sich im Saldo gegenüber Jahresbeginn zwar etwas verschlechtert, bleibt aber auf hohem Niveau. Nach wie vor zeigen sich über 90 Prozent der Industrieunternehmen zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, allerdings gibt es mit 45 Prozent (gegenüber 58 Prozent zu Jahresbeginn) deutlich weniger Industriebetriebe, die von einer Verbesserung berichten. Diese Einschätzung spiegelt sich im Auftragsvolumen der heimischen Industriebetriebe: Während zu Jahresbeginn noch rund 36 Prozent ein gestiegenes Auftragsvolumen feststellten, sind es aktuell nur mehr 27 Prozent. Bezogen auf das Auslandsgeschäft kommen aktuell die höchsten Zuwächse aus Nordamerika, die stärksten Rückgänge aus dem Russland-Geschäft. Erfreulich ist, dass die Industriebetriebe in den nächsten Monaten mit einer positiven Entwicklung der Geschäfte rechnen.

Das Klima in der **Bauwirtschaft** ist auf Rekordkurs, die Bauunternehmer berichten ausnahmslos von guten Geschäften. Zwei Drittel registrieren eine Verbesserung gegenüber dem bereits ordentlichen Jahresstart, ein Drittel berichtet von einer konstant guten Lage. Damit hat sich die Geschäftslage nach dem Stimmungshoch des vergangenen Jahres im Saldo nochmals verbessert. Hintergrund: Das Volumen der Bauaufträge ist erneut gestiegen und das Baugewerbe ist entsprechend zufrieden mit der Auslastung. Besonders im Wohnungsbau verzeichnen die Bauunternehmen nach wie vor starke Zuwächse, saisonüblich steigen auch die Erwartungen an die kommenden Monate an. Als logische Konsequenz will das Baugewerbe im Sommer die Zahl der Beschäftigten kräftig erhöhen und die Investitionen ausweiten.

Auch die mittelfränkischen Handelsbetriebe beurteilen die Geschäftslage im Frühjahr 2015 recht gut, die Einschätzung bewegt sich auf dem hohen Niveau von 2014. Der Einzelhandel profitiert von der Konsumlaune der Bürger, neun von zehn Einzelhändlern zeigen sich entsprechend zufrieden. Ihre Umsätze sind gestiegen, der Warenbestand befindet sich auf einem saisonüblichen Niveau. Während sich auch die Handelsvertreter positiv zur aktuellen Wirtschaftslage äußern, sind die Großhändler im Saldo etwas weniger zufrieden als noch zu Jahresbeginn, weil sie positive Impulse aus dem Auslandsgeschäft vermissen. Insgesamt profitiert der Handel von der nach wie vor stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt und vom guten Konsumklima. Die Branche erwartet, dass dies vorerst so bleibt. Deshalb geht der Trend zu mehr Investitionen und zu mehr Arbeitsplätzen im mittelfränkischen Handel, obwohl sich rund die Hälfte der Handelsbetriebe gestiegenen Personalkosten gegenüber sieht.

Die aktuelle Geschäftslage der unternehmensnahen Dienstleister hat sich gegenüber dem Jahresbeginn etwas verschlechtert, wird jedoch von über 90 Prozent der Betriebe immer noch als positiv oder befriedigend bezeichnet. Besonders optimistisch sind die Logistikbetriebe, hier berichtet niemand von einer Verschlechterung der Geschäftslage. Anders die Immobilienwirtschaft: Nach den recht guten Geschäften in den vergangenen Monaten berichtet die Branche nun mehrheitlich von einer Seitwärtsentwicklung und rechnet auch für die kommenden Monate nicht mehr mit großen Zuwächsen. Die unternehmensnahen Dienstleister sehen für die kommenden Monate wenig Veränderung hinsichtlich Geschäftserwartungen, Investitionen und Beschäftigung, insgesamt bleibt die Branche aber auf gutem Niveau.

Deutlicher Rückgang bei der aktuellen Geschäftslage, aber weiterhin positive Erwartungen: So beurteilen die **verbrauchernahen Dienstleistungen** ihre Situation. Das Hotel- und Gastgewerbe kann keinerlei Verbesserung der Geschäfte feststellen, die Freizeitbranche und das Reisegewerbe nur punktuell. Anzunehmen ist, dass sich hier auch der Mehraufwand für einige Betriebe im Zusam-



menhang mit dem Mindestlohn und die damit verbundenen Berichtspflichten niederschlagen. Die verbrauchernahen Dienstleistungen halten an den erfreulich hohen Investitionsplänen fest, haben aber ihre Beschäftigungspläne etwas zurückgefahren.

Mehr Einstellungen und Investitionen

Positive Impulse für die Entwicklung der mittelfränkischen Wirtschaft gehen nach wie vor von der Investitionsbereitschaft der Betriebe aus, die auf einem hohen Niveau bleibt. Beinahe jedes dritte Unternehmen beabsichtigt, die Investitionsausgaben im Jahresverlauf zu erhöhen, begünstigt wird dies durch die solide wirtschaftliche Entwicklung im Inland und die niedrigen Zinsen. Auch die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft sind weiterhin positiv, sodass der Arbeitsmarkt in der Region in den nächsten Monaten stabil bleiben dürfte. Die Kehrseite ist jedoch, dass sich damit die Suche nach geeigneten Fachkräften für viele Unternehmen weiterhin schwierig gestaltet.

Die Unternehmen in Mittelfranken stehen im Frühjahr 2015 gut da. Alle in die Zukunft gerichteten Konjunkturindikatoren zeigen momentan nach oben – und die Rahmenbedingungen sind insgesamt günstig. Der hohe Beschäftigungsstand und die Einkommenssteigerungen sorgen für eine weiterhin lebhafte Binnennachfrage. Das Auslandsgeschäft wird durch die Krisenherde in der Welt nicht beeinträchtigt, jeder dritte Exportbetrieb erwartet sogar steigende Umsätze im Außenhandel. Sie profitieren davon, dass ihre Produkte im Nicht-Euroraum billiger geworden sind. Die Chancen stehen also gut, dass die mittelfränkische Wirtschaft in den kommenden Monaten an Dynamik gewinnt.

IHK, Tel. 0911 1335-376
maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de

So werden Sie zur Nummer 1 in Ihrer Stadt!

Wussten Sie, dass im Internet tausende Kunden Monat für Monat nach Ihren Dienstleistungen und Produkten suchen und im "Laden" Ihres Wettbewerbers landen? Haben Sie sich schon mal gefragt, warum der Laden, der Betrieb, die Praxis oder die Kanzlei Ihrer Wettbewerber immer voll ist? Warum einige Ihrer Konkurrenten auch in der Wirtschaftskrise scheinbar keine Probleme haben, über die Runde zu kommen?

Kommt Ihnen das bekannt vor?

Umsatzverluste durch die Konkurrenz im Internet. Zu wenig Kunden? Ständig finanzieller Druck? Sie wursteln sich von Monat zu Monat durch und können nicht mehr richtig schlafen? Ihre Webseite verkauft zu wenig bzw. gar nichts? Und Sie haben keine Idee, wie Sie das ändern können?

Dann sollten Sie überprüfen, ob Ihre Online-Strategie noch die richtige ist oder ob Ihre Wettbewerber Ihnen bereits mehr als einen Schritt voraus sind und Ihnen erfolgreich die Kunden wegnehmen, vielleicht sogar Ihre Stammkunden.

Um im Internet Erfolg zu haben, brauchen Sie nur drei Dinge. Und genau diese drei Dinge setzen wir mit Ihnen zusammen konsequent um. Solange bis Sie Erfolg haben – auf unser Risiko, klingt das fair!?

Wenn Sie eine Online-Strategie wollen, die 24 Stunden am Tag automatisch Neukunden produziert, dann rufen Sie Herrn Norbert Weber persönlich unter Telefon 01577-7707855 an.

P.S. Wir sprechen fränkisch!





Fränkische Unternehmer aufgepasst!

"Wir bringen Ihnen Neukunden automatisch aus dem Internet!"

Die Internet-Agentur, die Ergebnisse garantiert*... Lesen Sie selbst ...!

W3 Internet Marketing Lorenz GmbH Kurfürstendamm 157/158, 10709 Berlin Tel.: 030 - 992 53 041 Fax: 030 - 797 46 173 www.w3internet.de E-Mail: info@w3internet.de





Special

IT-SICHERHEITSGESETZ

Nur im Ansatz richtig

■ Infrastrukturen, die wichtig für das Gemeinwesen sind, sollen besser für Angriffe gegen ihre IT-Systeme und Websites gewappnet werden. Dies ist das Ziel des IT-Sicherheitsgesetzes, das der Bundestag derzeit berät. Nach Auffassung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ist es richtig, IT-Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Telekommunikation, Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen besser gegen Attacken zu schützen. Der Gesetzentwurf schießt nach Auffassung des DIHK aber in einem Punkt weit über das Ziel hinaus: Denn nach dem aktuellen Stand soll jeder, der geschäftlich eine Website betreibt, verpflichtet werden, diese sicher zu machen und sicherheitsrelevante Vorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu melden. Zwar spiele die IT-Sicherheit in der digitalisierten "Wirtschaft 4.0" eine zentrale Rolle, jedoch seien die Unternehmen in erster Linie selbst für ihre Sicherheit verantwortlich. Zudem seien die vorgesehenen Verpflichtungen weder praktikabel noch kontrollierbar. Das gelte insbesondere für die vorgesehenen Meldungen an das BSI. Hier seien noch zentrale Fragen des Verfahrens und der Datensicherheit ungeklärt.



ANZEIGE

Der KREUZER-Tipp

Unternehmen und IT-Compliance-Pflicht



bedeutet, dass Unternehmer bei Nutzung von IT-Systemen verpflichtet sind, eine Vielzahl von Rechtsnormen einzuhalten. Betroffen sind wichtige Bereiche, wie z.B. Datenschutz, Buchhaltung, Unternehmensorganisation.

von Rechtsanwalt Dr. jur. Günther Kreuzer

Bei Verstößen

können, z.B. bei Verstoß gegen §§ 43, 44 BDS, bis zu 2 Jahren Freiheitsstrafe und bis zu € 300.000,00 Geldbuße drohen. Auch empfindliche Schadensersatzpflichten und wirtschaftliche Verluste sind zu befürchten.

Das neue IT-Sicherheitsgesetz

verpflichtet voraussichtlich ab Mitte 2015 bestimmte Branchen (z.B. Telekommunikations-, Verkehrs- und Versicherungswesen) u.a. zur Einhaltung von Mindeststandards

zum Schutz kritischer Systeme sowie zur Beachtung verschärfter Meldebestimmungen. Auch Betreiber kommerzieller Websites sind von den Änderungen betroffen.

KREUZER-Tipp:

Da je nach Unternehmen und Branche unterschiedliche Regeln zu beachten und ggf. Anpassungen des bisherigen Vorgehens nötig sind, ist eine individuelle anwaltliche Beratung empfehlenswert.

Dr. Günther Kreuzer ist Rechtsanwalt und zuständig für Wirtschaftsrecht im Nürnberger Büro der **DR KREUZER & COLL** Anwaltskanzlei an der Lorenzkirche, Lorenzer Platz 3 a Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der weltweiten Anwaltsgruppe **ij INTERNATIONAL JURISTS**. Mehr Informationen unter **www.kreuzer.de** oder unter 0911/2022-0



SUCHMASCHINEN

Gesucht und gefunden

Wer die Unternehmens-Website für Suchmaschinen optimiert, landet in den Trefferlisten der Nutzer weiter oben.

Von Mathias Sauermann; Illustration: Anton Atzenhofer



Das Augenmerk bei SEO sollte vor allem Google gelten, da in Deutschland über 90 Prozent der Internet-Nutzer diesen Dienst bevorzugen. 71 Prozent von ihnen wiederum betrachten ausschließlich die erste Trefferseite. Wer also nicht unter den ersten Treffern erscheint, existiert für die meisten Interessenten schlicht nicht. Die folgenden zehn Tipps helfen bei der Suchmaschinenoptimierung:

1. Recherche geeigneter Suchbegriffe

Am Anfang steht stets die Recherche nach geeigneten Schlüsselwörtern (Keywords). Zu fragen ist: Wer gibt was bei Google ein, um das zu finden, was mein Unternehmen bietet? Dabei geht es nicht um Begriffe, unter denen man selbst gerne gefunden werden möchte, sondern um die Begriffe, die die Zielgruppe bei Google tatsächlich eingibt. Hier gilt: Brille der User aufsetzen! Um die eigene Website auf diese Keywords optimieren zu können, muss man diese zunächst definieren, wobei diese kostenlosen Tools helfen:

Google AdWords Keyword-Planer: Dieses Werkzeug ist primär für kostenpflichtige Google-Werbeanzeigen gedacht, funktioniert aber auch für die Suchmaschinenoptimierung. Damit kann man ermitteln, welche Keywords monatlich wie oft bei Google eingegeben werden, wie hart umkämpft sie sind und welche weiteren Keyword-Vorschläge es zu diesem Thema gibt. Die Nutzung ist kostenlos und unverbindlich, man benötigt nur ein Google-Konto.

- Google Trends: Dieses Instrument beantwortet die Frage, wie stark ein Suchbegriff oder eine Suchbegriff-Kombination im Laufe der Zeit nachgefragt wird.
- Google Suggest / Autocomplete: Wenn man etwas in das Google-Suchfenster eintippt, macht Google Vorschläge zur Vervollständigung der Suchanfrage. Diese basieren auf häufig eingegebenen Suchanfragen und lassen sich deshalb ebenfalls zur Recherche nach geeigneten Keywords nutzen.
- Openthesaurus.de: Es ist immer lohnenswert, im Keyword-Bereich mit sinnverwandten Begriffen zu arbeiten. Openthesaurus ist eine sehr gute Synonym-Suchmaschine.

Erscheint dasselbe Keyword zu oft auf einer Seite, wird dies von Google als Missbrauch (sogenanntes Keyword-Spamming) gewertet, weshalb die entsprechende Seite schlechter gerankt wird.

2. Hochwertiger Inhalt

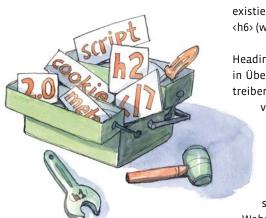
Google verlangt nach hochwertigen Inhalten. Mit den folgenden Leitfragen lässt sich überprüfen, ob der Inhalt (Content) der Website die Qualitätskriterien von Google erfüllt:

- Wirken die Inhalte vertrauenswürdig (z.B. wird auf fragwürdige Links verwiesen)?
- Sind die Inhalte einzigartig, erscheinen also nur auf der eigenen Website?
- Werden regelmäßig neue Inhalte angeboten?
- ► Sind die Texte ohne Rechtschreibfehler?
- Werden die Inhalte für die User (= gut) oder nur für Suchmaschinen (= schlecht) erstellt?
- Sind die Seiten mit Werbung überladen, wodurch sie abgewertet würden?

3. Auszeichnung der Überschriften

Die Überschriften in Online-Texten werden mit sogenannten Heading Tags (Quelltext-Auszeich-





nungen für Überschriften) gekennzeichnet. Für Google sind sie sehr wichtige Informationsquellen, um einen Webseiten-Inhalt verstehen zu können. Die Tags, die für den User unsichtbar sind, existieren in der Hierarche <h1> (sehr wichtig) bis <h6> (weniger wichtig).

Heading Tags nutzt man, um wichtige Keywords in Überschriften zu platzieren. Viele Website-Betreiber machen den Fehler, für die Google-Suche

> völlig irrelevante Begriffe isoliert mit Heading Tags zu versehen: "Herzlich willkommen", "Wir über uns", "Kontakt" oder "FAQ" gibt jedoch niemand bei Google ein, um das zu finden, was das eigene Unternehmen bietet. Auch die Hierarchie sollte gewahrt werden: Nutzen Sie auf einer

Website Heading Tags von oben nach unten gemäß ihrer Wichtigkeit (beginnend mit <h1>).

4. Die URL-Struktur der Website

Die URL (Uniform Resource Locator) ist die Adresse einer Webseite. Die URLs sollten "sprechend", also selbsterklärend gestaltet werden, zum Beispiel nach dem Schema www.homepage.de/thema/fachartikel-seo.html. Der Nutzer kann dann schon an der URL grob ablesen, um was es auf der Webseite geht. Das ist auch für Google vorteilhaft. Außerdem macht man es Google leichter, wenn man Bindestriche (siehe Beispiel) nutzt und Unterstriche vermeidet.

5. Meta-Title und Meta-Description

Ein Google-Treffer ist folgendermaßen aufgebaut: Die große, blaue und klickbare Zeile ist der Meta-Title, der kleinere, schwarze Zweizeiler darunter ist die Meta-Description. Es handelt sich dabei um zwei äußerst wichtige SEO-Faktoren, die von vielen Website-Betreibern sehr stiefmütterlich behandelt werden.

Jedes hochwertige Content-Management-System (zum Beispiel typo3, Wordpress, etc.) ermöglicht es jedoch, diese beiden Elemente separat zu pflegen. Jede Seite braucht einen einzigartigen Title und eine einzigartige Description. Gestalten Sie diese aussagekräftig und setzen Sie beim Title stets das Haupt-Keyword an die erste Stelle. Beachten Sie die Längenbegrenzungen: für den Title maximal 50 bis 55 Zeichen, für die Description maximal 156 Zeichen (jeweils inklusive Leerzeichen).

6. Google Search Console

Die Google Search Console (früher: Google Webmaster-Tools) ist Pflicht für alle Website-Betreiber. Mit diesem kostenlosen Online-Werkzeug überprüfen Sie die Kommunikation zwischen Google und Ihrer Website. Darüber hinaus erhält man wertvolle Informationen zu Backlinks und Suchbegriffen, über die User auf die Website kommen.

7. Die XML-Sitemap

Eine XML-Sitemap ist ein Inhaltsverzeichnis der gesamten Website, das man für Google verfügbar macht, aber für die User unsichtbar bleibt. Mit ihr kann die Suchmaschine die jeweilige Website schneller und umfassender "einschätzen", vergleichbar mit dem Inhaltsverzeichnis einer Bibliothek. Die Betreiber von Websites fügen die XML-Sitemap mit der Google Search Console (siehe oben) ein.

8. Die 404-Fehlerseite

Ein "toter" oder defekter Link veranlasst den Webserver, den Statuscode "404 Not Found" auszuliefern. Eine Seite mit dieser Meldung wirkt auf unwissende User irritierend, weshalb Google darauf achtet, ob die 404er-Seite userfreundlich gestaltet wurde. Sie sollte deshalb im Design Ihres Web-Auftritts erscheinen und dem User erklären, dass zwar etwas schief gelaufen ist, dies aber kein Grund zur Sorge ist. Ganz wichtig: Ermöglichen Sie es dem User auf der 404-Fehlerseite, in das normale Angebot zurückzukehren, z.B. mit einem Link auf die Startseite oder einem Suchfeld.

9. Web-Analytics

Wie viele Besucher hat Ihre Website, woher kommen diese, wie lange bleiben sie und was tun sie auf der Website? Diese Fragen beantworten Web-Analytics-Tools (auch Web-Controlling-Tools genannt). Zwei empfehlenswerte und in vielen Fällen völlig ausreichende Gratis-Tools sind Google Analytics und Piwik. Bei deren Einsatz sollten aber unbedingt die Datenschutzrichtlinien beachtet werden, denn Web-Controlling ist datenschutzrechtlich ein sehr sensibles Thema.

10. Ladezeit und Optimierung für Mobil

Auch technische Aspekte, die tiefer in eine Website eingreifen, sollten beim Thema SEO beachtet werden. Wenn beispielsweise eine Website zu lange lädt, springen viele User wieder ab. Deshalb ist die Ladezeit für Google ein Ranking-Faktor, der auch durch die vielen Suchen über mobile Endgeräte stark an Bedeutung gewonnen hat. Google bietet mit PageSpeed Insights ein kostenloses Instrument an, das die Ladezeit der Website prüft und Verbesserungen vorschlägt - leider ist es nur noch bis Anfang August verfügbar. Auch die gute Darstellung auf mobilen Geräten (Stichworte "Mobile Friendly" und "Responsive Design") kann das Ranking von Websites auf den Google-Trefferlisten verbessern.

Mathias Sauermann ist Online-Marketing-Manager und Redakteur bei der Nürnberger bytecontent GmbH, die Unternehmen in allen Fragen des Content- und Online-Marketings berät und unterstützt (redaktion@bytecontent.de).

Das Ortliche

Ohne Ö fehlt Dir was

WÄRE UNSERE APP EIN ALBUM,

BEKÄMEN WIR DIE



- UND ZWAR JEDEN MONAT!

Das können wir gar nicht oft genug hören: Unsere kostenlose Ö-App wurde bereits über 5 Millionen Mal runtergeladen. Das sind im Schnitt über 25.000 Downloads pro Woche, Tendenz steigend. Und davon profitieren natürlich auch unsere Kunden. Jetzt informieren auf www.muellerverlag.de/das-oertliche

dasoertliche.de

Quelle: Offizielle Downloadzahlen der jeweiligen App-Stores / Bundesverband Musikindustrie e. V.





ERREICHBARKEIT IN DER FREIZEIT

Smartphone aus?

Dürfen Arbeitgeber verlangen, dass die Mitarbeiter in ihrer Freizeit E-Mails abrufen und telefonisch erreichbar sind?

Von Sandra Voigt

urch Laptop, Tablet oder Smartphone sind viele Beschäftigte nicht mehr an einen festen Arbeitsplatz gebunden. Grundsätzlich können sie unabhängig von Ort und Zeit arbeiten und sind in technischer Hinsicht immer erreichbar, weshalb flexible Arbeitszeitmodelle an Bedeutung gewinnen. Die Kehrseite: Viele Angestellte halten die permanente Anspannung nicht aus, sie zeigen Stresssymptome oder bekommen sogar einen Burn-out. Es stellt sich daher die Frage,

ob der Chef von seinen Mitarbeitern tatsächlich verlangen darf, dass sie ständig erreichbar sind.

Geregelt ist der Anspruch der Beschäftigten auf Freizeit und Erholung im Arbeitszeitgesetz (ArbZG). Danach sind grundsätzlich etwa die maximale werktägliche Arbeitszeit von acht Stunden und das sonn- und feiertägliche Beschäftigungsverbot zu beachten. Außerdem ist der Arbeitgeber laut § 16 II ArbZG verpflichtet, die Ar-

HEIMVORTEIL.

FÜR SIE VOR ORT. PLANUNGS-LOUNGE MESSE NÜRNBERG.

Erste Wahl für System-Messestände, Mietmöbel & Accessoires.

ServicePartner der NürnbergMesse



messebau wörnlein

Erfolg reiche Z e i t Räume beitszeiten aufzuzeichnen. Anderenfalls begeht er eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße von bis zu 15 000 Euro geahndet werden kann.

Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft

Grundsätzlich zu unterscheiden sind Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft: Der Bereitschaftsdienst gehört zur Arbeitszeit. Der Beschäftigte ist – etwa aufgrund eines Arbeitsvertrags – dazu verpflichtet, sich außerhalb der regulären Arbeitszeit an einem vom Arbeitgeber bestimmten Ort innerhalb oder außerhalb des Betriebs aufzuhalten und auf Abruf anfallende Aufgaben zu erledigen. Vergüten muss der Arbeitgeber sowohl die Wartezeit als auch die Tätigkeiten, die vom Arbeitnehmer erledigt werden.

Demgegenüber gehört die Rufbereitschaft zur Freizeit - obwohl der Beschäftigte auch hier jederzeit für den Chef erreichbar sein muss, um bei Bedarf tätig zu werden. Der Unterschied zum Bereitschaftsdienst ist jedoch, dass der Mitarbeiter seine arbeitsfreie Zeit frei einteilen kann und entscheiden darf. wo und wie er auf einen Anruf des Chefs "wartet", z.B. während eines Kinobesuchs oder eines Familienausflugs. Trotz Rufbereitschaft ist eine Erholung also durchaus möglich, sodass sie nicht der Arbeitszeit zugerechnet wird. Allerdings muss die Freizeit so gestaltet werden, dass etwaige Arbeiten auch erledigt werden können; unter Umständen kann also z.B. Alkoholgenuss während der Wartezeit vertraglich verboten werden. Die Zeit, in der ein Angestellter auf Abruf tatsächlich für seinen Chef tätig wird, ist als Arbeitszeit zu vergüten.

Arbeit in der Freizeit

Viele Beschäftigte werden mit einem Dienst-Handy oder einem Laptop ausgestattet, damit sie von unterwegs, aber z.B. auch am Feierabend oder am Wochenende dienstliche E-Mails lesen, beruflich veranlasste Anrufe entgegennehmen oder gar längere Telefonkonferenzen führen können. Hat der Chef diese Arbeiten – z.B. aufgrund eines Arbeits- oder Tarifvertrages – wirksam angeordnet, muss der Arbeitnehmer auch in seiner Freizeit die ihm übertragenen Aufgaben erledigen. Das tatsächliche Tätigwerden muss der

ANZEIGE ADPOS

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

Durch über 30 Jahre Erfahrungen im Bereich IT und Stromversorgung ist AdPoS der kompetente Ansprechpartner in allen Fragen zur Stromversorgung und Stromqualität. Von Forchheim aus beliefern wir unsere Kunden weltweit mit AdPoS Produkten. Die nationalen sowie internationalen Partner setzen unsere USV-Geräte überall dort ein, wo elektrische Verbraucher auf eine saubere und kontinuierliche Stromversorgung angewiesen sind.

Neben mehreren Tausend IT-Anwendern wächst auch die Zahl unserer Kunden im Bereich Telekommunikation, industrielle Fertigungssteuerung, Radio- und Fernsehsender, Kliniken, Flughäfen, Banken, Militäreinrichtungen und viele weitere Bereiche, die unseren Service in Anspruch nehmen. Es gibt nahezu keinen Bereich mehr, der auf gesicherte Stromversorgung verzichten kann.

www.adpos-ups.de



Maxi-J D 10-120 kVA

Maxi-J F H (10=40 kVA)

USV mit Netzanalyse

Arbeitgeber – analog zu den Regelungen der Rufbereitschaft – wiederum entlohnen. Dagegen ist z.B. die bloße Mitnahme des Dienst-Handys, das ohnehin oft auch privat genutzt werden darf, nicht als Arbeitszeit anzusehen.

Ebenfalls problematisch ist das freiwillige Tätigwerden des Angestellten. Ob der Arbeitgeber die Arbeitszeit dann vergüten muss bzw. ob das ArbZG überhaupt gilt, ist höchstrichterlich noch ungeklärt. Es liegt jedoch nahe, dass der Chef zumindest dann zu einer Vergütung verpflichtet ist, wenn er von der Arbeit während der Freizeit weiß und sie duldet. Dann sollte er auch die Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes beachten. Allerdings muss der Beschäftigte auch beweisen können, dass der Chef von den Arbeiten in seiner Freizeit wusste.

Arbeiten während des Urlaubs?

Hat der Arbeitgeber seinem Angestellten Urlaub genehmigt, ist er an diese Erklärung gebunden – er darf seinem Beschäftigten dann nicht einfach Arbeiten aufbürden. Das gilt zumindest für den gesetzlichen Mindesturlaub nach dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG). Bei einer Fünftagewoche hat der Beschäftigte somit Anspruch auf 20 Urlaubstage, an denen ihn der Chef nicht zur Arbeit heranziehen darf und die der Erholung des Beschäftigten dienen müssen. Urlaubstage, an denen der Chef Arbeiten verlangt, wird er seinem Angestellten daher unter Umständen neu gewähren müssen.

Vertragliche Regelungen zur Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit von Beschäftigten in ihrer Freizeit ist mit vielen rechtlichen Problemen behaftet. Klare Absprachen – etwa in einer Betriebsvereinbarung, einem Tarifvertrag oder Arbeitsvertrag – sind daher auch für eine angemessene Vereinbarkeit zwischen Privat- und Arbeitsleben (sogenannte Work-Life-Balance) unerlässlich.

So können nämlich bereits kürzere Tätigkeiten (z.B. das Lesen von E-Mails oder die Entgegennahme von Anrufen) zur Ansammlung von Überstunden und zu einem Verstoß gegen das ArbZG führen. Es muss daher u.a. ausdrücklich geregelt werden, wann welche Tätigkeit als Arbeitszeit nach § 2 I ArbZG gilt und wie bzw. ob die angesammelten Überstunden zu vergüten sind. Außerdem bietet sich eine sogenannte "Bring Your Own Device"-Nutzungsanordnung an, wenn der Arbeitnehmer sein privates Handy für berufliche Zwecke nutzt. Schließlich muss der Arbeitgeber sicherstellen können, dass die Vorschriften des ArbZG eingehalten werden. Notfalls muss er die Freizeitarbeit untersagen.

Was die Erreichbarkeit im Urlaub angeht, sollte in der betreffenden Regelung ausdrücklich zwischen dem gesetzlichen Mindesturlaub und dem weiteren, vom Arbeitgeber freiwillig gewährten Urlaub unterschieden werden. Denn während die Inanspruchnahme eines Beschäftigten während des Mindesturlaubs tabu ist, darf der Chef eine Erreichbarkeit während des zusätzlich gewährten Urlaubs durchaus anordnen. Stellen die Klauseln Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) dar, müssen sie ferner der AGB-Kontrolle (gemäß §§ 305 ff. Bürgerliches Gesetzbuch) standhalten.

Grundsätzlich ist zu beachten: Sollte im Unternehmen ein Betriebsrat bestehen, stehen diesem umfassende Beteiligungsrechte zu. So hat er etwa nach § 87 l Nr. 2 Betriebsverfassungsgesetz ein Mitbestimmungsrecht, wenn der Arbeitgeber Beginn und Ende der Arbeitszeit sowie bestimmte Zeiten der Erreichbarkeit festlegen möchte.

Assessorin Sandra Voigt ist Redakteurin bei www. Enwalt.de, dem Anwaltsverzeichnis und Rechtsinformationsportal aus Nürnberg (redaktion@ anwalt.de).



Ihr Softwarepartner für zukunftsweisende IT-Lösungen

Wir sind ein inhabergeführtes und zukunftsorientiertes Unternehmen mitten im Medical Valley.

Mit über 150 Mitarbeitern entwickeln wir unsere innovativen Produkte u.a. für die Bereiche Health-Technology und Security.

Als Spezialisten für IT-Support und Service-Desk übernehmen wir den IT-Betrieb unserer regionalen mittelständischen Kunden.

ASTRUM IT GmbH Am Wolfsmantel 2 91058 Erlangen Tel.: 09131/9408-0 Fax: 09131/9408-108 info@astrum-it.de



www.astrum-it.de

ANZEIGE

5...4...3...2...1 Fürth! ODN eröffnet sein neues Hochleistungs-Rechenzentrum

ODN Prokurist Stefan Hartmann ist mit dem Baufortschritt zufrieden. "Bald können die ersten Kunden einziehen", bekräftigt er mit einem Nicken. Die Gewerke arbeiten reibungslos Hand in Hand und die Geschwindigkeit, in der die Puzzleteile für das Rechenzentrum zusammengesetzt werden, ist faszinierend. Täglich rollen mehrere Sattelschlepper auf das Gelände und liefern Material. Die alte Großbäckerei in eine moderne IT-Landschaft zu verwandeln war ein Kraftakt und hat nicht nur bei der Planung Höchstleistung abverlangt. Die Architekten und der Generalunternehmer haben alles Erdenkliche getan, damit das neue Rechenzentrum allen Sicherheitsmerkmalen gerecht wird. Dort, wo bis vor einigen Jahren Backwaren schockgefroren wurden, surrt bald die USV und der Bereich mit dem Gärunterbrecher ist jetzt mit Doppelboden bedeckt und liefert demnächst Platz für unzählige 19"-Schränke.

Der Standort Fürth war lange umstritten, ist aber in letzter Instanz bewusst gewählt worden. Durch die geografische Trennung zu den Nürnberger Rechenzentren können zukünftig Kunden mit hochverfügbaren Cluster-Lösungen versorgt werden. Lösungen aus den Bereichen Virtualisierung mit VMware, OpenStack, Exchange-Hosting uvm. werden in das RZ5 einziehen.

Das Rechenzentrum basiert auf den modernsten Erkenntnissen der Branche und wurde in enger Zusammenarbeit mit dem TÜV gebaut, um eine schnelle Zertifizierbarkeit sicherzustellen. Auch die Aspekte der GreenIT wurden bereits in den Planungen berücksichtigt. Die eingesetzten elektrischen Komponenten sind hochperformant bei sehr niedrigem Energieverbrauch.

Der 1. Bauabschnitt (RZ 5) wird Ende Juni fertiggestellt sein und direkt in den Live-Betrieb gehen. Die **Einweihungsfeier** in Verbindung mit dem ODN-Sommerfest findet am **23.07.2015** statt. Sie möchten dabei sein? Ihre Eintrittskarte können Sie über unsere Marketingabteilung per E-Mail an **dialog@odn.de** oder telefonisch unter **+49 911 933877 33** bestellen.

www.odn.de



DAS NEUE ODN-RECHENZENTRUM IN FÜRTH

Leidenschaft trifft Technik. Seien Sie dabei. Eröffnung am 23.07.2015.





Ja, was ISDN da los?

Bei M-net dürfen Sie Ihr ISDN behalten – mindestens bis 2020.

netto

Niederlassung Nürnberg Spittlertorgraben 13 90429 Nürnberg Tel.: 0800 7767887 nuernberg@m-net.de

m-net.de/isdn

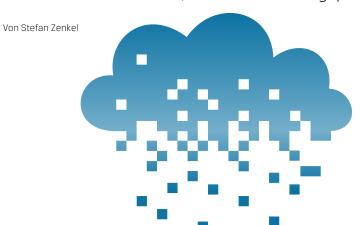
1) Einmaliger Einrichtungspreis bei 12 Monaten 39.90 €.



CLOUD IM MITTELSTAND

Keine wolkigen Lösungen

Die Auslagerung von IT-Ressourcen an externe Dienstleister verschafft Freiräume, muss aber exakt geplant werden.



iele denken bei Cloud Computing an Daten, die ungeschützt irgendwo in der Welt herum vagabundieren. Dabei betreiben die Cloud-Anbieter ganz normale Rechenzentren, in denen sie die Kundendaten auf Servern verarbeiten. Zudem sind Clouds eigentlich nichts Neues: Schon in der Ära der Großrechner wurden Daten zentral auf einem Mainframe verarbeitet. Auch heute beginnt Cloud Computing nicht erst dann, wenn man externe Anbieter mit bestimmten IT-Dienstleistungen betraut (Public Cloud). Denn im Grunde betreiben viele Unternehmen bereits dann eine Cloud, wenn sie mit zwei Servern arbeiten, die sich gegenseitig ersetzen können, wodurch die IT-Ressourcen dynamisch werden. Typischerweise wird eine solche Private Cloud in einem eigenen, separaten Rechenzentrum aufgebaut. Werden Public und Private Cloud verbunden, spricht man von einer Hybrid Cloud.

Während Cloud-Lösungen lange Zeit von Großunternehmen und Konzernen genutzt wurden, haben sie nun auch Einzug in den Mittelstand gehalten. Denn gerade für kleine und mittlere Unternehmen hat es einige Vorteile, die Rechenleistung in einer externen Cloud zu konzentrieren:

Höhere Flexibilität: Lizenzen können monatsgenau an den Bedarf angepasst werden, die Rechenleistung kann je nach Bedarf sehr flexibel skaliert - also ausgeweitet - werden.

Bessere Verfügbarkeit: Cloud-Dienstleister können in aller Regel eine höhere Verfügbarkeit (Zeit, für die die Erreichbarkeit von Daten, Software oder Plattformen garantiert ist) sicherstellen, als dies das Unternehmen selbst kann. Das Thema Verfügbarkeit ist auch ein zentraler Aspekt der Service-Vereinbarungen (Service Level Agreements SLA), die mit dem externen Dienstleister abgeschlossen werden. Wegen der zentralen Bedeutung der Verfügbarkeit empfiehlt es sich, die SLAs von externen Experten überprüfen zu lassen.

Planbare Kosten: In aller Regel wird zwischen Unternehmen und Dienstleister vorab definiert, welche Kosten pro Einheit entstehen. Zudem werden Cloud-Rechner nicht im Betriebsvermögen aufgeführt.

Weniger Aufwand: Der Aufwand für Wartung, Updates, Backups und Verwaltung dürfte bei Cloud-Lösungen in der Regel geringer sein als beim eigenen Betrieb. In der Regel sind diese Dienstleistungen im Mietpreis inbegriffen. Insbesondere mittelständische Unternehmen können sich dadurch stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Professionalisierung: Da sich der Anbieter auf den Betrieb der Cloud-Lösung spezialisiert hat, läuft der Betrieb oftmals sicherer und professioneller ab als im eigenen Rechenzentrum.

Aktualität: Um die regelmäßige Aktualisierung der Cloud-Dienste kümmert sich der Anbieter. Dafür fallen keine zusätzlichen Kosten an, da diese bereits im Angebot einhalten sein sollten.

Je nachdem, was ein Unternehmen benötigt, wird beim Cloud Computing zwischen mehreren Bereitstellungsmodellen unterschieden. Die drei wichtigsten:

- Infrastructure as a Service (laaS): Ein Unternehmen mietet bei einem IT-Dienstleister Ressourcen wie Rechenleistung, Datenspeicher oder Netz an. Ein Cloud-Kunde kann auf dieser Basis individuelle Anwendungen laufen lassen, wobei er das Betriebssystem selbst wählen kann.
- Platform as a Service (PaaS): Im Unterschied zu laaS stellt der Dienstleister hier eine komplette IT-Infrastruktur (inklusive Betriebssystem) bereit, wobei der Kunde standardisierte Schnittstellen nutzen kann.
- Software as a Service (SaaS): Der Kunde mietet vom Dienstleister nicht nur die IT-Ressourcen und das Betriebssystem an, sondern auch verschiedene Software-Pakete (z.B. Lösungen für Kundenmanagement, Finanzbuchhaltung, Textverarbeitung). Die meisten Cloud-Lösungen fallen in diese Kategorie.

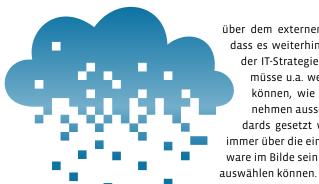
Thema Sicherheit

Kontrovers diskutiert wird das Thema Sicherheit von Cloud-Lösungen. Dabei ist jedoch zu unterscheiden, welche Art von Sicherheit und Schutz jeweils gemeint ist: Zu beachten sind Aspekte wie z.B. der Daten-, Netzwerk- und Zugriffsschutz, die Datensicherheit (Data at Rest: Sicherheit von gespeicherten Daten; Data in Move: Sicherheit bei der Verarbeitung von Daten), Konzepte zur regelmäßigen Aktualisierung der eingesetzten Systeme sowie die Abwehr von Bedrohungen (z.B. durch Schad-Software). Bei der Abwägung, ob ein interner Betrieb der Dienste oder eine Cloud-Lösung sinnvoller ist, sollten diese Aspekte jeweils gesondert analysiert werden. Zu beachten ist auch, dass nach dem Bundesdatenschutzgesetz eine sogenannte Auftragsdatenverarbeitung (ADV) mit dem jeweiligen Anbieter abgeschlossen werden muss, wenn dieser personenbezogene Daten verarbeitet

Hohe Schutzbedürfnisse kann der Cloud-Anbieter in aller Regel durch Spezialisierung oder durch Hochsicherheitsrechenzentren (z.B. mit einer Zertifizierung nach ISO 27001) weit besser erfüllen als ein kleines oder mittleres Unternehmen. Wenn es um das allgemeine Ausspionieren von Unternehmen und das groß angelegte Abfangen und Auswerten von Daten geht, stellt natürlich auch der Cloud-Anbieter ein lohnendes Ziel für Geheimdienste dar. Allerdings kommt nach Expertenmeinung der Löwenanteil aller Angriffe aus dem Inneren des Unternehmens selbst, diese werden dort zudem aufgrund mangelnder Sicherheitsvorkehrungen weniger schnell erkannt, als dies bei einem spezialisierten Anbieter der Fall ist. Viele Unternehmen setzen beispielsweise nicht einmal effektive Firewalls ein oder überprüfen diese nicht permanent. Für diese Unternehmen wäre die Cloud ein eindeutiger Zugewinn an Sicherheit.

Wenn sich ein Unternehmen für die Einführung von Cloud-Computing entscheidet, sollte es laut Prof. Dr. Helmut Krcmar, Professor für Wirtschaftsinformatik an der TU München, gegen-





über dem externen Dienstleister sicherstellen, dass es weiterhin die grundlegenden Aspekte der IT-Strategie bestimmt. Der Auftraggeber müsse u.a. weiterhin darüber entscheiden können, wie die IT-Architektur im Unternehmen aussehen soll und welche IT-Standards gesetzt werden. Außerdem müsse er immer über die eingesetzte Software und Hardware im Bilde sein und diese neu bewerten und

Fünf Schritte der Cloud-Einführung

Unternehmen, die sich für eine Cloud-Lösung entscheiden, sollten dies nicht nur als rein technisches IT-Thema betrachten, sondern die organisatorischen Aspekte berücksichtigen und rechtzeitig alle Betroffenen (u.a. Personal- und Rechtsabteilung sowie gegebenenfalls Personalrat) einbinden. Danach wird die Cloud-Lösung typischerweise in fünf Schritten eingeführt:

- Analyse mit Beratern, welche Systeme in die Cloud überführt werden sollen, sowie Vorbereitung der gesamten Organisation auf die Migration.
- Wirtschaftlichkeitsanalyse (u.a. mit Aspekten wie Anschaffung, Einführung, Wartung, Lizenzierung, Kosten für das Rechenzentrum, Bilan-

- zierungsvorteile, Personal) sowie Risikomanagement
- Auswahl des Cloud-Betreibers und des Dienstleisters für die Migration sowie umfangreiche Systemtests
- Migration in die Cloud, Monitoring und Betrieb
- ständige Bewertung des Projekts und Analyse, ob weitere Dienste migriert werden sollen

Mehr Flexibilität

Durch die Nutzung von Cloud-Lösungen können sich Unternehmen von IT-Aufgaben entlasten und ein Mehr an Flexibilität und Sicherheit gewinnen. Das bedeutet aber nicht, dass man die Verantwortlichkeit an den externen Dienstleister abtritt. Vielmehr muss man eng mit dem IT-Partner zusammenarbeiten und das Heft bei strategischen Fragen in der Hand behalten. Auch eine Organisationsanalyse mit einem Berater ist anzuraten. Dann können nicht nur Großunternehmen Cloud-Lösungen gewinnbringend einsetzen, sondern auch kleine und mittlere Betriebe.

Stefan Zenkel ist Geschäftsführer der aConTech Enterprise IT-Solutions GmbH in Fürth, die auf Cloud-Lösungen, Telekommunikations- und Serverlösungen, Systemarchitektur und Migrationen spezialisiert ist (stefan.zenkel@acontech.de).



All-IP in 2018 - endgültig Schluss mit ISDN!?

Die Telekommunikationsbranche in Deutschland hat angekündigt, ISDN-Anschlüsse voraussichtlich nur noch bis 2018 anzubieten. Als Ersatz sollen neue IP-basierende Netze als reine Paketübertra-

gungsnetze, auf teilweise vorhandenen Leitungswegen unter der Bezeichnung Next-Generation-Network (NGN) aufgebaut werden.





Beratung & Service





Premier Solution Provider Small Medium Business, Enterprise Solutions



+ 49 9544 /925-0 www.telesys.de

Ist Ihr Netzwerk vorbereitet für IP-Telefonie?

Aus heutiger Sicht lässt sich sagen, dass Endeinrichtungen gefertigt werden, die für die IP-Technologie vorbereitet sind. Planen sie vorausschauend Ihre Ersatz-, Erweiterungs- und Neuanschaffungen und stimmen Sie ab, ob Ihre bisherigen Endeinrichtungen und Geräte auch an IP-basierten Anschlüssen genutzt werden können.

Nachrüsten oder Austauschen?

Die meisten Kommunikationsanlagen sind bereits vorbereitet für die IP Telefonie. Bevor Sie sich neue Technik anschaffen prüfen wir gerne Ihr Kommunikationssystem auf IP-Fähigkeit. Denken Sie auch an Ihre Sonderdienste, wie z. B. Aufzugnotruf, Frankiermaschinen, Modems, usw. In den meisten Fällen können die bestehenden Systeme weiterhin genutzt werden.

Wir beraten sie gerne!

Tel.: +49 9544 925-0, E-Mail: info@telesys.de



ANZEIGE

ARSMEDIUM AG

Können Ihre Kunden Sie erkennen?

Das Vertrauen Ihrer Kunden ist ein essentieller Bestandteil für den nachhaltigen Erfolg. Nur wenn sie Ihrem Unternehmen vertrauen, werden sie Ihnen treu bleiben und für Sie als Multiplikatoren agieren. Maßgeblicher Treiber für dieses Vertrauen ist neben dem Halten Ihres Leistungsversprechens auch ein einheitliches Auftreten über sämtliche Berührungspunkte mit Ihrer Marke hinweg.

Oder anders: **Schaffen Sie eine einheitliche User Experience an jedem Touchpoint der Customer Journey.**

Ihre Kunden sollten an jedem Punkt ihrer Reise die gleiche wiedererkennbar positive Erfahrung machen. Bei der Online-Suche, dem Besuch der Website stationär und mobil, dem Gespräch mit der Servicehotline, beim Betreten des Ladengeschäftes bis zum Auspacken des gekauften Produkts oder dem Lesen der Mahnung – sie sollten stets den gleichen "Ansprechpartner" erleben.

arsmedium hilft Ihnen, dieser Herausforderung bestmöglich zu begegnen – konzeptionell, technisch und vor allem mit einer jeweils maßgeschneiderten emotionalisierten Markenkommunikation. Wir verbinden neurowissenschaftliches Know-how, kommunikative Kreativität und Expertise im Design zu einem ganzheitlich strategischen Ansatz. Daraus entwickeln wir für Sie eine umfassende Customer Journey, in der jeder einzelne Touchpoint auf die Marke einzahlt und Ihre Kunden mit einem guten Gefühl zum nächsten Schritt der Reise führt.

So erschaffen wir für Sie eine durchgängige User Experience, die bei Interessenten und Kunden Vertrauen schafft und somit die Loyalität steigert: arsmedium macht aus Interessenten Kunden und aus Kunden Fans.

Wie sich das spezifisch für die kanalübergreifende Kommunikation Ihres Unternehmens anfühlen kann, besprechen wir gerne mit Ihnen persönlich. Rufen Sie uns einfach an.

www.arsmedium.com





EINZELHANDEL

Digitale Läden

Der stationäre Handel muss online gehen, wenn er keine Kunden verlieren will. Wie kann er im Netz punkten?

eute muss jeder Händler einen Internet-Auftritt haben und seine wichtigsten Produkte auch online anbieten: Davon ist Wolf Maser, Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses, überzeugt. Mit den Referenten der IHK-Veranstaltung "Erfolgreicher Online-Handel" war er sich einig, dass die digitale Visitenkarte und die virtuellen Shops bei vielen Ladenbesitzern noch professioneller werden müssten.

Wie dies in der Praxis gelingen kann, dabei beraten beispielsweise die E-Business-Lotsen, die zum deutschlandweiten "E-Kompetenz-Netzwerk für Unternehmen" des Bundeswirtschaftsministeriums gehören. Insgesamt gibt es 40 Büros mit regionalen E-Business-Lotsen, die ratsuchende Unternehmen auf Feldern wie E-Commerce, Bezahlsysteme, Mobile Business, Cloud Computing und IT-Sicherheit begleiten. Einer von ihnen ist Stefan Weinfurtner, der von Regensburg aus Betriebe in Ostbayern betreut. Sein klarer Appell an die Einzelhändler: "Wer nichts tut, der schmälert seinen Umsatz."

Der Online-Experte schränkt allerdings ein, dass die teilweise zweistelligen Wachstumsraten beim Einkauf per Mausklick nicht gleich über alle Produktbereiche verteilt sind. Bei Büchern sowie bei Bild- und Tonträgern beträgt der Anteil der online gekauften Produkte schon ein Drittel, weitere Erfolgssortimente im E-Commerce sind Computer und Elektronik sowie Spielwaren, Bekleidung und Schuhe. Was in Deutschland derzeit nicht funktioniere, sei dagegen das Online-Geschäft mit Lebensmitteln, so Weinfurtner.

Weinfurtner illustriert die "massiven Verwerfungen im Einzelhandel" anhand der drei vorherrschenden Konsumententypen: Noch dominiert der traditionelle Handelskäufer, der den Einkauf g im Laden vorzieht. Ein Drittel der Kunden sind selektive Online-Shopper, die je nach Produkt stationär oder digital einkaufen. Über zehn Prozent der 🖥 Kunden gelten als begeisterte Online-Einkäufer, bei denen das Internet als Einkaufskanal an erster Stelle steht. Wenn man aber die Gruppe der unter 30-Jährigen betrachtet, zeigt sich bereits ein völlig 🗄

Leitfaden E-Commerce

Das Institut IBI Research an der Universität Regensburg, das auf Fragen des Online-Handels spezialisiert ist, hat einen praxisnahen Leitfaden "E-Commerce" herausgebracht, der kostenlos heruntergeladen werden kann.

www.ecommerce-leitfaden.de

anders Bild: Nicht einmal ein Viertel von ihnen zählt noch zu den "traditionellen" Konsumenten, der Anteil der begeisterten Online-Shopper liegt in dieser Zielgruppe bereits bei 20 Prozent. Das zeigt nach Worten Weinfurtners, dass der Kunde, der ständig online nach Produkten sucht ("connected customer"), Realität wird.

Schritte zum Online-Shop

Auf der IHK-Fachveranstaltung stellte Weinfurtner die einzelnen Schritte zum eigenen Shop vor: Das Wichtigste sei die Konzeption und die Auswahl geeigneter Produkte. Als Einstieg könne bei manchen eine Beteiligung auf Amazon oder anderen Handelsplattformen sinnvoll sein, um über die Akzeptanz der angebotenen Produkte und über das Käuferverhalten zu lernen. Bevor man sich für die Nutzung solcher Marktplätze entscheidet, muss man sich genau über deren Verbreitung, Nutzungsgrad und Zielgruppe sowie über die Nutzungsgebühren informieren. Für alle Online-Händler ist auch die Suchmaschinenoptimierung ein wichtiges Thema (z.B. Auswahl geeigneter Suchbegriffe, über die man von potenziellen Kunden bei Google und anderen Suchmaschinen gut gefunden wird). Umfangreich sind die rechtlichen Regelungen für den Online-Handel, in die sich die Verkäufer einarbeiten müssen (z.B. Impressumpflicht, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Widerrufsrecht). Je nachdem, ob regionale, nationale oder internationale Märkte angepeilt werden, gelten auch unterschiedliche Vorschriften. Geklärt werden muss nicht zuletzt, ob der Hersteller der Produkte deren Vertrieb per Internet überhaupt erlaubt.

Für einen gewinnbringenden Online-Vertrieb ist nicht nur entscheidend, dass mögliche Kunden auf das Angebot stoßen und es attraktiv finden, sondern es muss auch die interne Organisation stimmen. Sonst wächst einem der tägliche Betrieb schnell über den Kopf, wenn das Geschäft gut anläuft. Die Abläufe in Vertrieb, Marketing, Lager, Logistik und Buchhaltung müssen also optimal verzahnt sein und reibungslos laufen. "Prozesse im Hintergrund sind der Hauptkostentreiber", weiß E-Business-Lotse Stefan Weinfurtner aus seiner Beratungstätigkeit.

Anspruchsvoll ist auch die richtige Auswahl des geeigneten Shop-Modells: Soll

ANZEIGE

NORIS NETWORK AG

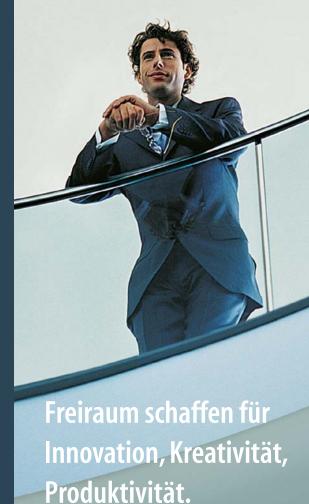
Sicherheit – Made in Germany

Das Thema IT-Sicherheit rückt in den Fokus von Geschäftsführungen und Vorständen in Deutschland. Behörden erhöhen die Anforderungen, fordern von den Unternehmen konkrete, nachprüfbare Schutzmaßnahmen.

IT-Outsourcing und managed IT-Lösungen sind die Antwort. Doch Mittelständler finden bei großen internationalen IT-Dienstleistern oft nicht die Servicequalität, die sie wünschen. Hinzu kommen gesetzliche Schranken für eine Speicherung sensibler Daten in ausländischen Rechenzentren.

"Eine Lösung ist Sicherheit - Made in Germany. noris network betreibt Hochsicherheitsrechenzentren ausschließlich in Deutschland und zertifiziert nach ISO/IEC 20000-1 und 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz (BSI). Zusätzlich zum ausfallsicheren Betrieb ihrer Systeme in hochmodernen Rechenzentren erhalten Unternehmen die Sicherheit, die Einhaltung von Standards nachweisen zu können", erläutert Stefan Keller, Vertriebsleiter bei noris network. "Kunden schlüpfen in unseren Rechenzentren unter den Schutz des mehrstufigen, 24/7-Sicherheitskonzepts auf dem neuesten Stand der Technik. IT-Sicherheitsspezialisten zu beschäftigen, ein eigenes System mit komplizierten Software-Tools aufzubauen und die Audits und Zertifizierung zu bewältigen - dafür fehlen vielen Unternehmen das erforderliche Know-how und die Mittel. um in Aufbau und fortlaufende Modernisierung zu investieren. IT-Outsourcing ist hier eine ökonomisch vorteilhafte Alternative, die Schutz bietet und das Management der Unternehmen entlastet."

www.noris.de



In eigenen zertifizierten
Hochleistungsrechenzentren
bieten wir Ihnen individuelle
Managed IT-Services – vom
Hosting bis hin zum IT-Outsourcing.

Erleben Sie neue Freiheiten www.noris.de













noris network

noris network AG
Thomas-Mann-Straße 16 - 20 • 90471 Nürnberg
T +49 911 9352-160 • F +49 911 9352-100
vertrieb@noris.de • www.noris.de





es eine maßgeschneiderte Software-Lösung sein, eine Kauf- oder eine Miet-Lösung oder ein Open-Source-System? Open Source-Lösungen (z.B. Joomla, Tpyo3) sind teils kostenlos erhältlich und bieten sehr große Anpassungsmöglichkeiten, sie setzen aber in der Regel einiges an technischem Know-how voraus. Welche Systeme (z.B. Bezahlung, Logistik oder Kundenmanagement) müssen daran angebunden sein? Soll die Lösung gemietet oder gekauft werden? Ist sie ausreichend skalierbar (erweiterbar), wenn die Verkäufe über den Online-Shop zunehmen? Die Realisierung kann über einen Technologiepartner oder eine spezialisierte Agentur stattfinden, die idealerweise in der Nähe ansässig ist.

Aus der Praxis berichtete Franziska Frosch, Geschäftsführerin der Nürnberger Frogs at work GmbH, die im Jahr 2010 den Online-Shop pflasterkoffer.de eröffnete. Ihre Idee ist ein kombinierbares Taschensystem, in dem Medikamente und Pflaster einzelner Familienmitglieder Platz finden.

Sie schätzte ihre Zielgruppe in diesem Nischenmarkt positiv ein, fand den Shop günstiger als ein eigenes Ladengeschäft und baute auf räumliche Flexibilität, falls sie einmal umziehen würde.

Die konkrete Konzeption im Vorfeld bezeichnete sie als anspruchsvolles Unterfangen, bei dem "viele Zahlen und Stellschrauben" zu beachten seien. Der Anfang sei aufwändiger und kostenintensiver gewesen als gedacht, "aber durchaus machbar". Nicht zu unterschätzen sei der erhebliche Aufwand für die Anpassung des Shop-Systems an die eigenen Bedürfnisse und Produkte - das beginne schon mit den manchmal nicht zufriedenstellenden Instrumenten, um Bilder ansprechend in das System einzustellen. Am Anfang könne man zwar noch viel händisch per Maus nachjustieren, aber dann gehe es nicht ohne Automatisierung, weil jeder Klick Zeit koste. Es lohne sich auf jeden Fall, die Demoversionen einzelner Shops genau zu prüfen, bevor man sich für ein System entscheidet.

Emotionen durch Sounddesign

ANZEIGE

SUPERKLÄNGE produziert Sounddesign und macht Produkteigenschaften erlebbar. Das Tätigkeitsfeld umfasst Audio-Contentproduktionen, Sprachaufnahmen und Fachplanung für Audiotechnik.

Die Referenzen reichen von London bis Kapstadt, von Playmobil bis Nina Hagen. Beheimatet in der Region Nürnberg – auch ein Partner für mittelständische Unternehmen auf höchstem Niveau.



Gute Erfahrungen hat Franziska Frosch mit einem eigenen Blog gemacht, um mit Produkt- und Serviceinfos das Interesse der Kunden wachzuhalten. Außerdem hält sie große Stücke auf das sogenannte Tracking, bei dem ausgewertet werden kann, woher ein Kunde aus dem digitalen Netz kommt, was er im Shop anklickt und wohin er geht. Es lohne sich, dafür Geld auszugeben, weil man durch solche Instrumente wichtige Informationen über das Kundenverhalten erhält.

Bei der IHK-Veranstaltung wurde auch der sogenannte Beratungsklau angesprochen (Kunde informiert sich beim Fachmann im Geschäft, kauft aber dann im Internet). Die Experten empfahlen den Händlern dennoch, auf jeden Fall die Beratung groß zu schreiben. Denn viele Kunden gehen den umgekehrten Weg: Sie informieren sich und vergleichen Produkte im Internet. Anschließend gehen sie in das Geschäft, suchen gut informiert das Gespräch mit dem Verkaufspersonal und kaufen schließlich auch im Laden ein. Ein weiterer Aspekt der neuen digitalen Handelswelt: Der Online-Vertrieb mischt nicht nur den Einzelhandel auf, sondern macht häufig auch die Grenzen zwischen Groß- und Einzelhändler fließend. So hat beispielweise Großhändler Wolf Maser zusätzlich zu den Unternehmenskunden die Heimwerker als neue Zielgruppe erschlossen. (tt.)

www.ebusiness-lotse-ostbayern.de www.ebusinesslotse-emn.de www.ibi.de www.pflasterkoffer.de

WORKFLOW-MANAGEMENT-SYSTEM

ANZEIGE

Serviceprozesse geregelt managen

Ob Reklamationen, Störungen, Anregungen oder sonstige Kundenanliegen: Wenn Serviceanfragen in geregelten und festgelegten Schritten bearbeitet, verwaltet und dokumentiert werden, ist nicht nur das Management zufrieden, sondern am Ende auch der Kunde.

Um solche Workflow-Management-Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten, hat NORIS-IB® das universelle Anwendungsprogramm i|NORIS®-IMS entwickelt. Die Standardsoftware aus dem i|NORIS®-Baukastensystem ist eine webbasierte Applikation, die der Anwender auf stationären Arbeitsplätzen und im mobilen Office nutzen kann. Ihre große Stärke besteht in der kontrollierten Abwicklung planmäßiger Aufgaben bzw. im ergebnisorientierten Umgang mit unplanmäßigen Situationen. Der Bearbeitungsprozess ist mit ei-

nem modellierten Arbeitsablauf und definierten Endpunkten genau strukturiert. Potenzielle Fehlerquellen werden damit ausgeschaltet.

Die IT-Lösung versteht sich als Sammelstelle für Aufgaben, als Koordinator und Vermittler für zuzuweisende Tätigkeiten und dient als Informationsplattform für die Verfolgung des Arbeitsfortschritts. Alle Eingaben ins IMS-System werden protokolliert und in einer zentralen Datenbank gespeichert. In einem Archiv sind Arbeitsergebnisse sowie sämtliche Vorgangsdaten dokumentiert. Sie können zur Erstellung von Tätigkeitsberichten, Arbeitsprotokollen und Rechnungen ausgewertet werden.

www.noris-ib.de

"WER KÜMMERT SICH GERADE UM DIE ANLIEGEN IHRER KUNDEN?"



UNIVERSELL UND i|NORIS®-IMS EFFEKTIV IM EINSATZ!

DAS WORKFLOW-MANAGEMENT-SYSTEM ZUR INFORMATIONSERFASSUNG, /-STEUERUNG, UND /-LENKUNG IN DER BEARBEITUNG VON AUFGABEN, ANFRAGEN, STÖRUNGEN, VORGÄNGEN UND BESCHWERDEN.

Erfahren Sie mehr unter:
www.incident-management-system.de

Cloud Contracting

IT-Investitionen absichern!



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung..

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27 97346 Iphofen

www.ra-wanke.de mail@ra-wanke.de fon 09326 97 94 50 fax 09326 97 94 51



Anbieter und Nutzer von ITund Cloud maßgeschneiderte Lösungen erhalten Vertragslösungen für ihr Geschäftsmodell. Ich unterstützte Sie bei der Sicherung Ihres Geschäftserfolges durch laufende Beratung Rechtsdurchsetzung durch sowie effektive vorgerichtliche und gerichtliche Maßnahmen, Abmahnungen, Einstweilige Verfügungen, Zahlungs-, Unterlassungs-, Auskunfts-, Feststellungsklagen. Als ehemaliger eines international Softwareherstellers biete ich meinen Mandanten seit vielen Jahren praxisgerechte Beratung und Lösungen.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

IHK-FOREN

Rund um die IT-Sicherheit

- Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet in diesem Jahr zahlreiche Informationsveranstaltungen und Seminare rund um das Thema IT-Sicherheit an:
- ▶ IT-Sicherheitsforum "Gefahren und praktische Hilfestellung" der nordbayerischen IHKs: Dienstag, 16. Juni 2015 in Aschaffenburg
- "Industrie 4.0 meets IT-Sicherheit" am Donnerstag, 9. Juli 2015 in Coburg (Kooperationsveranstaltung der IHKs Nürnberg und Coburg)
- "E-Commerce kompakt: Schwerpunkt IT-Sicherheit" am Donnerstag, 24. September 2015 in der IHK Nürnberg (Kooperationsveranstaltung der IHK Nürnberg und der E-Business-Lotsen der Metropolregion Nürnberg)
- "Prävention IT-Kriminalität" am Freitag, 25. September 2015 (voraussichtlich in der IHK)
- "Informationssicherheits-Tools für den Mittelstand" am Donnerstag, 8. Oktober 2015 in der NürnbergMesse (auf der itsa Fachmesse für IT-Sicherheit)
- "Prävention IT-Kriminalität" am Freitag, 20. November 2015 (voraussichtlich in der IHK)
- "IT-Notfallkoffer Minimierung von IT-Risiken": Dezember 2015 (genauer Termin steht noch nicht fest)
- IHK, Tel. 0911 1335-439 claudiu.bugariu@nuernberg.ihk.de

IHK-VERANSTALTUNG

Rechtssichere Webseiten

m,Rechtssichere Gestaltung von Webseiten": Unter diesem Titel steht eine IHK-Informationsveranstaltung am Dienstag, 30. Juni 2015, 14 bis 17 Uhr. Rechtsanwalt Oliver Wanke erläutert, wie Unternehmen (insbesondere auch die Betreiber von Online-Shops) den vielfältigen rechtlichen Anforderungen bei der Gestaltung ihres Internet-Auftritts gerecht werden. Vorgestellt werden u.a. die Vorschriften des Telemediengesetzes und der Verbraucherrechterichtlinie, die beachtet werden müssen, um Abmahnungen und andere rechtliche Folgen zu vermeiden.

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-247 stefanie.sentner@nuernberg.ihk.de







49

Schöller-Akademie fördert Spitzen-Azubis mit einem Weiterbildungsprogramm.

IHK-Welt

IHK-BAUSTELLE

Tiefe Einblicke in die Stadtgeschichte

■ Vier Meter tief ist die Baugrube am Nürnberger Hauptmarkt, wo das neue "Haus der Wirtschaft" entstehen soll. Nachdem die Gebäudeteile an der Waaggasse und dem Schulgässchen abgerissen sind, haben die Archäologen jetzt freie Bahn. Die schweren Geräte, mit denen aus Beton Bohrpfahlwände errichtet und das Fundament des anliegenden "Hauses zum Savoyschen Kreuz" unterfangen wurden, sind erst einmal abgezogen. Gegraben wird die nächsten Monate aber weiterhin, nur sehr viel filigraner, um keine Fundstücke zu zerstören.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der mit seiner mobilen Bürgerversammlung vor Ort Station machte, erklärte, dass hier wohl die letzte Chance bestehe, der Stadtgeschichte so tief nachzuspüren, und dankte der IHK für ihre konstruktive Haltung dazu. Die Kosten für die Grabungen und Verzögerungen hat nämlich der Bauherr zu tragen, weshalb IHK-Präsident Dirk von Vopelius bei allem Verständnis für archäologische Interessen gleichzeitig auf einen zügigen Baufortschritt hofft.



Gefunden wurden im Boden bereits Keramikscherben, die aus der Zeit von 850 bis 900 stammen und Nürnberg damit um 150 bis 200 Jahre älter machen als die erste urkundliche Erwähnung (WiM berichtete). Stadtarchäologe John Zeitler und Grabungsleiter Dr. Jan Weinig sind zuversichtlich, weitere Mosaiksteine der Stadtgeschichte zu bergen, möglicherweise auch noch frühere aus dem 8. Jahrhundert. Sie wollen noch einmal anderthalb Meter tiefer graben und dafür bis ins Grundwasser hineingehen. Wenn alles nach Plan läuft, sind die archäologischen Arbeiten im Laufe dieses Jahres abgeschlossen, sodass das Gebäude bis zum Ende des Jahres 2017 fertiggestellt werden kann.

An "Nürnbergs schönster Baulücke" begrüßte IHK-Präsident Dirk von Vopelius Anfang Mai Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und die Teilnehmer der mobilen Bürgerversammlung.

In unserer Kanzlei beraten Sie Fachanwälte für Arbeits-, Familien-, Verkehrs- und Steuerrecht.

ANWALTSKANZLEI BAUMANN
RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE
Kupferschmiedstr. 1 a • 91154 Roth
Tel. 09171 85185-0 • Fax 09171 85185-9
info@ab-anwaelte.de • www.ab-anwaelte.de



IHK-FACHKRÄFTEMONITOR

Wer wird gesucht?

Technische Fachkräfte mit einer beruflichen Ausbildung haben in Bayern glänzende Karrierechancen.

er Fachkräftemangel bleibt eines der größten Risiken für die bayerische Wirtschaft: Trotz massivem Personalaufbaus in den konjunkturstarken Jahren werden den Unternehmen im Jahr 2015 über alle Berufsgruppen hinweg 132 000 Fachkräfte fehlen. Dies zeigt die neueste Auswertung des IHK-Fachkräftemonitors Bayern. Gesucht sind vor allem beruflich qualifizierte Mitarbeiter, ganz oben auf der Wunschliste der Betriebe stehen Mechatroniker, Automatisierungstechniker, Maschinenbauer oder Elektroniker.

Der demografische Wandel und die damit zunehmende Alterung der Belegschaft verschärfen das Problem weiter: Bis zum Jahr 2030 prognostiziert der Fachkräftemonitor, der von den bayerischen IHKs erhoben wird, eine Vergrößerung der Fachkräftelücke auf 347 000 Personen. "Allein mit der Aktivierung der heimischen Fachkräftepotenziale werden wir diese Lücke nicht schließen können", erklärte Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK). Bayern benötige deshalb eine dauerhafte

Zuwanderung, die über ein transparentes Zuwanderungssystem gesteuert werden müsse. Der BIHK empfiehlt dafür ein Punktesystem, das Kriterien wie Qualifikation, Berufserfahrung, Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und Alter beinhaltet. Darüber hinaus sollten auch Flüchtlinge einen leichteren Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhalten. "Zusätzlich müssen wir unsere Willkommenskultur und die Integration der Zuwanderer stärker fördern", betont Driessen.

Die Entwicklung auf dem Fachkräftemarkt trifft nicht alle Branchen gleichermaßen, Mangel herrscht vielmehr fast ausschließlich in den technischen Berufen. Hier fehlen im Freistaat 119 000 Fachkräfte mit einer beruflichen Ausbildung. Dagegen weist der IHK-Fachkräftemonitor für den kaufmännischen Bereich sogar einen leichten Überschuss aus. Der Grund dafür ist ein Überangebot an Bewerbern bei den Verkaufsberufen.

Der IHK-Fachkräftemonitor Bayern zeigt auch, dass Frauen in den technischen Berufen stark



unterrepräsentiert sind: Der Frauenanteil bei der stark gesuchten Berufsgruppe der Mechatroniker und Automatisierungstechniker liegt bei nur sechs Prozent, bei den Luft- und Raumfahrttechnikern sogar nur bei vier Prozent. In den Verkaufsberufen stellen Frauen dagegen 72 Prozent der Belegschaft. "Wir müssen dringend mehr Frauen in die zukunftsträchtigen technischen Berufe bringen", appelliert Driessen. Neben der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssten Mädchen bereits im Vorschulalter und auch in den Schulen für Technik und Naturwissenschaften begeistert werden. "Es gibt dazu bereits zahlreiche Initiativen von Wirtschaft und Politik, doch wir müssen die Effizienz und Methoden der bisherigen Angebote überprüfen", mahnte der BIHK-Chef.

Fachkräftemonitor

Die bayerischen IHKs hatten den IHK-Fachkräftemonitor Bayern im Jahr 2011 gemeinsam mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Wifor GmbH entwickelt. Er wird jährlich aktualisiert und ermittelt, wie sich Angebot und Nachfrage bis zum Jahr 2030 verändern, welche Berufe und Qualifikationen gefragt sind und welche Regionen vom Fachkräftemangel besonders betroffen sind. Erstmals können in diesem Jahr auch Aussagen zur Entwicklung des Durchschnittsalters und zum Geschlecht der zur Verfügung stehenden Fachkräfte in den einzelnen Berufsgruppen getroffen werden.

Die grundlegende Basis des Fachkräftemonitors ist die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Sie erfasst sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte, jedoch nicht die gesamte erwerbstätigte Bevölkerung: Frei- 🗧 berufler werden beispielsweise nur insofern berücksichtigt, wie sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind; Selbstständige werden bei der Berechnung der IHK-Fachkräftemonitors nicht mit einbezogen.

www.fachkraeftemonitor-bayern.de

NEUES DACHPORTAL

IHKs zentral erreichbar

■ 80 IHKs gibt es in Deutschland – seit Kurzem sind sie online auch unter dem bundesweiten Dachportal ihk.de erreichbar. Das neue Portal fungiert als Markenschirm der IHK-Organisation und ergänzt die regionalen Internet-Auftritte der einzelnen IHKs. Unter ihk.de findet man die wichtigsten Themen und Produkte im schnellen Überblick und gelangt mit wenigen Klicks zu der regional zuständigen IHK mit den Ansprechpartnern vor Ort sowie auf bundesweite Serviceangebote.

Bestandteil von ihk.de ist auch das 2012 gestartete Transparenzportal aller deutschen IHKs, in dem wichtige Kennziffern wie Bilanzen, Beitragsaufkommen und Mitgliederzahlen der einzelnen IHKs einsehbar sind. Dritte Säule von ihk.de ist ein Karriereportal, auf dem offene Stellen vom Ausbildungsplatz bis zur Bereichsleitung aus der gesamten IHK-Organisation abrufbar sind.

www.ihk.de

CHINA

Ehrung für duale Ausbildung



Die Deutsch-Chinesische Auslandshandelskammer (AHK) in Shanghai ist mit dem "Nationalen Staatspreis für Bildungsleistung" ausgezeichnet worden, den das chinesische Bildungsministerium alle vier Jahre für herausragende Bildungsprojekte vergibt. Britta Buschfeld, Direktorin Berufsbildung bei der AHK, nahm die Auszeichnung bei

einer Gala-Veranstaltung entgegen. Gemeinsam mit dem Chien Shiung Institut mit Sitz in Taicang hatte die AHK, die seit langem eng mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken zusammenarbeitet, das Projekt "Duale Ausbildung mit festgelegtem Arbeitsplatz" auf den Weg gebracht.

Dahinter verbirgt sich ein Modell für die duale Berufsausbildung, das an chinesische Verhältnisse angepasst wurde, aber die hohen Standards einer deutschen Ausbildung beinhaltet. Weitere Aspekte des Projekts sind der Aufbau eines Bewertungssystems für Ausbildungsleistungen, die Weiterbildung von Lehrern und Ausbildern, die Errichtung eines Ausbildungszentrums gemeinsam mit Unternehmen sowie die Einrichtung von Prüfungsausschüssen. Nach Worten von Britta Buschfeld spiegelt die Auszeichnung die hohe Wertschätzung wider, die das duale System der Berufsausbildung mittlerweile in China genießt.

Die IHK gratuliert...

...Dr. Carsten Krauß, Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG, Roth, zum 50. Geburtstag. Krauß setzt sich als Mitglied in der IHK-Vollversammlung und als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Schwabach für die regionale Wirtschaft ein.

...Herbert Dombrowsky, vormals Städtische Werke Nürnberg GmbH, Nürnberg, zum 65. Geburtstag. Dombrowsky enga-

gierte sich lange Jahre als Mitglied der IHK-Vollversammlung und Mitglied im Energieund Umweltausschuss für die regionale Wirtschaft.

...Werner Handwerker, vormals Galeria Kaufhof, Erlangen, zum 75. Geburtstag. Handwerker war lange Jahre als Mitglied der Vollversammlung und im Vorstand des IHK-Gremiums Erlangen im IHK-Ehrenamt aktiv.

SCHÖLLER-AKADEMIE

Bildungspaket für engagierte Azubis

Seit zehn Jahren fördert die Schöller-Azubi-Akademie begabte Auszubildende durch ein hochwertiges Weiterbildungsprogramm.



ie 144 kaufmännischen und technischen Auszubildenden, die seit 2005 an der Akademie teilgenommen haben, haben ihre IHK-Prüfungen mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abgelegt und können auf einen gelungenen Karrierestart verweisen. Die in ihrer Art einzigartige Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt der Theo und Friedl Schöller Förder-Stiftung, des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg und der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Bei einer Feierstunde in der IHK Akademie Mittelfranken, an der auch Stefan Müller (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium) teilnahm, präsentierten die 16 Auszubildenden des zehnten Akademie-Jahrgangs ein gemeinsames Abschlussprojekt und nahmen ihre Zertifikate entgegen.

Die Schöller-Stiftung will mit ihrer Initiative dazu beitragen, die persönlichen Fähigkeiten der jungen Leute zu stärken, um sie dadurch auf spätere Führungsaufgaben vorzubereiten. Für die Auswahl der Bewerber ist die IHK zuständig, die dabei eng mit drei Nürnberger Berufsschulen zusammenarbeitet. Die Seminare der Schöller-Azubi-Akademie, deren Inhalte vom Bildungszentrum der Stadt Nürnberg konzipiert wurden, finden ausbildungsbegleitend über einen Zeitraum von einem Jahr statt und vermitteln insbesondere

Methoden- und Sozialkompetenzen. Nach einem Auftaktwochenende folgen ein Computer-Planspiel "Volkswirtschaft" sowie Veranstaltungen zu den Themen Rhetorik, Moderation und Kommunikation, Business English, Business Knigge, interkulturelle Kompetenz, Stimmbildung, Führungskompetenz, Präsentationstechnik, Projektmanagement sowie effektives Zeit-, Stress- und Konfliktmanagement.

Ein Höhepunkt im Akademiejahr sind jeweils die sogenannten "Chefgespräche", die von der IHK organisiert werden. Bei diesen Diskussionsrunden haben die Auszubildenden die Möglichkeit, sich mit bekannten Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik auszutauschen. Regelmäßige Gesprächspartner bei den "Chefgesprächen" waren bisher Prof. Dieter Kempf (Vorstandsvorsitzender der Datev eG, Nürnberg), Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, IHK-Präsident Dirk von Vopelius (Schuster & Walther IT-Gruppe AG, Nürnberg), IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann (Geschäftsführerin der Fürst-Gruppe, Nürnberg) sowie Rainer Hattenberger und Dr. Felix Hechtel (Vorstände der Theo und Friedl Schöller-Stiftung).

IHK, Tel. 0911 1335-262 udo.goettemann@nuernberg.ihk.de Jubiläums-Jahrgang: Die Absolventen der zehnten Schöller-Akademie nahmen ihre Abschlusszertifikate bei einer Feierstunde in der IHK Akademie Mittelfranken entgegen.



Die Vorstände der Wirtschaftsjunioren Nürnberg: Kristina Bauerreiss, Kristine Lütke, Gregor Heilmaier und Christian Weibrecht (v.l.).

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Neuer Vorstand in Nürnberg

Die Wirtschaftsjunioren Nürnberg (WJN) haben bei ihrer Jahreshauptversammlung Kristina Bauerreiss (PM Gesellschaft für Personalberatung und Managemententwicklung mbH), Kristine Lütke (Altenwohn- und Pflegeheim "Am Forstweiher" GmbH), Gregor Heilmaier (Heilmaier und Heilmaier GmbH) und Christian Weibrecht (Weibrecht & Kollegen Corporate Finance GmbH) in den Vorstand gewählt. Christian Weibrecht wurde in seinem Amt als Kreissprecher bestätigt.

In den nächsten Monaten stehen u.a. Firmenbesichtigungen, Fachvorträge und "After-Work-Treffen" sowie der Austausch mit Politik und Wirtschaft auf dem Programm. Ein Höhepunkt ist der erstmals ausgerichtete Frühsommer-Empfang unter dem Motto "Grill & Chill" am 12. Juni, zu dem Wirtschaftsjunioren aus Mittelfranken sowie Politiker und Partner aus der Wirtschaft erwartet werden.

www.wj-nuernberg.de

+++ DIHK-TICKER+++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Bei der Neuregelung der Erbschaftssteuer will Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble künftig auch das Privatvermögen der Erben für die betriebliche Erbschaftssteuer heranziehen. DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer machte iedoch mehrfach öffentlich deutlich. dass es sich hierbei nicht um "Spielgeld" handle, sondern dass bei inhabergeführten Familienunternehmen auch das Privatvermögen eine konkrete Funktion habe, weil es häufig für Sicherheiten und Bürgschaften im Unternehmen gebunden sei. Ein von Schweitzer in Berlin vorgestelltes Gutachten von Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen (Universität Düsseldorf) verweist zudem auf verfassungsrechtliche Probleme des Schäuble-Vorschlags, insbesondere auch bezüglich der damit verbundenen Anreize für Gestaltungen. Drüen betonte auch, dass die Einbeziehung des Privatvermögens rechtlich keinesfalls zwingend erforderlich sei.

Mit dem Drei-Punkte-Sofortprogramm "Migration und Berufliche Bildung" setzt sich der DIHK für eine bessere Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen ein. Junge Menschen aus Nicht-EU-Ländern sollen leichter für eine Ausbildung nach Deutschland kommen und ausländische Studienabbrecher unkompliziert eine Ausbildung aufnehmen können. Flüchtlinge, die hier einen Ausbildungsvertrag abschließen, sollen zumindest für die dreijährige Ausbildung und eine zweijährige Anschlussbeschäftigung sicher vor Abschiebung sein. Das Drei-Punkte-Sofortprogramm bildet die zentrale Forderung des

vom DIHK vorgelegten Maßnahmenbündels zur Fachkräftesicherung "Zuwanderung weiter erleichtern, Integration im Interesse der Wirtschaft stärken".

Schwarmfinanzierung oder Crowdfunding, d.h. das Einsammeln vieler kleiner Beträge über das Netz, gewinnt für innovative Unternehmen an Bedeutung. Das Kleinanlegerschutzgesetz der Regierung hätte jedoch schnell das Ende für diesen Markt bedeuten können, etwa durch das geplante Werbeverbot im Internet. Der DIHK hatte bei Bundesfinanzministerium und Parlament vor einer Beschädigung dieses In-



struments gewarnt. Auf den letzten Metern hat der Finanzausschuss das Gesetz nun schließlich noch bei zentralen Streitpunkten korrigiert. So wurde das Werbeverbot wieder zurückgenommen und Anleger müssen die Produktinformationen auch nicht wie zunächst geplant ausdrucken, händisch unterschreiben und dann per Post zurückschicken.

Das Gutachten der Expertenkommission zur "Stärkung von Investitionen in Deutschland" liegt frisch auf dem Tisch von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel. DIHK-Präsident Eric Schweitzer, Mitglied der Kommission, hatte

angesichts der Investitionslücke bei Staat und Privaten in Höhe von 80 Mrd. Euro bereits im Sommer 2014 dringenden Handlungsbedarf angemahnt. Die Experten um DIW-Chef Marcel Fratzscher fordern insbesondere, dass die öffentliche Hand Investitionen zumindest in Höhe der Abschreibungen vornimmt. Zudem müsse der Staat seine Überschüsse für Investitionen verwenden.

Verbesserte Beratungsangebote und unbürokratische finanzielle Unterstützung sind gerade für kleine und mittlere Unternehmen wichtig, um die betriebliche Gesundheitsförderung weiter zu verbreiten. Das hat der DIHK Ende April in einer Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestages deutlich gemacht, bei der es um den Gesetzentwurf zur Gesundheitsförderung und Prävention ging. Dabei warnte der DIHK davor, die Betriebe durch weitere Aufgaben in der Gesundheitsförderung zu überlasten.

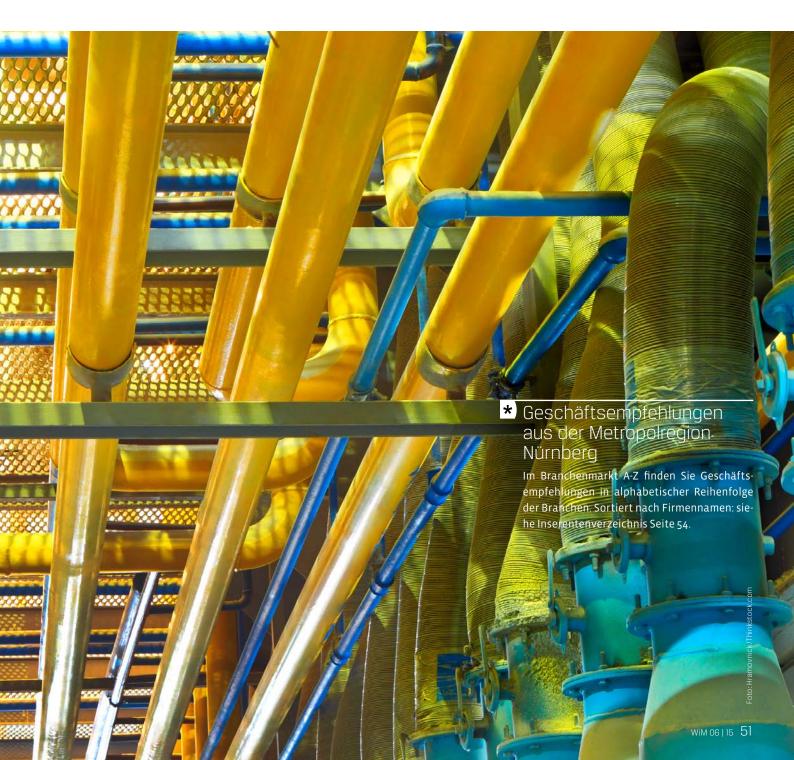
Die vielfältigen Aktivitäten von Unternehmen, IHKs und DIHK zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf waren Hauptthema bei einem Treffen von Vera Jourová, EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucher und Gleichstellung, und DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Dabei ging es u.a. um die Frage, wie mehr Frauen für Führungspositionen gewonnen werden können. Außerdem informierte Wansleben die EU-Kommissarin über die IHK-Positionen zu Themen wie Digital Contracts (Online-Verträge und Verträge über digitale Inhalte) und Datenschutz.





Rüdiger Sander / Anzeigenmarketing Tel. 0911 5203 355, Fax 0911 5203 351 E-Mail: sander@hofmann-infocom.de

Branchen + Börsen



Acrylverarbeitung

BÜHRING & POSTLER

WERBETECHNIK . ACRYLVERARBEITUNG **Acrylverarbeitung**

- · Lichtwerbeanlagen
- · Werbetechnik
- · CNC-Fräsen
- · CO₂-Lasern

NEU!

Bayreuther Str. 1 . 91054 Erlangen Telefon 09131.53020-87

hallo@buehring-postler.de

Arbeitsschutz

G GOSSLER

Elektrounternehmen

BGV A3 Prüfungen

ortsveränderlicher und fester Elektrogeräte und Anlagen

Wärmebildthermografie

Diebacher Str. 18 • 90449 Nürnberg Telefon: 0911/25 27 64-0

www.gossler-elektro.de

Automatisierungstechnik

ELEKTROTECHNIK

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Jörg Putzer

ELEKTROTECHNIKERMEISTER

07639 Weißenborn | Eisenberger Str. 23a | Tel. (03 66 01) 4 47 72 | joergputzer@t-online.de www.friedrich-putzer.de/automatisierungstechnik

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR MASCHINEN UND Anlagen - direkt am Hermsdorfer Kreuz

Steuerungs- und Regelungstechnik Prozessautomatisieruna Industrieroboter

Reparatur Programmierung

Container/Mobile Räume

ELA Container GmbH · Schefflenztalstrasse 84 · 74842 Billigheim Tel: 06265/92 77 5-0 · Fax: 06265/92 77 5-10 · www.container.de



ela[container]

Arbeitsbühnen



Arbeitsbühnen



Am Tower 27 • 90475 Nürnberg Telefon: 09 11 - 24 31 56

www.wagert.de

Bausanierung

SANIERUNG

und Instandsetzung

von Industriehallen

mit Metalldächern und Metallfassaden

www.woerledachfassade.de

Tel. 09171/852880

Elektrogeräte-Service



Ihr Ansprechpartner für Ersatzteil- & Zubehörverkauf, für Kundendienst bei Kaffeevollautomaten & Elektrokleingeräten

DTS Service & Vertrieb GmbH Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg Tel: 0911-27 98 10 • E-Mail an: service



KRUPS Tefal Moulinex Saeco

novis

Bautenschutz

Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Dauerhafte Trockenlegung ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung, Ausführung, günstige Preise

bautenschutz joh. katz ☎ 0 9122/79 88-0 Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allerorts. www.bautenschutz-katz.de

Fahnen I Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

24-h Online Bestellung möglich Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr. Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Autolackiererei



Fensterbau



Bekanntmachungen

Sachverständige

Am 15. April 2015 wurden entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken folgende Experten als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt:

Dr.-Ing. Christoph Schmidt, Rudolf-Virchow-Straße 9, 91710 Gunzenhausen Fachgebiet: Photovoltaische Anlagentechnik

Günter Franke, Windsbacher Straße 53, 91564 Neuendettelsau, Fachgebiet: Photovoltaische Anlagentechnik

Existenzgründung / Nachfolge

(nexxt-change.org) So nehmen Sie an der Börse teil: Die Existenzgründungsund Unternehmensnachfolgebörse "nexxt-change" ist eine Gemeinschaftsinitiative der deutschen Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der KfW Mittelstandsbank, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

- ► Sie können als Anbieter / Nachfrager mit einer Anzeige im IHK-Magazin erscheinen, wenn Ihr Firmensitz / Wohnort in Mittelfranken liegt.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort "nexxt-change" auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Gründungsförderung, 90331 Nürnberg.
- Wir leiten die Zuschriften ungeöffnet an die Inserenten weiter.
- IHK, Brigitte Gietl, Tel. 0911 1335 416, Fax 333 brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de, www.nexxt-change.org

Angebote

🛨 Nachfolger für Dienstleistungsbüro (Buchführung und Löhne) gesucht: Das in Teilzeit geführte Dienstleistungsbüro für Buchführungen und Löhne ist zum 1. Januar 2016 zu verkaufen. Die meisten Mandanten werden seit 2003 betreut. Die Jahresabschlüsse und Steuererklärungen werden von verschiedenen Steuerberatern erstellt. 7 N-03-05-15-A

Etablierter Online-Shop für Mobilfunkprodukte, Handys und Elektronik abzugeben. Spezialisiert auf Verkauf von Mobilfunk-Produkten mit Berechnung von Provisionen und Preisen, Tarifen und weiteren Besonderheiten für Mobilfunk-Tarife. Außerdem Ebay-Schnittstelle, Rechnungsmodul, Kundenlogin etc. ₹ N-02-05-15-A

Firma für Haushaltshilfe, Haushaltsreinigung und Büroreinigung zu verkaufen: Sehr gut etablierter Betrieb im Großraum Nürnberg mit hoher Zuwachsrate und großer Kundennachfrage aus Altersgründen zu verkaufen. Wir bedienen im Monat ca. 250 Haushalte und arbeiten mit Warteliste. **⊅ N-01-05-15-A**

Handel, Wartung und Service mit elektrischen Messgeräten:

Nachfolger/-in für etabliertes Unternehmen im Großraum Nürnberg aus Altersgründen gesucht. Betrieb mit hoher Zuwachsrate und großer Kundennachfrage. 7 N-11-04-15-A

H Mittelfränkisches Handelsunternehmen in der Campingbranche sucht Nachfolger. Das inhabergeführte Fachgeschäft für Camping- und Freizeitprodukte ist aus Altersgründen an einen Nachfolger zu übergeben. **オ N-10-04-15-A**

Gesuche

Unternehmensnachfolge im kunststoffverarbeitenden Gewerbe gesucht. Ich bin Diplom-Ingenieur und habe Erfahrung im Bereich Kunststofftechnik mit Compoundierung, Spritzguss, Folienherstellung, Drucktechnik und Herstellung von Automobilteilen. Außerdem mehrjährige Erfahrung als Vertriebsleiter sowie als Leiter Produktmanagement. → N-08-04-15-N

Kooperationen

Die Kooperationsbörse enthält Angebote und Nachfragen, die auf eine echte zwischenbetriebliche Zusammenarbeit abzielen.

71 IHK, Brigitte Gietl, Tel. 0911 1335 - 416, Fax - 333 brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de, www.nexxt-change.org

Gesuche

tch suche eine/n kompetenten Partner/in zum Aufbau einer neuen Unternehmensberatung im Großraum Nürnberg. Angedacht sind die Bereiche Finanzen, Personal, Marketing, Strategie und Recht. Homepage, Logo und Domain würden kostenfrei gestellt. Denkbar ist auch ein nebenberuflicher Aufbau.**↗ N-158-3103**

Fördertechnik



WIR SIND STARTKLAR FÜR IHREN EINSATZ

Toyota Stapler Center Süd Niederlassung Nürnberg Johann-Höllfritsch-Straße 8 90530 Wendelstein

Telefon +49 9129 40 97 3 info@de.toyota-industries.eu



TOYOTA

www.tovota-forklifts.de



MATERIAL HANDLING





Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH ¬ 54 AdPoS Advanced Power Systems GmbH & Co. KG ¬ 33

ARSmedium AG 7 39

Asien-Pazifik-Forum Bayern 7 62

Astrum IT GmbH 7 34

Baumann Stephan

Anwaltskanzlei 7 45

BERG

Personalmanagement GmbH 7 17

Braun Ernst Mineralöle GmbH 7 19

Bühring & Postler GbR 7 52

Burgoberbach Gemeinde 775

Copy Systems 711

Creditreform Nürnberg **₹**70

DTS Service & Vertrieb GmbH **⊅** 52

ELA-Container GmbH 7 52

Fahnenzentrum

Neumeyer-Abzeichen 752

Feser GmbH 712

Fuchs Dr. Willy GmbH 7 56

Fiegl Fördertechnik GmbH 7 53

Freiland Theater Bad Windsheim 777

Formula Indoor-Kartbahn Nbg. 7 56

FUJITSU Deutschland GmbH 7 10

Global-Systembau GmbH 754

GOSSLER Elektrountern. GmbH 7 52

GöSta Hallenbau GmbH 755

Haberzettl

Mensch und Maschine GmbH 7 44

Hofmann Druck 7 80

I. K. Hofmann GmbH 7 15

IWK Industrie-, Wohn- und

Kommunalbauges. m.b.H 7 55

Katz Johann Bautenschutz GmbH **⊅** 52

Klosterhofspiele Langenzenn e.V. **7** 69

KNOLL Kranbetrieb 7 56

Kölbl Industriebau GmbH 755

Kreuzer Dr. & Coll

Anwaltskanzlei GbR 7 27

Küchen-Loesch GmbH **7**83

Löffler Gabelstapler Verkauf und

Service GmbH 7 53

M&C Assekuranzmakler

GmbH & Co.KG **⊅** 56

M-net

Telekommunikations GmbH 7 36

M. + S. Bauer GmbH 7 53

G

Gewerbebau I Hallenbau I Container







Am Forst 6 . 92637 Weiden . Tel: 0961/33033 . www.sybac.de



Global-Systembau Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192

global-systembau@t-online.de www.global-systembau.de







management module GmbH 7 56 Markewitsch Gebr. GmbH 7 56 Messebau Wörnlein GmbH 7 32

Müller Ernst GmbH & Co. KG 7 56

NORIS-IB 7 43

noris network AG 741

ODN OnlineDienst

Nordbayern GmbH & Co. KG 735

Putzer Jörg **⊅** 52

qm medien GmbH **⊅** 79

Renz GmbH 7 54

Röder HTS HÖCKER GmbH 755

Rohrreinigungs-Service

RRS GmbH 7 56

Rösch Peter 7 52

Samsung Electronics GmbH

Samsung House 7 23

Schilder Klug GmbH 7 70

Stadt Wunsiedel Luisenburg 7 57

Sybac Verwaltungs GmbH 7 54

SYSTEC fabeco 7 55

Systema Marketing GmbH 7 56

Telefonbuch-Verlag

Hans Müller GmbH & Co. KG 731

TeleSys

Kommunikationstechnik GmbH 7 38

Telle GmbH 7 70

Toyota Material Handling

Deutschland GmbH 753

Veranstaltungsservice

Bamberg GmbH 7 84

VN Verlagsmarketing

Nürnberg GmbH **7** 69

Voigtmann GmbH 7 37

W3 Internet Marketing

Lorenz GmbH 7 26

Wagert Arbeitsbühnen **⊅**52

Wanke Oliver 7 44

Weyer Fensterbau GmbH 7 52

WOERLE DachFassade GmbH 752

Wolf System GmbH 7 54

Zahn Thomas 7 42

Zelte Hofmann GmbH 755

ZFS Sagerer **₹** 56

ZIb - Zottmann

Industriebau GmbH & Co. KG 54

Zimmermann

Trapezblechhandel GmbH 56

Gewerbebau I Hallenbau I Container



Hallen, Zelte, Büros



Festbau oder Mobilverankerung Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing

Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte



IWK-Hallen und Zelte GmbH

Brandfeldstr. 6–8 · 91614 Mönchsroth · Tel. 09853-38908-0 · Fax: 38908-20

info@iwk-hallen.de · www.iwk-hallen.de



RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf http://www.hts-ind.de - Telefon: 06049 95100

www.koelblbau.de Der rote Faden für Hallenbau Johann-Mois-Ring 18 92318 Neumarkt/Opf. Fon 09181/40692-0 Fax 09181/40692-19 info@koelblbau.de







Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

http://www.systec-fabeco.de Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer



Lager- & Verkaufszelte für Industrie, Handel u. Handwerk abends nutzen

Telefon

morgens bestellen,

90431 Nürnberg Leyher Straße 56

Ingenieurdienstleistungen

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch Taunusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131-48 005-14

E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de Internet: www.management-module.de



SiGeKo in der Region

Kartbahn



Kranservice



Autokrane · Hubarbeitsbühnen Teleskop- und Gabelstapler LKW-Berge- und Abschleppdienst Maschinenbewegungen · Montagen

Heben Bewegen 1 4 1 Transportieren

<u>Zentrale:</u> Industriestr. 3 Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de Tel. 09868/98800 Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen stehen in folgenden Regionen bereit: Ansbach · Fürth · Erlangen Dinkelsbühl · Bad Windsheim Bad Mergentheim · Crailsheim Telefon (0700) 5726 56655



Wir machen das Unmögliche möglich!

<u>Niederlassung:</u> Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Maschinentransporte



Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen www.gebr-markewitsch.de

Reinigungsgeräte



KARCHER

KÄRCHER Center MÜİLER

Alle Kärcher Produkte -Jedes Original Zubehör!

Ernst Müller GmbH & Co. KG Wiesbadener Straße 4 · 90427 Nürnberg Tel. 0911/30 06-235

Öffnungszeiter Mo-Fr 7.30-17.00 Uhr · Sa 9.00-13.00 Uhr

Rohrreinigungsservice



Trapezbleche



Tresore



... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung, Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen, Einwurftresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive, Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg

Telefon 0911 / 933 88 0

www.sagerer-tresore.de

Übernahme

SUCHEN VERSICHERUNGSMAKLER-FIRMEN ODER -BESTÄNDE ZUR ÜBERNAHME

Wir sind ein Versicherungsmakler, spezialisiert auf Heilberufe, Freiberufler, kleinere Firmen und das Privatkundengeschäft. Neben dem organischen Wachstum wollen wir Versicherungsbestände oder Makler-Unternehmen zukaufen. Eine weitere Mitarbeit des Abgebers ist möglich. Qualtitätsorientierte Berater können ebenfalls übernommen werden

M&C Assekuranzmakler • Nürnberg • www.muc-assekuranzmakler.de

Unternehmensverkauf

UNTERNEHMENS(VER-)KAUF

"Schlüsselfertige" Unternehmen aller Branchen und Größen für (vorgemerkte) Existenzgründer und Unternehmer gesucht!

Auszug aus unserem Leistungsspektrum: Ergebnisoptimierung, Coaching, Interim-Management, Rundumbegleitung beim Unternehmens(ver-)kauf, Vertragsgestaltung

systema marketing GmbH

Tel. 0911 9367553 www.systema-marketing.de Hansengarten 81 • 90427 Nürnberg

in Kooperation mit

Rechtsanwalt Robert Skottke Tel. 09642 914195 • www.ra-skottke.de Erbendorferstr.25a • 95478 Kemnath kostet diese Anzeige (s/w) Infos unter **0911 5203355**

Verpackungen

Mit uns können Sie alles verpacken!

www.konstruktive-verpackungsloesungen.de



Dr. Willy Fuchs GmbH Verpackungen

Tel.: +49 (0)911 784 92 68 Fax: +49 (0)911 705 897



Die Metropolregion Nürnberg feierte ihr zehnjähriges Jubiläum in Erlangen.



61

Theatersommer: Auto-Klassiker im Fränkischen Freilandtheater.

Veranstaltungen

Cross Mentoring

■ Erfahrene Unternehmer und Führungskräfte begleiten junge Nachwuchs-Führungskräfte: Das ist das Konzept des Cross Mentoring-Projekts in der Metropolregion Nürnberg, das im September 2015 zum zehnten Mal startet. Die Besonderheit dieses Personalentwicklungsprogramms, das jeweils ein Jahr dauert: Mentor und Mentee sind in unterschiedlichen Unternehmen beschäftigt, sodass Einblicke in andere Firmenkulturen ermöglicht werden. Neu ist in diesem Jahr, dass ausländische Fach- und Führungskräfte, die erst seit Kurzem in der Region leben, als neue Zielgruppe hinzukommen. Anmeldungen für das Cross Mentoring-Projekt, das wieder von der Nürnberger Unternehmensberaterin Susanne Bohn koordiniert wird, sind bis 15. Juni möglich. Die Auftaktveranstaltung wird am Dienstag, 22. September 2015 bei Faber-Castell stattfinden.



www.crossmentoring-nuernberg.de

DER KLEINE WIKINGER

Familienstück

von Eva Toffol (Uraufführung)

EIN SOMMER-NACHTSTRAUM

von William Shakespeare

CABARET

Musical von John Kander, Fred Ebb und Joe Masteroff

LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

21. Mai - 30. August 2015

Genießen und feiern Sie auf Deutschlands schönster Naturbühne das 125-jährige Jubiläum!

Intendant: Michael Lerchenberg

Karten unter Tel. 09232/602-162 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

www.luisenburg-aktuell.de

DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN

Volksstück nach Franz von Kobell

MASKE IN BLAU

Operette

von Fred Raymond

EIN MASKENBALL

von Giuseppe Verdi



Zehnjähriges Jubiläum feiert in diesem Jahr die Metropolregion Nürnberg, der heute 34 Landkreise und kreisfreie Städte angehören.

ie Orangerie in Erlangen bot im Jahr 2005 die historische Kulisse für die Gründung der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN), bei der über 60 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zugegen waren. Nun wurde an gleicher Stelle mit einem Festakt das zehnjährige Jubiläum begangen.

Seit die Partnerschaft von Stadt und Land begründet wurde, sind über 100 Projekte realisiert worden. Beispielsweise die Regionalinitiative "Original Regional", die bei den Verbrauchern für regionale Produkte wirbt und an der sich heute rund 1 500 Erzeuger und Direktvermarkter beteiligen. Oder der Wissenschaftstag, der einmal im Jahr Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammenbringt. Aber auch die kontinuierliche Erweiterung des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN), der mittlerweile zum drittgrößten Verkehrsverbund in Deutschland angewachsen ist.

In den letzten Jahren sind weitere wichtige Projekte hinzugekommen: Eine aktuelle Studie hat

ergeben, dass 96 Prozent der Bewohner mit der Lebensqualität in der Region zufrieden sind. Auf der Basis dieser Imageanalyse wird derzeit eine Marketing-Kampagne vorbereitet.

Eine Agentur für Bildungsmanagement berät Kommunen bei der Optimierung ihrer Bildungslandschaft. Und die jährlichen Symposien zur Kultur- und Kreativwirtschaft beraten und unterstützen die Akteure in den Teilbranchen dieses wichtigen Wirtschaftszweiges. Zahlreich sind die Netzwerke, die in den letzten Jahren entstanden sind, um die beteiligten Städte und Landkreise auf unterschiedlichen Feldern zusammenwachsen zu lassen. Dazu zählen u.a. Kooperationsprojekte wie das Semesterticket oder Innovationsnetze wie der Medizintechnik-Spitzencluster Medical Valley.

Ihr zehnjähriges Jubiläum begeht die Europäische Metropolregion Nürnberg im Jahr 2015 unter dem Motto "Ein Hoch aufs Hier" mit einer Reihe von Veranstaltungen und Projekten. Das ganze Jahr **Zehn Jahre später:** Zum Jubiläum trafen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wieder vor der Orangerie in Erlangen.



Metropolregion in Zahlen

- ▶ 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte
- > 3,5 Mio. Einwohner auf einer Fläche von 21 800 Quadratkilometern
- ▶ 1,8 Mio. Erwerbstätige erzielen ein Bruttoinlandsprodukt von 115 Mrd. Euro (entspricht der Wirtschaftskraft Ungarns)
- ▶ 20 Hochschulen sowie 35 Forschungs- und Anwenderzentren
- ► Spitzenplatz in Deutschland bei Patentanmeldungen
- ► Sitz zahlreicher Weltmarktführer und Weltfirmen

über geht der rote Doppeldecker-Geburtstagsbus auf "Ein Hoch aufs Hier"-Tour durch die Metropolregion. Er wird u.a. an folgenden Orten Station machen

- ► beim Flughafenfest am Sonntag, 14. Juni, an dem die Metropolregion zusammen mit dem Albrecht-Dürer-Airport Nürnberg "60 Jahre Flughafen" feiert.
- ▶ auf dem Wissenschaftstag der Metropolregion und dem anschließenden Sommerfest am Dienstag, 28. Juli in Hof

- am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Nürnberg auf der internationalen Immobilienmesse Expo Real vom 4. bis 7. Oktober in München
- beim "Tag der offenen Tür" der Stadt Nürnberg am Sonntag, 11. Oktober auf dem Nürnberger Hauptmarkt
- auf der Consumenta vom 22. Oktober bis 1. November im Nürnberger Messezentrum (am Gemeinschaftsstand von Original Regional in Halle 1). Dort findet auch der "Tag der Metropolregion" mit einem umfangreichen Sonderprogramm statt.

In den Kinos der Region sind im Jubiläumsjahr zudem sieben preisgekrönte Image-Kurzfilme zu sehen, in denen junge Menschen aus der Metropolregion ihr Lebensgefühl beschreiben. Darüber hinaus beschäftigen sich Schüler im Rahmen eines Schulwettbewerbs mit ihrer Heimatregion.

www.metropolregion.nuernberg.de



PRAXISSTUDIENGÄNGE

Geprüfter Industriemeister/in der Fachrichtungen

- Elektrotechnik	08 + 09/15
- Kunststoff/Kautschuk und Logistikmeister/in	01/16
- Mechatronik	09/15
- Metall	08+09/15
- Printmedien	04/16
Betriebswirtschaft	

Metan	00.00/10
- Printmedien	04/16
Betriebswirtschaft	
Geprüfte/r Betriebswirt/in ONLINE	10/15
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	09/15
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	09/15
Fachkffr./-kfm. für Büro- und Projektorganisation	10/15
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/16
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	09/15
Technische/r Fachwirt/in ONLINE	10/15
Technische/r Fachwirt/in	01/16

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik	
Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	11/15
CAD Grundtraining (IHK)	01/16
Industriefachkraft Elektronik (IHK)	10/15
Elektronik – Grundtraining (IHK)	10/15
Industriefachkraft CNC-Technik (IHK)	10/15
Betriebswirtschaft	
Betriebswirtschaft kompakt	10/15
Technik für Kaufleute (IHK)	10/15
Immobilienmakler/in (IHK)	10/15
Wirtschaftsexperte/in - Russland (IHK)	09/15
Logistiker (IHK)	10/15
Social Media Manager (IHK)	10/15
Wirtschaftsmediator/in (IHK)	11/15
Fachkraft Controlling (IHK)	11/15
Praxis der Immobilienverwaltung (IHK)	10/15
CSR-Manager (IHK)	09/15

SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

MS-Word 07/10 Compact 22.-24. SEPT. 15 Verhandlungsführung für Einkaufsprofis 14.-15. SEPT. 15 Umgang mit schwierigen Mietern 16. SEPT. 15 Projektmanagement für Projektleiter 21.-22. JULI 15 Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement 2. JULI 15 Souverän am Telefon 6. JULI 15 Komplexe Entscheidungen treffen 9.-10. JULI 15 Einstellungsverfahren für KMU optimieren 16. JULI 15

Ressourcen wecken durch achtsames führen 17. JULI 15 Gastronomie Herstellen von Suppen und Soßen (für Azubis) AUF ANFRAGE Qualifiziertes Arbeiten in der Küche **AUF ANFRAGE** Zöliakie-Glutenfreie Küche **AUF ANFRAGE** Arbeiten im Service-Grundseminar **AUF ANFRAGE** Internation. Weinwissen Europa und Übersee AUF ANFRAGE Kalkulation von Speisen und Getränken **AUF ANFRAGE**

Information und Anmeldung

Technische/r Betriebswirt/in ONLINE



Gesamtprogramm unter www.weiterbildung-ihk-akademie.de

02/16



ihk-akademie@nuernberg.ihk.de



Telefon 0911/1335-101

Weiterbildungstipp

Projektmanagement für Projektleiter

Projektmanagement ist eine Kernkompetenz für Mitarbeiter in Unternehmen, die sich auf die raschen Veränderungen innerhalb der Märkte und Unternehmen erfolgreich einstellen wollen. Das Seminar Projektmanagement für Projektleiter, der IHK Akademie am 21. und 22. Juli 2015, richtet sich an Projektleiter mit ersten Erfahrungen im Proiektmanagement, die Ihr Methodenrepertoire sinnvoll erweitern möchten.

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg www.ihk-akademie-mittelfranken.de



WiS www.wis.ihk.de

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Auto und Theater

■ Automobile Klassik und Kultur verbindet das Fränkische Freilandtheater Bad Windsheim bei seinem diesjährigen "Theatersommer": Über zwei Dutzend Oldtimer werden vom 25. Juni bis 15. August bei der musikalischen Komödie "Vollgas – Eine Road Opera" durch die Szenerie fahren. In dem Stück geraten zwei flüchtige Bankräuber mit ihren Geiseln in einem verschlafenen Dorf in einen Stau und bleiben dort stecken. Mit der Aufführung bringt das Freilandtheater die Zuschauer zurück in das Franken der 1980er Jahre und zeigt Autos der damaligen Zeit, wie z.B. Porsche 911 Targa, VW Käfer Cabrio und BMW 1600 Touring.





Sicherheit im Finzelhandel

■ Über das Thema "Sicherheit im Einzelhandel" informiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit einer Veranstaltung am Donnerstag, 2. Juli 2015, 16 bis 19 Uhr. Die Themen: Häufige Tricks von Ladendieben, Vorbeugung gegen Raubüberfälle, Verhalten im Ernstfall, Betreuung von betroffenen Mitarbeitern sowie Merkmale von Falschgeld. Die Referenten kommen von der Nürnberger Polizei, von der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik sowie von der Deutschen Bundesbank.

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-390 katja.berger@nuernberg.ihk.de

Azubis unterstützen Azubis

"KollegenCoaching – Azubis unterstützen Azubis" ist das Motto des "IHK-Themen-Cafés" der IHK-Geschäftsstelle Erlangen am Mittwoch, 17. Juni 2015 (12 bis 13.45 Uhr, im NH Hotel Erlangen, Beethovenstraße 3). IHK-Präsident Dirk von Vopelius sowie Mitarbeiter der IHK stellen die Initiative vor. Das Konzept: Azubis ab dem zweiten Ausbildungsjahr begleiten Azubis mit schwierigen Startbedingungen, die neu in den Betrieb kommen. Ein Vertreter der Joseph Dresselhaus GmbH & Co. KG in Schwabach berichtet über Erfahrungen mit dem Projekt.

Anmeldung: IHK-Geschäftsstelle Erlangen
Tel. 09131 97316-0, Fax -29, knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Gefahrgut und Logistik

■ Bei der IHK-Informationsveranstaltung "Güterverkehr, Gefahrgut und Logistik" am Mittwoch, 1. Juli 2015 (13 bis 17 Uhr, in der IHK) geht es u.a. um folgende Themen: ADR-2015 / Wegfall der Übergangsfristen zum 1. Juli 2015, Verantwortlichkeiten bei der Ladungssicherung, Einhaltung der Sozialvorschriften, Aktuelles zum Digitalen Kontrollgerät DTCO 2.0 sowie Risikomanagement und Versicherung.

IHK, Tel. 0911 1335-405, willibald.bittner@nuernberg.ihk.de

Versicherungen

■ Das Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft "Forum V", angesiedelt an der Universität Erlangen-Nürnberg, veranstaltet am Dienstag, 23. Juni 2015 die "Forum V-Trends" (17 bis 19.30 Uhr, Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, Nürnberg). Im Fokus steht ein Vortrag zum Thema "Run-Off im Lebensversicherungsbereich – Neue umsetzbare Handlungsoption in schwierigen Märkten".

Online-Anmeldung: www.forum-v.de



Pressearbeit

■ Das IHK-Gremium Herzogenaurach lädt Selbstständige und Unternehmer zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Pressearbeit ein. Zeit und Ort: Dienstag, 16. Juni 2015, 18.30 bis 20 Uhr, in der VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach eG, Hintere Gasse 22, Herzogenaurach. Hartmut Beck, Pressesprecher der IHK Nürnberg für Mittelfranken, und Michael Busch, Redakteur beim Fränkischen Tag, vermitteln grundlegendes Praxiswissen für eine erfolgreiche Pressearbeit.

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-335, kundenservice@nuernberg.ihk.de

12. Asien-Pazifik-Forum Bayern

23. Juli 2015 in Nürnberg

Partnerland Vietnam



Individuelle Beratungsgespräche

mit den Asien-Experten des weltweiten Auslandshandelskammer-Netzwerks

Große Asien-Pazifik-Ausstellung

Experten präsentieren ihre Asien-Dienstleistungen und aktuelle Projekte

Spannende Workshop-Themen

Aktuelle Trends in Asien-Pazifik | Wirtschaftspartner Vietnam | CSR im internationalen Lieferkettenmanagement | Risikomanagement im Asiengeschäft



JETZT ANMELDEN | PROGRAMM www.asien-pazifik-forum-bayern.de

Partner der Asien-Pazifik-Ausstellung 2015: (Stand: Anzeigenschluss)























Eine Gemeinschaftsinitiative der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern in Bavern



Industrie- und Handelskammerr in Bayern



Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie







































Perry Soldan leitet das Familienunternehmen Soldan in vierter Generation.



Ernst Rochlitz präsentiert einen Rekordumsatz zum Jubiläum der Allianz.

Köpfe

AOUAKIN

Kleinstes Wasserkraftwerk der Welt

■ Blue Freedom heißt das mit fünf Watt wohl kleinste Wasserkraftwerk der Welt. Entwickelt hat es die Firma Aquakin UG aus Fürth zusammen mit mehreren regionalen Partnern. Nach einer jetzt anlaufenden Crowd Funding-Kampagne soll die Massenproduktion des Geräts, von dem es bisher fünf funktionsfähige Prototypen gibt, in einem halben Jahr beginnen.

Das Design des Mini-Kraftwerks erinnert an einen etwas groß geratenen CD-Player. Doch nicht dieses Gehäuse, sondern der rund zehn Zentimeter durchmessende, blaue Propeller wird ins Wasser gehängt. Automatisch richtet er sich nach dem Wasserfluss aus und bewegt sich bereits ab einer Fließgeschwindigkeit von 0,2 Metern pro Sekunde - also kleineren Bächen. Seine volle Leistung entfaltet das System bei etwa 4,5 Metern pro Sekunde, was einem leicht rauschenden Wildbach entspricht. Eine mindestens 1,80 Meter lange Welle überträgt das Drehen des Propellers auf den Generator nebst Batterie im schwarzen Gehäuse. Mit nur 400 Gramm ist es für Menschen geeignet, die sich in der Natur bewegen, wie Angler, Berg- oder Bootswanderer. Beispielsweise nachts könnten sie den Rotor ins Wasser hängen, die im "Kraftwerk" eingebaute Batterie (ca. fünf Amperestunden) laden und die Energie über integrierte USB-Steckdosen für Mobiltelefon, LED-Lichter oder Radio nutzen.

Hinter Blue Freedom steckt vor allem der Industriedesigner und Produktentwickler Leif Schoeller: Mit Unterstützung durch Innovationsgutscheine des Freistaats Bayern und Ingenieurleistung der Technischen Hochschule Nürnberg



Georg Simon Ohm hat Schoellers Aquakin UG das patentierte System serienreif gemacht. Die Energietechnik hat nach Angaben des Unternehmers eine ebenfalls in Fürth angesiedelte Fachfirma für Leistungselektronik mitentwickelt. Die Teile von Blue Freedom sowie das gesamte System sollen "Made in Germany" sein, so Schoeller. Vor Kurzem wurde die Innovation beim Businessplan-Wettbewerb Nordbayern ausgezeichnet.

Doch die Massenproduktion des Lifestyle-Produkts, wie es Schoeller bezeichnet, könne erst starten, wenn sich möglichst viele Unterstützer über eine "Crowd Funding"-Internetplattform gemeldet haben. Weitere Energiesysteme haben die Fürther bereits in der Entwicklung: Ein Linearwasserkraftwerk, ein Wirbelwasserkraftwerk und eine Rohrturbine. (wra.)

www.aquakin.com/de

Regenerative Energie:

Geschäftsführer Leif Schoeller (r.) und Gesellschafter Benedikt Schröder versprechen Strom für jeden, der Zugang zu Wasser hat.





Über die Seele des Bonbons

Perry Soldan führt den Hersteller von Em-eukal in der vierten Generation.

enn er nicht das Glück gehabt hätte, das Familienunternehmen Soldan Holding + Bonbonspezialitäten GmbH in Adelsdorf weiter zu führen, dann wäre Perry Soldan vielleicht Diplomat geworden. "So ganz unähnlich ist die Aufgabenstellung der meinen gar nicht", sagt der 46-jährige Unternehmer. Natürlich habe in der Familie der Wunsch bestanden, dass der 1899 gegründete Betrieb auch in der vierten Generation weiter in Händen der Familie bleibt. "Ein Unternehmen muss in seiner Seele verankern, ob es ein Familienbetrieb sein will oder nicht", sagt Soldan. Einen festen Plan für seinen Einstieg ins Unternehmen habe es dennoch nie gegeben.

Seine Schulzeit verbrachte Soldan fernab des elterlichen Betriebs im Internat in Südbayern, nach Abitur und betriebswirtschaftlichem Studium ging es zunächst in einen Textilbetrieb nach Forchheim. Als Fachberater und später Leiter Controlling wollte er Erfahrungen sammeln, um im heimischen Betrieb die kaufmännische Leitung zu übernehmen. Doch eine schwere Krank-

heit und der frühe Tod seines Vaters führten dazu, dass Perry Soldan viel eher als gedacht die Nachfolge antreten musste und schon 2002 nicht nur die kaufmännische, sondern die gesamte Führung des Unternehmens übernahm.

Bonbonhandwerk nachträglich gelernt

Mehrere Jahre lang stand ihm ein Beirat aus erfahrenen Unternehmern zur Seite und unterstützte ihn bei der Entscheidungsfindung. "Am schwierigsten für mich war, dass ich in dieser Phase das Bonbonfachhandwerk erst lernen musste. Mein Vater war gelernter Bonbonkocher, ich allgemeiner Betriebswirt. Um beurteilen zu können, was der Endverbraucher letztlich mag und was nicht, muss man viel von der Seele des Produkts verstanden haben", sagt er.

Durchschnittlich drei neue Rezepturen bringt Dr. C. Soldan pro Jahr auf den Markt. Kreiert werden sie von einem Konditor, der ganz traditionell nach seinem Gusto Aromen zusammentröpfelt und später die leitenden Angestellten Probe lutschen



lässt. Massenhaft gekocht und verpackt werden die Bonbons dann von 200 Mitarbeitern am Standort in Adelsdorf bei Erlangen. Das Produktionswerk, das dort seit 1960 besteht, beherbergt seit dem vergangenen Jahr außerdem die Verwaltung, die von Nürnberg-Doos dorthin verlagert wurde. Ansonsten habe man keine Standorte mehr, sagt Soldan, der es als seine Aufgabe verstanden hat, die Vielzahl der Produkte und Unternehmensaktivitäten auf das Kerngeschäft zurückzuführen und die Marke "Em-eukal" zu stärken.

Früher sieben Parfümerien und eine Druckerei

In den 1990er Jahren unterhielt Dr. C. Soldan neben der Bonbonproduktion noch sieben Parfümerien und eine Druckerei. Von diesen Geschäftsfeldern trennte sich Perry Soldan ganz bewusst. "Es war Zeit, den gut verwurzelten und stark verzweigten Baum Dr. C. Soldan zurückzuschneiden, um seine Ertragskraft und Vitalität nachhaltig zu stärken", sagt er. Heute ist der Bonbonfabrikant Marktführer in deutschen Apotheken, Nummer zwei in den Drogeriemärkten und Nummer vier im Lebensmitteleinzelhandel.

In den kommenden Jahren will Soldan ins Ausland expandieren, den derzeitigen Umsatzanteil von fünf Prozent, den das Unternehmen außerhalb Deutschlands erzielt und der seit Langem stagniert, auf 30 Prozent ausbauen. Dazu stellte er vor drei Jahren bereits einen eigenen Manager in Österreich ein und kümmert sich selbst intensiv um europäische Geschmäcker. "Sie können in Frankreich keine Salbeibonbons verkaufen", sagt Soldan. In Deutschland sei dies dagegen die beliebteste Rezeptur überhaupt.

Eukalyptus sei dagegen gut in ganz Europa verkäuflich. Das bekannte Kinder-Em-eukal-Bonbon, für das Perry Soldan als Kind auf Werbefotos lächelte, wird in Deutschland mit Wildkirschgeschmack genossen, tendiert im übrigen europäischen Raum aber eher Richtung Erdbeere.

Medizinische Bonbons

Durch seinen Urgroßvater, den Nürnberger Apotheker und Gründer des Unternehmens Dr. Carl Soldan, haftet den Bonbons seit jeher nicht nur der Nimbus des Arzneimittels an, sondern es werden neben den frei verkäuflichen Bonbons tatsächlich auch solche mit medizinischen Wirkstoffen für die Pharmaindustrie produziert. Etwa zehn Prozent macht ihr Anteil am Gesamtumsatz heute aus, Perry Soldan will auch diesen ausbauen und die pharmazeutische Herstellungserlaubnis des Unternehmens gewinnbringend nutzen. Daneben soll die Marke Em-eukal gestärkt werden und in unterschiedlichsten Verpackungs- und Darreichungsformen - zum Beispiel als Gummidrops - angeboten werden.

Auf dem Weg zur fünften Generation

Dass dereinst die fünfte Generation den Familienbetrieb weiterführen soll, ist nicht nur in den Genen des Unternehmens, sondern auch konkret in seinen Zielen verankert. Doch noch sind Perry Soldans Kinder - mit 16 und 13 Jahren - zu jung, um zu entscheiden, ob dies für sie überhaupt in Frage kommt. Darüber hinaus spielt die Familie eine ganz wesentliche Rolle für den Unternehmer Soldan: "Ich glaube, das Band Unternehmen und Familie ist heute noch viel enger geknüpft als in der Vergangenheit. Es wird zu Hause offen darüber gesprochen, was in der Firma funktioniert hat und was nicht. Ohne meine Frau wäre es viel schwerer, die richtigen Entscheidungen zu treffen." (uba.)

www.soldan.com

UMWELTBANK

Wechsel im Vorstand

■ Die Umweltbank AG in Nürnberg, die mit ihren Kundeneinlagen ausschließlich ökologische Kreditprojekte finanziert, hat 2014 mit einem Geschäftsvolumen von 2,8 Mrd. Euro und einem Kreditvolumen von 2,2 Mrd. Euro ihr Vorjahresergebnis übertroffen. Der Jahresüberschuss belief sich auf 14,5 Mio. Euro (8,1 Prozent). Durch ihre Geschäftstätigkeit seien im letzten Jahr 2,8 Mio. Tonnen an Kohlendioxid-Emissionen eingespart worden, was einer "Dividende" von 506 Kilogramm pro Aktie entspreche. Das Förderkreditvolumen, mit dem Projekte aus den Bereichen erneuerbareEnergien,ökologischeBaufinanzierung und Bio-Landwirtschaft finanziert wurden, stieg

auf 2,2 Mrd. Euro (plus 5,7 Prozent). Außerdem spendete die Bank pro Neukunde fünf Euro an ein Aufforstungsprojekt der Umweltschutzorganisation "myclimate" in Uganda.

Personelle Veränderungen ergaben sich im Vorstand der Bank: Unternehmensgründer Horst P. Popp, der bislang gemeinsam mit Goran Bašic und Stefan Weber den Vorstand bildete, schied Ende April aus der Umweltbank aus. Popp wird dem Unternehmen jedoch weiterhin als Berater zur Seite stehen.

www.umweltbank.de



Bank-Gründer Horst P. Popp schied aus dem Vorstand aus

SPARKASSE MITTELFRANKEN-SÜD

Interesse an Aktien steigt

■ Trotz historisch niedriger Zinsen geht die Sparkasse Mittelfranken-Süd gestärkt aus dem Jahr 2014 hervor, so Vorstandsvorsitzender Hans Jürgen Rohmer. Die Bilanzsumme der Bank belief sich zum Jahresende auf 3,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,41 Mrd. Euro), der Jahresüberschuss auf 2,4 Mio. Euro. Im Aufwärtsschwung befinden sich die Kundenausleihungen, die um rund 52 Mio. Euro auf 1,9 Mrd. Euro anstiegen. Die Kundeneinlagen, die von rund 250 Beratern betreut werden, stiegen um 61 Mio. Euro und belaufen sich auf 2,7 Mrd. Euro. Die niedrigen Zinsen führten dazu, dass Kunden vermehrt auf Sachwerte und Wertpapiere setzen, um ihr Vermögen zu sichern, so Vertriebsvorstand Rita Smischek. So wuchsen die Wertpapierbestände um rund drei Prozent auf 790 Mio. Euro, bei den Sachwerten verzeichnete die Bank einen Umsatz von 91 Mio. Euro. Bausparverträge seien nach wie vor bei der langfristigen Finanzplanung beliebt (plus 1,6 Prozent). Insgesamt beschäftigt die Sparkasse Mittelfranken-Süd in 37 Geschäftsstellen 923 Mitarbeiter und 68 Auszubildende.

www.sparkasse-mittelfranken-sued.de



Die Vorstände Daniela Heil, Rita Smischek und Hans Jürgen Rohmer (v.l.).

ERGO DIREKT

Online zur Versicherung

■ Ergo Direkt, der Direktversicherer der Ergo Versicherungsgruppe, beschäftigt in Nürnberg und Fürth rund 1 800 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2014 steigerte das Unternehmen seinen Jahresüberschuss um sechs Prozent auf 46,3 Mio. Euro. Das Neugeschäft stieg um 4,5 Prozent auf 156 Mio. Euro, das Kapitalanlagenergebnis ging auf 169,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 192,4 Mio. Euro). Vorstandsvorsitzender Daniel von Borries unterstich, dass die Digitalisierung der Versicherung helfe, neue Dienstleistungen zu entwickeln, die den Kunden einen bequemen Zugang zu den Angeboten verschaffen.

Die Beitragseinnahmen des Versicherers lagen mit rund 1,1 Mrd. Euro knapp unter dem Vorjahreswert (1,2 Mrd. Euro), was auf die Reduktion des Produktes "Maxi Zins" zurückzuführen sei, so von Borries. Im Bereich der Lebensversicherung verzeichnete Ergo einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um rund elf Prozent auf 560,5 Mio. Euro, die Beiträge im Bereich Schaden/Unfall stiegen auf 135 Mio. Euro (plus elf Prozent), das Geschäft mit Krankenversicherungen wuchs um rund sechs Prozent auf 406,1 Mio. Euro.

www.ergodirekt.de

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Wolfgang Schmauch von der Juwelier Winnebeck GmbH & Co. KG in Erlangen wurde in den Vorstand der Diamant- und Edelsteinbörse e.V., Idar-Oberstein, gewählt. Der Goldschmiedemeister und Gemmologe führt den seit 1945 bestehenden Familienbetrieb Winnebeck, der neben Schmuck- und Uhrenmarken auch eigene Kreationen anbietet, bereits in dritter Generation (www.winnebeck.de).

Die Infoteam Software AG in Bubenreuth hat Joachim Strobel in den Vorstand berufen. Strobel ist bereits seit November 2014 zuständig für die Bereiche Finan-



zen und Personal sowie Präsident des Verwaltungsrates der Schweizer Niederlassung. Strobel ist im Vorstand, dem auch Karl-Heinz John, Michael Sperber und Stefan Angele angehören, für den Bereich Finanzen zuständig (www.infoteam.de).

Sabine Betz-Ungerer ist neue Geschäftsführerin der Verbund IQ gGmbH in Nürnberg, die auf technische Weiterbildungen spezialisiert ist. Sie folgt in dieser Funktion Dr. Ursula Baumeister nach. Außerdem ist Ungerer Geschäftsführende Leiterin des Managements-Instituts der Technischen Hochschule Nürnberg, dem Schwesterinstitut der Verbund IQ gGmbH (www.verbund-iq.de).



Ehrung für außerordentliches Engagement im IHK-Ehrenamt: **Hannes Reingruber**, Gesellschafter der Wilhelm Reingruber OHG in Rothenburg o.d. Tauber (Mitte), war fast 40 Jahre für das IHK-Gremium Rothenburg (IHKG) aktiv, davon 26 Jahre als Vorsitzender. Nun wurde er von den amtierenden IHKG-Vorständen Gerhard Walther (r.) und Stephan Pehl verabschiedet und besonders geehrt. Reingruber war für seinen Einsatz vor einigen Jahren bereits zum Ehrenmitglied des Gremiums ernannt worden.

Die Erlanger Agentur **Spirit Link Medical** hat zum sechsten Mal in Folge den Preis Comprix für kreative Healthcare-Kommunikation gewonnen. Die Agentur erhielt den Gold-Award in der Kategorie "Digitale Medien für Fachkreise" und war Finalist in vier weiteren Kategorien. Spirit Link Medical berät Unternehmen aus Pharma und Medizintechnik im digitalen Marketing (www.spiritlink.de).



Die Universa Versicherungen, Nürnberg, wurden beim Portfolio Institutionell Award 2015 als "Bester Immobilieninvestor" ausgezeichnet. Universa-Finanzvorstand Frank Sievert (Mitte) nahm die Ehrung von Siegfried Cofalka, SEB Asset Management (I.), und Jury-Mitglied Dr. Daniel Piazolo entgegen (www.universa.de).



Das Nürnberger Weiterbildungsunternehmen **Beitraining International** wurde von der Zeitschrift "Personal im Fokus" mit dem Preis "HR-Supporter 2015" in der Kategorie "Weiterbildung und Training" ausgezeichnet. Zugrunde lag eine Online-Kundenbefragung. Geschäftsführer Andreas C. Fürsattel (2.v.r.) nahm den Preis auf der Messe "Personal" in Hamburg entgegen (www.bei-training.com).



Der **Bayernhafen Nürnberg** belegte bei der erstmals durchgeführten Studie "LoGe 2015" den dritten Platz unter 154 deutschen Logistik-Gewerbegebieten. Auf die beiden ersten Plätze kamen das Güterverkehrszentrum Bremen und der "Logport1" in Duisburg-Rheinhafen. Durchgeführt wurde die Studie von dem Münchener Logistikimmobilienun-

ternehmen Logivest und der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS). Auf der Messe Transport Logistic in München überreichte Logivest-Geschäftsführer Kuno Neumeier (M.) die Auszeichnung an Hafen-Geschäftsführer Harald Leupold (I.) und Joachim Zimmermann von der Bayernhafen-Gruppe (www.gvz-hafen.com).

In der zweiten Phase des 17. Businessplan Wettbewerbs Nordbayern, der von BayStart Up mit Sitz in München und Nürnberg organisiert wird, konnten wieder Unternehmen und Gründer-Teams aus Mittelfranken überzeugen. Zu den Preisträgern gehören: Aquakin, Fürth (Mini-Wasserkraftwerke), Comfortizer, Nürnberg (intelligente Steuerzentralen), iFeel, Erlangen/Nürnberg (Kunststoffe, mit denen Töne und Frequenzen durch Vibrationen fühlbar werden), Neomicra, Universität Erlangen-Nürnberg (Software für die Entwicklung von Sensoren und Mikrochips), iTVone CBC GmbH, Nürnberg (Innovationen für das Internet-TV), Squared GmbH, Nürnberg (sichere Verschlüsselung von E-Mails). Neomicra ist zudem einer der drei Gewinner des Hochschul-Gründer-Preises 2015 (www.baystartup.de).

Die Semikron Stiftung und das European Center for Power Electronics e.V. (ECPE) haben den "Semikron Innovation Award 2015" an Otto Kreutzer und Alexander Wirth vom Fraunhofer-Institut IISB in Erlangen sowie an Mickey Madsen von der Technischen Universität von Dänemark verliehen. Der "Semikron Young Engineer Award" ging an Marco Denk von der Universität Bayreuth. Die Semikron Stiftung würdigt mit den Preisen Innovationen im Bereich der Leistungselektronik (www.semikron-stiftung.com).

Beim Wettbewerb "Great Place to Work –
Beste Arbeitgeber Bayerns" waren auch in
diesem Jahr wieder Unternehmen aus Mittelfranken erfolgreich. Für beispielhafte
Konzepte der Mitarbeiterführung und
-motivation wurden folgende Arbeitgeber
ausgezeichnet: Conplement AG (Nürnberg),
EasyCredit TeamBank AG (Nürnberg), I.K.
Hofmann GmbH (Nürnberg), IFS Deutschland GmbH & Co. KG (Erlangen), Neumüller
Ingenieurbüro GmbH (Nürnberg), K&S Seniorenresidenz Zirndorf und Spirit Link GmbH
(Erlangen) (www.greatplacetowork.de).

ALLIANZ

Rekordumsatz zum Geburtstag

■ Zu ihrem 125. Geburtstag kann sich die Allianz Deutschland AG über einen Rekordumsatz freuen: 32,1 Mrd. Euro erzielte der Versicherungskonzern im Geschäftsjahr 2014, 7,5 Prozent mehr als 2013. Die etwa 1,1 Mio. Allianz-Kunden aus Franken bescherten dem Unternehmen Beitragseinnahmen in der Sach-, Lebens- und Krankenversicherung von insgesamt 2,1 Mrd. Euro; das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 9,2 Prozent. "Jeder vierte Franke ist bei uns versichert", erklärte Ernst Rochlitz, Repräsentant der Allianz am Standort Nürnberg, bei der Vorstellung der regionalen Geschäftsergebnisse.

Den Grund für das überproportionale Wachstum in Ober-, Mittel- und Unterfranken sieht Rochlitz vor allem in der "Flächenpräsenz". Die Allianz beschäftigt in diesen Regierungsbezirken über 800 Mitarbeiter. Dazu kommen etwa 400 selbstständige Versicherungsvertreter, die ein dicht geknüpftes Netz von Agenturen betreiben. Dies betrachtet Rochlitz als großen Vorteil bei der Gewinnung neuer und bei der Bindung bestehender Kunden, denn gerade in der Sachversicherung herrsche ein scharfer Verdrängungswettbewerb. Die dezentralen Strukturen ermöglichen auch den regionalen Schadensmanagern eine "schnelle und unbürokratische Regulierung" von Versicherungsfällen.

Persönliche Beratung soll trotz fortschreitender Digitalisierung der Branche weiterhin eine Schlüsselrolle spielen. Der Konzern verfolge im Vertrieb eine Multi-Channel-Strategie, so der Allianz-Repräsentant: "Der Kunde bestimmt den Kanal, über den er uns kontaktieren will." Es habe sich gezeigt, dass das Internet zwar als Informa-

tionsmedium genutzt wird, etwa zum Anbietervergleich, aber beim Abschluss komplexer Versicherungsverträge wünschten sich die meisten Kunden nach wie vor ein persönliches Gespräch.

Die regionalen Zahlen für Franken spiegeln die – trotz Niedrigzinsphase – große Bedeutung der Lebensversicherung in der Altersvorsorge wider: 2014 konnte die Allianz in Franken ihre Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um rund 14 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro steigern. Dabei legten vor allem die Einmalbeiträge stark um rund 30 Prozent auf 728 Mio. Euro zu. Beim Konzept "Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag" wird die Kapitaldeckung für die Lebensversicherung nicht durch monatliche Beiträge über die gesamte Laufzeit aufgebaut, sondern die Gesamtsumme wird stattdessen in einem Einmalbeitrag entrichtet.

In der Schaden- und Unfallversicherung steuert die Allianz in Franken auf Wachstumskurs. Der Versicherer hat seine Beitragseinnahmen 2014 um 2,1 Prozent auf 532 Mio. Euro erhöht. Eine signifikante Steigerung verzeichneten dabei vor allem die Neu- und Mehrbeiträge: Sie legten um 11,4 Prozent auf 80 Mio. Euro zu. Bei der privaten Krankenversicherung bezifferten sich die Beitragseinnahmen 2014 in der Region auf 206 Mio. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Minus von 0,9 Prozent. Als ausschlaggebend für diese Veränderung nennt die Allianz leichte Beitragssenkungen zum Anfang des Jahres 2014. Gleichzeitig ist die Zahl der Vollversicherten kleiner geworden, was auf die Altersstruktur des Versicherungskollektivs zurückzuführen sei. (aw.)



Ernst Rochlitz, Repräsentant der Allianz am Standort Nürnberg.

www.allianz.de





Produkte, Service und immer eine gute Idee.

Schläuche · Armaturen · Dichtungen Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz Persönliche Schutzausrüstung Lärmschutz



Sigmundstraße 176 90431 Nürnberg © (0911) 65717-0 Fax (0911) 6571728 E-Mail info@telle.de Internet: www.telle.de



ZEIGEN SIE IHRE GUTE BONITÄT NACH AUSSEN!



Eine gute Bonität kann Ihre Verhandlungsposition gegenüber Geschäftspartnern deutlich stärken. Doch die beste Bonität nützt nichts, wenn Sie keiner kennt. Mit **CrefoZert** – dem Creditreform Bonitätszertifikat – haben Sie selbst die Möglichkeit, Ihre gute Bonität aktiv zu präsentieren. Interessiert?

Dann informieren Sie sich unverbindlich bei uns!



Theodorstr. II · 90489 Nürnberg
Tel. 09 II / 53 95-600 · Fax 09 II / 53 95-675
vertrieb@nuernberg.creditreform.de
www.nuernberg.creditreform.de

www.wim-magazin.de

Wettbewerbe

Der Schuhhändler Deichmann hat den **Deichmann-Förder- preis** ausgelobt, der mit insgesamt 100 000 Euro dotiert ist. Unternehmen, Organisationen und Schulen können ihre Initiativen für die Integration benachteiligter Kinder oder Jugendlicher bis zum 30. Juni 2015 einreichen. Der Preis wird in den Kategorien kleine und mittlere Unternehmen, Vereine, öffentliche Initiativen, kirchliche Organisationen und private Engagements sowie schulische Präventivmaßnahmen vergeben.

→ www.deichmann-foerderpreis.de

Kreative Unternehmen: Deloitte zeichnet 2015 zum 13. Mal die am schnellsten wachsenden Unternehmen aus den Bereichen Technologie, Kommunikation und Life Science aus. Preise werden vergeben in den Kategorien "Technology Fast 50" (50 wachstumsstärkste Unternehmen), "Rising Stars" (schnell wachsende junge Unternehmen) und "Sustained Excellence" (langfristiges Wachstum). Außerdem gibt es den Sonderpreis Innovation. Die Gewinner können sich für das Programm "Global Technology Fast 100" qualifizieren. Bewerbungen sind bis Dienstag, 30. Juni 2015 möglich.

7 www.fast50.de

Energieeffizienz: Unternehmen aus Industrie und produzierendem Gewerbe können sich mit ihren Energieeffizienzprojekten für den "Energy Efficiency Award 2015" der Deutschen Energie-Agentur (Dena) bewerben. Den mit 30 000 Euro dotierten Preis vergibt die Dena im Rahmen ihrer Initiative Energieeffizienz. Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel. Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 15. Juli 2015. 7 www.EnergyEfficiencyAward.de

Sicherer Arbeitsweg: Im Zuge des Wettbewerbs "Unterwegs – aber sicher!" werden Konzepte zur Verbesserung der betrieblichen Verkehrssicherheit gesucht. Initiatoren des Wettbewerbs sind der Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR). Bewerben können sich Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen bis Mittwoch, 15. Juli.

→ www.vdsi-unterwegs-aber-sicher.de

Exportpreis Bayern: Zum neunten Mal schreibt das Bayerische Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den bayerischen IHKs und den Handwerkskammern den "Exportpreis Bayern" aus. Bis Freitag, 31. Juli 2015 können sich international aktive Unternehmen aus dem Freistaat mit bis zu 50 Vollzeitmitarbeitern bewerben. Der Preis wird in den Kategorien Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen vergeben und honoriert beispielhafte Strategien in Export und Markterschließung. Die Auszeichnung wird beim "Exporttag Bayern" am 19. November 2015 in München an die Preisträger überreicht.

7 www.exportpreis-bayern.de

Bühler Motor zählt sich bei kleinen Elektromotoren weltweit zu den Top 3.



Heizomat aus Gunzenhausen entwickelt Anlagen zum Heizen mit Holz.

Unternehmen

ALBRECHT DÜRER AIRPORT NÜRNBERG

Guter Dinge im Jubiläumsjahr

■ Es könnte die Trendwende bedeuten, berichtet Flughafengeschäftsführer Dr. Michael Hupe: Seit vergangenem Juni steige die Passagierzahl am Nürnberger Flughafen wieder an. Das Ende des Airberlin-Drehkreuzes hatte der Airport bis in die erste Jahreshälfte 2014 an sinkenden Passagierzahlen gespürt. In Summe weist das vergangene Jahr mit 3,26 Mio. Fluggästen noch immer ein kleines Minus von 1,6 Prozent auf. Dennoch verbreitet Hupe Optimismus: Die Zahl der Passagiere, die ihre Reise in Nürnberg beginnen bzw. beenden, sei um 5,4 Prozent gestiegen. Das Potenzial des Flughafens, der in diesem Jahr sein 60. Jubiläum feiert, sei damit noch nicht ausgereizt.

Das geringere Angebot von Airberlin und Ryanair führte im Jahr 2014 zu einem Rückgang im Linienverkehr um 1,3 Prozent auf 2,1 Mio. Passagiere. Erfolgreich sei die neue Fluglinie Wizzair gestartet, die auf ihren zwei Routen nach Rumänien Auslastungen von bis zu 80 Prozent vorweise. Im Touristikverkehr habe das erhöhte Engagement von Tuifly und Sunexpress den Wegfall des Airberlin-Drehkreuzes nahezu ausgeglichen. Die Luftfracht verzeichnete ein Plus von 12,7 Prozent auf rund 103 000 Tonnen.

Hupe unterstrich, dass der Flughafen 2014 mit weniger Passagieren die Umsatzerlöse um 2,3 Prozent auf 88,7 Mio. Euro gesteigert habe. Über dem Vorjahreswert lag auch das operative Ergebnis von 2,65 Mio. Euro (plus 280 000 Euro). Aufgrund von Rückstellungen für Einmaleffekte (Beseitigung Schadstoff PFT, Abfindungen) in Höhe von 16 Mio. Euro schloss der Airport das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis von 19,4 Mio.



Euro. Die Kapitalerhöhung durch Stadt Nürnberg und Freistaat um 40 Mio. Euro soll für eine Sondertilgung genutzt werden, um die Schulden bis Mitte des Jahres auf 70 Mio. Euro zu senken.

Sechs Jahrzehnte Flugbetrieb hinterlassen Spuren: Hupe investierte 2014 rund sechs Mio. Euro in die Anlagen, u.a. für den Bau der neuen Sicherheitskontrolle, die gegen Jahresende eröffnet werden soll. Diese soll auch mehr Platz für neue, gut frequentierte Werbeflächen bieten - ein Geschäftsfeld, das immer wichtiger werde. Für das Gesamtjahr rechnet Hupe mit einem Passagierplus von zwei Prozent. Seine Gründung vor 60 Jahren feiert der Airport mit einem Flughafenfest am 14. Juni auf der neuen Veranstaltungsfläche rund um den Tower. Das dort errichtete Zelt für bis zu 2 500 Gäste soll nach der Geburtstagsfeier zusammen mit der Agentur Werk B Events für Firmenveranstaltungen, Fachmessen und Konzerte vermietet werden.

www.airport-nuernberg.de www.eventpalast-nuernberg.de

Im neuen "Eventpalast" am Tower feiert der Airport seinen 60. Geburtstag.



Kleine Kraftprotze

Das Nürnberger Unternehmen gehört mit seinen Elektromotoren zur Weltspitze.

as Nürnberger Traditionsunternehmen Bühler Motor GmbH dürfte zu einem der Hidden Champions im Großraum gehören. In der öffentlichen Wahrnehmung fällt der Hersteller von Antriebslösungen mit Kleinmotoren und Kleingetriebemotoren kaum auf. Das kann an der schlichten und unspektakulären Fassade der Zentrale in der Nürnberger Südstadt liegen, wo rund 300 Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Grund könnte aber auch sein, dass die Produkte des Unternehmens in der Karosserie von Pkws, in Flugzeugsitzen oder in Systemen der Gebäudeautomatisierung verschwinden.

Trotz aller fränkischen Bescheidenheit lässt Geschäftsführer Peter Muhr keinen Zweifel am Führungsanspruch des Unternehmens aufkommen: "Wir sind in einigen Bereichen Weltmarktführer." Im Geschäftsfeld Automotive, das rund 80 Prozent des Umsatzes ausmache, reklamiert Muhr die führende Rolle im Weltmarkt bei intelligenten Zusatzwasserpumpen für das Thermo-Management im Auto. Die Pumpen können über ein Steuergerät kommunizieren und die Fördermenge an die Kühlsituation anpassen, dabei sind sie besonders leistungsfähig und kompakt. Für das Segment Antriebsstrang (Powertrain)





Innovationen für die Automobilindustrie:

Geschäftsführer Peter Muhr und Christof Furtwängler, Beiratsmitglied und Mitgesellschafter von der Eigentümerfamilie (v.l.).

haben sich die Nürnberger etwa bei der Allradumschaltung und mit Getriebeölpumpen für Start-Stopp-Systeme an die Spitze getüftelt. Im klassischen Segment Motoren (Engine) punktet das Unternehmen mit elektrischen Antrieben für Vakuumpumpen oder der Abgasnachbehandlung mit SCR (Selective Catalytic Reduction). Letzteres gilt als aktuell wichtigste Technologie zur Senkung der Stickoxide (NOx) in den Abgasen von Dieselmotoren.

Bühler zählt sich zu den Pionieren für sogenannte bürstenlose Gleichstrommotoren. 1855 als Uhrenmanufaktur im Schwarzwald gegründet, scheint dem Unternehmen die technische Präzision in die Wiege gelegt zu sein. Zur Herkunft aus dem Schwarzwald bekennt sich Bühler noch heute mit einer stilisierten Tanne im Logo. Knapp 40 Jahre später übernahm der Ururgroßvater des heutigen Gesellschafters Josef Furtwängler den Betrieb. 1925 verlagerte das Unternehmen die Produktion der Antriebstechnik nach Nürnberg, wo 30 Jahre später der Elektromotor produziert wurde. Heute stellt Bühler Antriebe für die Bereiche Automotive, Medizintechnik, Gebäudeautomatisierung und Luftfahrt her.

Der Anspruch des Unternehmens ist es, "zu den Top drei im Weltmarkt" zu gehören, so Christof Furtwängler, Beiratsmitglied und Mitgesellschafter der Eigentümerfamilie. Um das Unternehmen schneller und erfolgreicher zu machen, habe man 2009 die letzte Nürnberger Produktionslinie mit rund 60 Mitarbeitern ins tschechische Hradec Králové und nach Monheim nahe Weißenburg verlegt. In Nürnberg ist seitdem die Forschung und Entwicklung mit mehr als 170

Mitarbeitern gebündelt. Außerdem befinden sich am Hauptsitz der Prototypenbau und die Testlabore etwa für die elektromagnetische Verträglichkeit, damit die Kleinmotoren die andere Elektronik im Auto nicht behindern.

In diesem Entwicklerareal ist nichts mehr von alter Bausubstanz zu sehen: Viel mehr sollen kleine Teambüros, moderne, vollverglaste Besprechungsräume und bequeme Sitzecken dazu beitragen, dass sich alle Bereiche, vom Key-Account-Management über Entwicklung, Industrialisierung, Qualitätsmanagement bis zum Einkauf schnell und informell austauschen. Das Umsorgen der Beschäftigten ist für Muhr der Schlüssel zu den geforderten, "innovativen Spitzenleistungen". Auch die internen Prozesse mit flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungswegen gehören dazu. Für besonders ressourcenschonende Abläufe bei der Produktion in Monheim wurde Bühler 2014 mit dem "Lean & Green Management Award" ausgezeichnet.

Weltweit aktiv

Insgesamt beschäftigt die Bühler Gruppe 1 700 Mitarbeiter weltweit, u.a. an drei Standorten in Mexiko, den USA und China. Die Auslandsstandorte mit eigenen Entwicklungseinheiten, regionalem Einkauf und Vertrieb agieren weitgehend autonom in ihrem jeweiligen Markt. Der Umsatz kletterte im Jahr 2014 um über zehn Prozent auf 225 Mio. Euro, wovon mehr als jeder zweite Euro in Deutschland umgesetzt wird. Im vergangenen Jahr erhielt Bühler vom Freistaat die Auszeichnung "Bayerns Best", mit der die wachstumsstärksten Unternehmen in Bayern gewürdigt werden. Im laufenden Jahr könnte der Gruppenumsatz erneut zweistellig auf dann 250 Mio. Euro springen. Die gefragten Kleinmotoren, pro Jahr sind es mehr als 20 Mio. Einheiten, treiben den Umsatz kräftig an.

Im Jahr 2006 sind Furtwängler und sein Cousin aus der Geschäftsführung ausgeschieden und in den neu gegründeten Beirat gewechselt. Gerade bei strategischen Fragen tausche sich Geschäftsführer Muhr immer mit diesem Gremium aus. Furtwängler könne eine solche Konstruktion "jedem Familienunternehmen empfehlen". Vielleicht stärkt der Beirat auch das Selbstbewusstsein des Unternehmens, wenn es in die Verhandlungen mit den großen Autobauern geht. Den Preiskampf bis zum letzten Cent mache Bühler nicht mit, hebt Furtwängler hervor. Deshalb seien auch Produkte, "die nicht jeder kann", die beste Überlebensstrategie des mittlerweile 160 Jahre alten Unternehmens. (tt.)

www.buehlermotor.de

OECHSLER

Vorteil durch Auslandsstandorte

Die Oechsler AG aus Ansbach hat das Geschäftsjahr 2014, das Jahr des 150. Bestehens, mit einem Umsatz von 227 Mio. Euro (Vorjahr: 208 Mio. Euro) abgeschlossen. Der gesamte Oechsler-Konzern, der fünf weitere Standorte auf der ganzen Welt umfasst, erhöhte seinen Umsatz auf 280 Mio. (plus elf Prozent). Mit 1 324 Mitarbeitern in Ansbach und Weißenburg, darunter 87 Auszubildende, gehört das Unternehmen zu den 30 beschäftigungsstärksten Unternehmen in Mittelfranken.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr investierte Oechsler 16,5 Mio. Euro weltweit, mehr als die Hälfte davon in Deutschland, so Vorstandsvorsitzender Claudius M. Kozlik. So flossen rund drei Mio. Euro in einen Neubau für das Geschäftsfeld Keramik in Weißenburg. In Ansbach entsteht für vier Mio. Euro ein neues Logistikzensu..., ben Lagerhalle, Formenlager und Verwaltung eine moderne Lehrwerkstatt umfassen wird. vier Mio. Euro ein neues Logistikzentrum, das neben Lagerhalle, Formenlager und Verwaltung auch



Wegen der hohen Nachfrage bei den deutschen Premium-Fahrzeugherstellern und des ansteigenden Absatzes von Neufahrzeugen in Europa will Oechsler seinen Umsatz 2015 erneut steigern. Ein Wettbewerbsvorteil des Automobilzulieferers seien dabei die Auslandsstandorte in der Nähe zum Kunden. Gleichzeitig wolle das Unternehmen neben der Hauptabsatzbranche Automobilindustrie neue Kunden in der Medizin-. Kommunikations- und Industrietechnik sowie der Sportartikelindustrie gewinnen.

www.oechsler.com

Der Oechsler-Stammsitz

in Ansbach profitiert von den Auslandsstandorten.

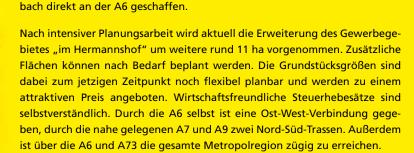
Gewerbegrundstücke mit optimaler Infrastruktur

Bebaubar

ab August 2015!







In der Metropolregion Nürnberg wird durch Bürgermeister Gerhard Rammler ein neuer Wirtschaftsstandort im Gewerbegebiet der Gemeinde Burgober-

Eine attraktive Gemeinde mit Zukunft

Die familienfreundliche und zukunftsorientierte Gemeinde verfügt über mehrere Kindergärten, Grundschulen und Gymnasien vor Ort oder in der näheren Umgebung. Sowohl in Ansbach, als auch in Triesdorf bieten praxisbezogene Hochschulen zahlreiche Studiengänge zur Qualifizierung von Fachkräften an. Auch die direkte Anbindung an die Naherholungsregion Fränkisches Seenland macht die Gemeinde Burgoberbach zu einem attraktiven Wohnort.

Gemeinde Burgoberbach • Gerhard Rammler – 1. Bürgermeister Ansbacherstr. 24 • 91595 Burgoberbach • Telefon: 09805 9191-0 • Mobil: 0171 33 202 33 www.gewerbegebiet-burgoberbach.de • rammler@burgoberbach.de

SCHAEFFLER

Motorsport fasziniert Ingenieur-Nachwuchs

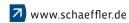


Schnelle Jung-Ingenieure: Gesellschafterin Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann begrüßte die Teilnehmer der "Motorsport Academy" in Herzogenaurach.

■ 60 Studenten von zwölf deutschen Hochschulen im Austausch mit Fachleuten aus dem Motorsport und der Automobilindustrie: Die "Motorsport Academy" am 21. Mai in der Herzogenauracher Zentrale von Schaeffler bot mit einem Reigen aus Fachvorträgen, Videoclips und Workshops Einblick in das Engagement von Schaeffler in der Formel F

Vom 28. Juli bis zum 2. August wird es für die ambitionierten Jung-Ingenieure dann ernst. Mit ihren eigens entwickelten und aufgebauten Rennwagen treten sie bei der von Schaeffler gesponserten Formula Student Germany auf dem Hockenheimring in mehreren Disziplinen gegen Studententeams aus der ganzen Welt an. Schaeffler unterstützt die zwölf Teams mit Bauteilen und Know-how – jedoch liegt die Gesamtverantwortung vom Businessplan über die Finanzierung und das Design bis hin zum technischen Feinschliff der Autos in den Händen der Nachwuchsfachkräfte.

Wie wichtig das Projekt für Schaeffler ist, machte auch Gesellschafterin Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann in ihrer Ansprache an die Studenten deutlich: "Motorsport ist eine optimale Plattform, um Technologien weiterzuentwickeln und zu erproben. Gerade unser Engagement in der Formel E ist daher ein Beitrag zum technischen Fortschritt des Automobils." Mit einem Umsatz von rund 12,1 Mrd. Euro und mehr als 82 000 Mitarbeitern ist Schaeffler eines der weltweit größten Technologieunternehmen in Familienbesitz und verfügt mit rund 170 Standorten in 50 Ländern über ein weltweites Netz aus Produktionsstandorten, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Vertriebsgesellschaften.



NCC NÜRNBERGER COMMUNICATIONCENTER

Im Vorzimmer der Versicherung



Jens Christian Ammermann, Vorsitzender der Geschäftsführung.

■ 240 Mitarbeiter sind beim 1999 gegründeten Nürnberger CommunicationCenter (NCC) beschäftigt – einer Tochter der Nürnberger Versicherungsgruppe. Laut Jens Christian Ammermann, Vorsitzender der Geschäftsführung, übernehmen sie für den Mutterkonzern Telefonate, Briefverkehr und Vertrieb und wickeln rund zwei Mio. Vorgänge im Jahr ab. Viele Mitarbeiter sind Quereinsteiger und kommen aus anderen Branchen. Außerdem verfügt NCC über das Zertifikat zur Arbeitnehmerüberlassung, unterstützt also Unternehmen wie z.B. die Muttergesellschaft personell.

Die Mitarbeiter werden laufend qualifiziert, weshalb viele von ihnen dauerhaft zur Muttergesellschaft wechseln – allein in den vergangenen Jahren seien es 60 Mitarbeiter gewesen. Eine große Herausforderung sei es mittlerweile, qualifizierte

Mitarbeiter - vorzugsweise mit Erfahrung in Dienstleistungsberufen - zu gewinnen. Um das Unternehmen für Bewerber attraktiv zu machen, setze man auch auf die eigene Ausbildung. So bildet NCC Kaufleute für Bürokommunikation und Kaufleute für Dialogmarketing sowie Servicefachkräfte aus. Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle seien auch ein Grund für die relativ hohe Frauenquote von 70 Prozent, so Ammermann. Eine Quote, die sich annähernd auch in der ersten Führungsebene widerspiegele. Viele Frauen nutzten die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Gerne würde Ammermann mehr Mitarbeiter aus der Generation 50 plus einstellen, doch sei bei ihnen häufig die Scheu vor der modernen Kommunikationstechnologie zu groß. (ng.)

www.ncc.nuernberger.de

GRÜNDERPREIS DER SPARKASSEN IN MITTELFRANKEN

Diebstahlsichere Stoffe und Naturstein aus Franken



Die Gründerpreisträger Mittelfranken: Jochen Decker (Geschäftsführender Gesellschafter Easycore), Jürgen Marien (Gesellschafter und Geschäftsführer Cito-System), Peter Berschneider (Geschäftsführer Dotlux), Hans-Jochen Zech (Geschäftsführer Franken-Schotter) und Robert Katschke (Vorstand gollsave AG, v.l.).

■ Die mittelfränkischen Sparkassen haben neun Unternehmen aus der Region mit dem Gründerpreis Mittelfranken 2015 für ihre Ideen und Konzepte bei der Existenzgründung ausgezeichnet. Werner Schmiedeler, Obmann des Sparkassenbezirksverbandes Mittelfranken, übergab die Preise, die mit insgesamt 13 000 Euro dotiert waren.

Den 1. Preis in der Kategorie "Konzept" und die Nominierung für den Bayerischen Gründerpreis erhielt die **go11save AG**, Erlangen/Nürnberg, die von den Vorständen Robert Katschke und Claus Lewald gegründet wurde. Unter dem Markennamen Criftex entwickelt das Unternehmen schnittfeste Textilien und Sensortextilien, die mittels eines integrierten Alarmsystems Frachtgüter vor Diebstahl und Vandalismus schützen (www.go11save.com).

Sieger in der Kategorie "StartUp" wurde die **Dotlux GmbH** aus Weißenburg. Das Unternehmen der Gründer und Geschäftsführer Peter Berschneider und Thorsten Müller ist seit 2010 als Hersteller für innovative Lichttechnik und Beleuchtungssysteme in Europa aktiv (www.dotlux.de).

Der Gründerpreis in der Kategorie "International" ging an einen mittelständischen Betrieb: Die **Franken-Schotter GmbH & Co. KG** aus Treuchtlingen-Dietfurt produziert an fünf Standorten in Mittelfranken sowie in Eichstätt Schotter, Asphaltmischgut und Naturwerkstein ausschließlich aus einheimischen Rohstoffen und hat Kunden in mehr als 50 Ländern weltweit (www.frankenschotter.com).

Erster Preisträger in der Kategorie "Aufsteiger" wurde die **easycore GmbH**, Erlangen, die seit ihrer Gründung im Jahr 2011 durch Jochen Decker und Felix Fastnacht Software für Automobilindustrie, Automatisierungstechnik sowie Luft- und Raumfahrt entwickelt (www.easycore.com).

Die Siegerehrung schloss mit der Vergabe des Preises in der Kategorie "Nachfolger" an die **Cito-System GmbH** aus Schwaig. Die Firma gehört zu den Weltmarktführern bei Technologien für den Verpackungsdruck. Der Betrieb wurde 1906 von Heinrich Methfessel gegründet, im September 2010 übergab die Gründerfamilie das Unternehmen an die Führungsmannschaft der Belegschaft. Die Mitarbeiter besitzen 86,5 Prozent der Anteile. Geschäftsführer Jürgen Marien leitet Cito seit 1982 (www.cito.de).

In den Kategorien "Konzept" und "StartUp" wurden außerdem jeweils ein zweiter und ein dritter Preis vergeben. Ausgezeichnet wurden: Be Skilled, Hintzen & Richter Fachanwälte für Arbeitsrecht, Loberon GmbH und Café Kraft GmbH (alle aus Nürnberg). Die vier Gründerpreisträger Mittelfranken gollsave AG, Dotlux GmbH, Loberon GmbH und Cito-System GmbH waren außerdem in ihren jeweiligen Kategorien auch für den Bayerischen Gründerpreis der Sparkassen nominiert worden. Bei der Auszeichnung im Rahmen der 13. Unternehmerkonferenz in der NürnbergMesse konnte jedoch keiner von ihnen das oberste Treppchen erreichen.

www.sparkassenverband-bayern.de



GEIS GRUPPE

Stark auf der Straße



Die Geis Gruppe ist mit Logistiktransporten europaweit unterwegs.

Die Geis Gruppe, Bad Neustadt / Nürnberg, hat im Jahr 2014 rund 18 Mio. Logistikaufträge (plus 22 Prozent) abgewickelt und dabei rund elf Mio. Pakete bzw. eine Tonnage von rund fünf Mio. Tonnen transportiert. Dies verhalf dem Unternehmen zu einem Rekordumsatz von 912,6 Mio. Euro (plus neun Prozent). Das Ergebnis hat die Erwartungen nach Aussage der Geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Georg Geis und Wolfgang Geis "voll und ganz erfüllt".

Mit einem Plus von 14 Prozent registrierte wie schon im Vorjahr der Geschäftsbereich Road Services, der europaweite Straßentransporte abwickelt, das stärkste Wachstum. Die anderen beiden Geschäftsbereiche Kontraktlogistik (Logistics Services) sowie Luft- und Seefracht (Air + Sea Services) blieben mit einem Plus von einem bzw. einem

Minus von 0,1 Prozent nahezu konstant. Mit dem wachsenden Geschäft ging auch eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl einher: Zum Ende des Jahres 2014 beschäftigte das Unternehmen an den 104 Standorten in ganz Europa knapp 5 000 Mitarbeiter, das waren fast 300 mehr als im Vorjahr.

2014 wurde in Polen die Firma Logwin Solutions Poland übernommen, in Seubtendorf/Thüringen wurde ein neues Logistikzentrum und in Satteldorf eine neue Niederlassung eröffnet. Durch zwei Firmenzukäufe zu Jahresbeginn kann Geis nun in ganz Polen Stückgutverkehre anbieten. Ein neues Umschlagterminal in Fulda erweitert seit April die Kapazitäten von Geis in Deutschland und soll 2015 erneut zu einem Umsatzplus beitragen.



FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK

Doppelstrategie greift

Die Fürstlich Castell'sche Bank mit Stammsitz in Würzburg sieht sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 in ihrem dualen Geschäftsmodell bestätigt: Durch das Niedrigzinsniveau bedingte Rückgänge im regionalen Firmenkundengeschäft konnten mit Zuwächsen im bundesweiten Vermögensmanagement (plus zehn Prozent) und Einspa-

rungen nahezu kompensiert werden. Die Bilanzsumme der ältesten Bank Bayerns blieb mit einer Mrd. Euro fast unverändert. An 17 Standorten, u.a. in Nürnberg, Neustadt a.d. Aisch und Scheinfeld, beschäftigt die Bank 293 Mitarbeiter.



DORFNER GRUPPE

Rechtsform an Entwicklung angepasst



Die Gebäudereinigung macht über zwei Drittel des Geschäfts der Dorfner Gruppe aus.

Die Dorfner Gruppe in Nürnberg, die sich zu den führenden Gebäudedienstleistern in Deutschland zählt, hat im Jahr 2014 ihren Umsatz um rund eine Mio. Euro auf 227 Mio. Euro gesteigert. Den Löwenanteil von 169 Mio. Euro steuerte der Geschäftsbereich Gebäudereinigung bei. Der Geschäftsbereich Catering, der in Kliniken, Senioreneinrichtungen und Betriebsrestaurants tätig ist, erzielte einen Umsatz von 43 Mio. Euro. Im Geschäftsfeld Gebäudemanagement wurden neun Mio. Euro, im Tochterunternehmen dgd Werbeartikel sechs Mio. Euro umgesetzt. Weitere elf Mio. Euro trug das Auslandsgeschäft in Österreich und Tschechien bei.

Dorfner beschäftigt rund 10 300 Mitarbeiter, darunter 46 Auszubildende als Gebäudereiniger, Bürokaufleute und Köche. Das vergangene Geschäftsjahr sei vor allem von der Expansion nach Norddeutschland und der Änderung der Geschäftsform geprägt gewesen, so Geschäftsführer Peter Engelbrecht. Als Dorfner GmbH & Co. KG (ehemals: Dorfner KG) könne das Unternehmen, das sich vom kleinen Handwerksbetrieb zum international agierenden Unternehmen mit mehreren Tochterfirmen entwickelt habe, flexibler handeln, so Engelbrecht.

www.dorfner-gruppe.de

HEIZOMAT

Mehr Platz für Holzhacker

Die Heizomat Gerätebau-Energiesysteme GmbH in Gunzenhausen, die Anlagen für das Heizen mit Holz herstellt, hat ihre Produktion am Standort der früheren Hahnenkamm-Kaserne um 5 000 Quadratmeter erweitert. Insgesamt verfügt die Firma nun über 35 000 Quadratmeter Produktionsfläche, hauptsächlich in Heidenheim. Begonnen hatte das Unternehmen 1982 mit einem kleinen Betrieb in Maicha bei Gunzenhausen, wo heute vor allem der Verwaltungssitz ist.

Im Wesentlichen steht Heizomat auf zwei Standbeinen: Das ursprüngliche sind die (Holz-)Heizungen, die dem Unternehmen den Namen gaben, und auch als Dorf-Wärmeversorgungen (z.B. in Auernheim und Dittenheim) ausgeliefert werden. Doch weil der Markt in Deutschland rückläufig ist, setzt die Firma auf den Export in neue Märkte wie Großbritannien, Finnland und Schweden, erläutert Geschäftsführer Ernst Herrmann, der Heizomat gemeinsam mit Gründer Robert Bloos und dessen Sohn Robert jun. leitet.

Immer stärker wird laut Herrmann das andere große Standbein Holzhackmaschinen, die "Heizohack" genannte Maschinenfamilie. Der größte Spross ist ein imposanter Lkw-Hacker mit dem Namen HM 14-800 K. Der Hacker verfügt über 14 Wechselklingen, ist auf einem 400-PS-Mercedes-Lkw montiert und hat einen Einzug für Holzstämme mit 800 Millimeter Durchmesser. In großen Stückzahlen verkaufen sich auch die kleineren Modelle mit einer geringeren Zahl an Schneiden.

Eine Innovation ist ein energiesparendes, neues System, um Hackschnitzel vom Bunker zum Kessel zu transportieren. Die zum Patent ange-



Holzhackmaschinen bilden ein wichtiges Standbein von Heizomat.

meldete "Austragungskette" benötige für eine Entfernung von 20 Metern eine Leistung von durchschnittlich nur 140 Watt, viel weniger als die heute üblichen Transportschnecken. Ein weiterer Faktor, um vorne mitzuspielen, sind nach Worten Herrmanns gute Mitarbeiter, deren Zahl sich seit dem Umzug der Produktion auf den Hahnenkamm verdoppelt hat. Die 21 Azubis machen dabei fast ein Zehntel der Belegschaft aus. Allerdings habe die Firma heuer erstmals Schwierigkeiten gehabt, Azubis zu gewinnen. Dem Trend entgegenwirken will er mit Azubi-Projekten wie "Heizobaum". Dabei kümmern sich die Nachwuchskräfte eigenverantwortlich um einen "Modell-Acker" mit 1 000 Weidenstecklingen als schnellwachsenden Energiewald - und 1 000 langsamer wachsenden Ahornpflänzchen. Neben den eigenen Anstrengungen fordert Herrmann auch ein Umdenken in der Politik: Für Firmen mit rund 90 Prozent Fertigungstiefe seien das duale Ausbildungssystem und gut ausgebildete Mitarbeiter außerordentlich wichtig, und nicht eine hohe Studentenquote. (wra.)

www.heizomat.de





Nutzen Sie unsere Specials für Ihre Anzeigenschaltung

Buchen Sie jetzt für die Juli/August-WiM:

Umwelt | Energie

Anzeigenschluss: 15. Juni 2015

Jetzt bereits vormerken! **Unsere WIM-Specials 2015:**

September **Immobilien**

Oktober Werbung | Marketing

November Büroorganisation I IT

Recht I Steuern

1. Quartal 2015

Dezember

Druckauflage: 107.833 Exemplare

Über 360.000 Leser erreichen Sie mit einer Ausgabe der "WiM". Bei einer Insertion, z.B. 1/4 Seite s/w (€ 1.115,–) kostet Sie ein Kontakt 0,003 Euro!

Unser Anzeigenleiter Rüdiger Sander berät Sie gerne.





hofmann media

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG Emmericher Str. 10 · 90411 Nürnberg Tel. 0911/5203-355 · Fax 5203-351 sander@hofmann-infocom.de www.hofmann-infocom.de

Kompakt

🛨 200 Mitarbeiter aus 17 Unternehmen haben beim 4. Nürnberger Corporate Volunteering Tag in verschiedenen sozialen Einrichtungen in St. Leohard/Schweinau gearbeitet und dabei Spielplätze, Schulhöfe und Grünflächen instandgesetzt. Organisiert wurde die Aktion durch das Nürnberger Netzwerk "Unternehmen Ehrensache", das Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen fördern will. → www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de



Die Alfmeier Präzision AG, Treuchtlingen, hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2014 um rund zehn Prozent auf 234 Mio. Euro gesteigert. Getrieben war das Wachstum insbesondere durch die Automobilindustrie, die die von Alfmeier produzierten Präzisions-Komponenten nachfragte. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 2 200 Mitarbeiter in sieben Ländern.

7 www.alfmeier.de

Die **Datev eG** hat zum 12. Mal das alljährliche Kulturevent "Datev kreativ" veranstaltet. Höhepunkte der Veranstaltung, die erstmals im IT-Campus stattfand (WiM berichtete), waren eine Foto-Ausstellung mit Bildern von der Entstehung des Neubaus und eine Skulptur, die künftig den Eingangsbereich schmückt: 260 Metallplaketten wurden von Datev-Mitarbeitern mit Gesichtern verziert und zu einer Säule zusammengefügt. **7** www.datev.de



Prof. Julia Lehner (Stadt Nürnberg) und Prof. Dieter Kempf (Datev eG) vor der Mitarbeiterskulptur in der Eingangsplaza des neuen IT-Campus.

Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann hat gemeinsam mit Bürgermeister Ralph Edelhäußer die Personenanlegestelle Süd am Rhein-Main-Donau-Kanal bei Roth eröffnet. Die Anlegestelle, die auch von modernen, über 130 Meter langen Flusskreuzfahrt-Schiffen angelaufen werden kann, soll den Tourismus in der Region Roth vorantreiben.

→ www.stmi.bayern.de

Das Automobilzuliefer- und Umwelttechnikunternehmen Rhodius GmbH, Weißenburg, ist durch Equistone Partners Europe übernommen worden. Deshalb haben die bisherigen Mehrheitsgesellschafter BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH und Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ihre Anteile, die sie seit 2005 gehalten hatten, abgegeben. → www.baybg.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM



SPECIAL JULI/AUGUST: UMWELT | ENERGIE

Juli/August

Themen-Special: Umwelt | Energie
Anzeigenschluss: 15. Juni 2015
Redaktionsschluss: 15. Juni 2015
Druckunterlagenschluss: 22. Juni 2015
Erscheinungstermin: 08. Juli 2015

September

Themen-Special: Immobilien

Anzeigenschluss: 17. August 2015

Redaktionsschluss: 17. August 2015

Druckunterlagenschluss: 24. August 2015

Erscheinungstermin: 08. September 2015

Oktober

Themen-Special: Werbung | Marketing
Anzeigenschluss: 15. September 2015
Redaktionsschluss: 17. September 2015
Druckunterlagenschluss: 22. September 2015
Erscheinungstermin: 08. Oktober 2015

November

Themen-Special:
Anzeigenschluss:
Redaktionsschluss:
Druckunterlagenschluss:
Erscheinungstermin:

Büroorganisation | IT

15. Oktober 201516. Oktober 201522. Oktober 201509. November 2015



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die "WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo

KundenService Telefon 0911 1335-335 Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken Ulmenstr. 52 90443 Nürnberg Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise

107.833 (I. Quartal 2015) & monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

Telefon 0911 1335-379 E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung

Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst

Antonia Möller Telefon 0911 1335-381 E-Mail antonia.moeller@nuernberg.ihk.de

Redaktion

Maximilian Hensel Telefon 0911 1335-465 E-Mail maximilian.hensel@nuernberg.ihk.de Susann Landes

Telefon 0911 1335-378

E-Mail susann.landes@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz

Simone Brunner Telefon 0911 1335-386

E-Mail simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Layout-Konzep

Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken Telefon 02833 574750 E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online

Gunther Brieger Telefon 0911 1335-464

E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos

Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09/31 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe

Alexander Lotz / Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG Postfach 120260 90109 Nürnberg Emmericher Str. 10 90411 Nürnberg Telefon 0911 5203-0 Telefax. 0911 5203-148

Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung

Deutsche Post Telefon 0911 9968813

Anzeigen

Rüdiger Sander (verantwortlich) Hofmann Media Postfach 120260 90109 Nürnberg Telefon 0911 5203-355 Telefax 0911 5203-351

E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.



GRILLEN UND CHILLEN

bei uns finden Sie das komplette Zubehör





weitere Angebote im Online-Shop www.kuechen-loesch.de

Montag bis Freitag 9.30 - 19.00 Uhr Sa. 9.30 - 18.00 Uhr



KONZERTHIGHLIGHTS

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN IN ALLEN VVK-STELLEN IN IHRER REGION TICKETHOTLINE: **0951/23837** Online: www.**kartenkiosk-bamberg**.de

HUK-COBURG













BOB DYLAN

23.06.2015 **Drose** Arena BAMBERG





Fränkischer Tag (radio)















Latholm 🔭 🍪 nordheim

www.open-air-sommer.de